Ausgabe BSB Nord – 11|2014

LSV
Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Spitzensport

Lisa-Katharina Hill ist von Schleswig-Holstein über Chemnitz nach Stuttgart gewechselt. Die Turnerin erzielte bei der WM in China auf Anhieb das beste deutsche Ergebnis.

Ehrungen

Beim Ehrungsabend des Badischen Sportbundes im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot wurden 29 Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich um die Belange des Sports besonders verdient gemacht haben.

Grünes Band

Fünf nordbadische Vereine wurden Anfang Oktober vom DOSB und der Commerzbank mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet. Das Grüne Band wird seit 1996 vergeben und ist mit einer Förderprämie von 5.000 Euro verbunden.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Unterwegs tippen: immer und überall

Die LOTTO Baden-Württemberg APP

- Spielscheine bei lotto-bw.de abgeben
- Im Handumdrehen Gewinne checken
- Nächstgelegene Annahmestelle finden
- Infos direkt auf Ihr Smartphone

NEU: Die App für Ihr Smartphone

www.lotto-bw.de

lottobw

LOTTO Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Wie ist es um die Schwimmfähigkeit der Kinder bestellt? 4

Porträt der Stuttgarter Turnerin Lisa-Katharina Hill 6

Bilanz des „Jahres der Kinder- und Jugendrechte“ 7

Jetzt sputen in Sachen Sportjugend-Förderpreis 8

Lotto und Landessportverbände wollen Zusammenarbeit intensivieren 9

LSV-Präsident Gast beim Sportärztekongress / Kirche + Sport 10

Polizei: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Ausgezeichnetes gesellschaftliches Engagement 12

BSB-Präsident Janalik Gastredner beim TSV 1846 Mannheim 13

Wir wollen ihre Zahlen – Bestandserhebung 2015 startet in Kürze 14

Vereinssport im Focus berichtet: DTL-Finale in Karlsruhe 16

Fünf Grüne Bänder nach Nordbaden 18

Sappho Coban ist „Juniorsportlerin des Jahres 2014“ 20

Infoveranstaltung: Was kann ich im BSBnet alles machen? 22

Seminare und Lehrgänge des BSB 23

Ganztagesschule und die Steuer 24

Sportrasentour durch Nordbaden gut besucht 26

ARAG Sportversicherung informiert 27

Impressum 38

BADISCHE SPORTJUGEND

Vorstand der Badischen Sportjugend stellt sich vor 29

Fortbildung „Der Griff in die Spielekiste“ 30

Jugendförderung nur mit Jugendordnung 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 39

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Das Jahr geht seinem Ende zu und für den BSB und seine Vereine heißt das unter anderem: Die Bestandserhebung steht vor der Tür. Was bei der Erfassung im BSBnet alles zu beachten ist und welche Hilfen den Vereinen zur Verfügung stehen, lesen Sie auf den Seiten 16 und 17. Darüber hinaus erfahren Sie auf Seite 21, wie die Übungsleiterabrechnung online funktioniert. Und für alle, die mehr über das BSBnet wissen möchten und vor allem, was man damit alles machen kann, gibt es am 25. November in Heidelberg eine kostenlose Info-Veranstaltung (siehe Seite 22).

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Sprache schafft Wirklichkeit

Es ist nicht anmaßend, sondern angemessen, den Sport als Kulturgut und attraktive Bildungsgelegenheit anzusehen. Schließlich resultierte er aus der menschlichen Sinnzuweisung und Gestaltungskraft im Umgang mit dem Phänomen Bewegung. Während jedoch die aus einem analogen Schöpfungsprozess hervorgegangenen „Ergebnisobjekte“ Kunst, Musik oder Sprache als Kulturgüter nie in Frage gestellt wurden, selbst dann nicht, wenn ihre jeweiligen Protagonisten recht groteske Werke erschufen, ist leider im Zusammenhang mit Sport in der Öffentlichkeit oft mangelnde Reflexionsbereitschaft und Einsicht festzustellen. Offensichtlich begnügt man sich mit dem Bild, Sport sei lediglich eine Ansammlung von motorischen Fertigkeiten und physischen Leistungsgrundlagen, deren Ausübung Spaß mache.

Diese gravierende Sinnreduzierung von Sport ist nicht nur ärgerlich, sondern auch gefährlich und chancenreduzierend, insbesondere in der Begegnung mit der Politik und dem Bildungssystem. Wenn nämlich Begriffe im Verlauf von Kommunikation in das Bewusstsein transportiert werden, beeinflussen sie dort mit ihren jeweiligen Sinn- und Bedeutungsladungen das Denken und Handeln und führen letztlich zur entsprechenden Konstruktion von Wirklichkeit.

Wenn etwa Schulleitungen eine enge Auffassung von Sport in ihrem Bewusstsein verankert haben, oder Bewegung, Spiel und Sport im Schulkonzept lediglich marginal oder gar nicht verankert sind, dann ist es für Sportvereine schwer, sich als unersetzliche außerschulische Bildungspartner zu empfehlen bzw. ihre Inhalte als entwicklungsfördernde Lern- und Bildungsimpulse anzubieten, die eine Einordnung als bloßes Betreuungsangebot verbieten.

Der Sport braucht keine marktschreierische Imageaufblähung, wie es manche Konkurrenzeinrichtung praktiziert. Es reichen seine anspruchsvolle Vermittlung durch hoch kompetente Sportlehrkräfte und die selbstbewusste, sprachlich präzise Darstellung seiner nachweislich überragenden Potenziale für Lernen, Selbsterziehung und Selbstbildung. Keinesfalls sollten wir ihn als Gegenpol zu Kulturbereichen darstellen, wie es in einem Ausflugsbericht einer Sportgruppe erkennbar wird („Sport trifft Kultur“). Ebenso unklug ist es, die vielfältige Aus- und Weiterbildungspalette der Sportorganisationen lediglich als „Lehrgangsprogramm“ zu veröffentlichen, statt sie als Bildungsangebote auszuweisen.

Die Krux mit der Schwimmfähigkeit im S

Immer weniger Kinder können schwimmen. An den Schulen fehlt es an Schwimmunterricht, Bäder werden nach und nach geschlossen. Wer ist schuld? Was kann getan werden? Was wird getan? Fragen, auf die *SPORT in BW* Antworten sucht.

Gibt es eigentlich ein Grundrecht auf Schwimmen? Wohl kaum. Der Mensch lernt gewöhnlich in frühester Kindheit das Laufen, ohne schwimmen zu können geht es aber durchaus. Oder doch nicht? Die Frage, ob man schwimmen können muss, stellte sich bis vor wenigen Jahrzehnten nicht. Zwar ist das menschliche Schwimmen seit prähistorischer Zeit bekannt; im Jahre 1538 erschien sogar das erste bekannte Schwimmlehrbuch. Doch erst vor gut 90 Jahren wurde Schwimmen systematisch gelehrt – wenn auch zunächst aus militärischen Erwägungen heraus.

Gut ausgebildete Lehrer wünscht man sich an noch mehr Schulen im Land.

Heute kann aber ein Viertel der Deutschen noch immer nicht schwimmen. Bei Erstklässlern sind es sogar besorgniserregende zwei Drittel. Während die Schwimmunfähigkeit beim älteren Bevölkerungsanteil angesichts der Tatsache, dass mit dem systematischen Bau von Schwimmhallen erst in den sechziger und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts („Goldener Plan“) begonnen wurde, noch erklärbar scheint, wirft das Unvermögen der Schulanfänger Fragen auf. Eine Umfrage des Marktforschungsinstituts Forsa im Auftrag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ergab vor wenigen Jahren, dass die Hälfte aller Kinder nach Beendigung der Grundschule noch immer unsichere Schwimmer sind.

Viele Partner sind im Spiel

Emanuel Vailakis, Geschäftsführer des Schwimmverbands Württemberg (SVW), ist ein Mann klarer Worte: „Alle Kinder haben ein Grundrecht, schwimmen zu lernen.“ Aber wo? Der schwarze Peter lässt sich unter den Protagonisten Kommune, Schulverwaltung, Verband, Verein und Elternschaft schnell hin- und herschieben. Schlagwort: Bäderschließung. Dieses Problem ist nicht von der Hand zu weisen. Rund 300 Bäder wurden in den letzten fünf Jahren bundesweit geschlossen, weiteren 500 droht ein ähnliches Schicksal. Genau die Bäder, die vor rund 40 Jahren gebaut wurden, sind heute nämlich marode, den Kommunen fehlt das Geld. Und wenn diese Bäder privatisiert werden, steht der Spaßfaktor des Betreibers im Vordergrund. Doch wer in Röhren rutschen kann, muss nicht zwangsläufig schwimmen können.

Greift man zum Hörer und ruft mehrere Kommunen an, wird die Situation freilich besser geschildert, als man vermuten würde, vielleicht auch besser als sie ist. Beispiel Winnenden: Es gibt kein Hallenbad, das Freibad sei nicht von einer Schließung betroffen. Im Gegenteil: Schwimmunterricht findet statt – wenn auch nur in den Monaten Mai bis September. Beispiel Freiburg: Herbert Mayer, Leiter des Sportreferats der Stadt, ist stolz darauf, dass in den letzten Jahren mehrere Hallen- und Freibäder modernisiert wurden. „Alle sind top in Schuss, auch das Bad der FT 1844 Freiburg wurde erst kürzlich wieder geöffnet. Und alle stehen den Schulen zur Verfügung.“ Was nachweislich stimmt.

Kurse gut gefüllt

Sowohl die FT 1844 Freiburg, Südbadens zweitgrößter Sportverein, als auch beispielsweise der 1. BSC Pforzheim können sich über interessierte Kinder nicht beklagen. Die Kurse sind gut gefüllt. Christel Weckesser, Schatzmeisterin in Pforzheim und Abteilungsleiterin des TV Eutingen, verzeichnet ansteigende Mitgliederzahlen. „Hauptsächlich kommen Kinder ab fünf Jahren. Vor wenigen Jahren noch war das Interesse nicht so groß“, erklärt Weckesser. Also doch Licht am Horizont? Einen Wermutstropfen hat sie dann aber doch: „Als Schwimmverein wünscht man sich, dass die Kinder länger bleiben. Doch allzu oft treten sie nach der Beendigung des Schwimmkurses wieder aus.“ Auch Marco Troll, Präsident des Badischen Schwimm-Verbandes, hat leise Hoffnungen, wenngleich er mangelnde Schwimmfähigkeit auch mit allgemeiner Bewegungsarmut der Kinder gleichsetzt.

Conny Glatz, Lehrreferentin des SVW, stellt zwar auch fest, dass das Angebot an Vereinskursen, sofern es welche gibt, angenommen wird,

Südwesten!

jedoch ist auch ihr die Schließung von Bädern und eine oftmalige Umwandlung in Spaßbäder ein Dorn im Auge. Für sie steht vornehmlich auch die Schulverwaltung in der Pflicht: „Schwimmen erlernt man nicht in einem Kompaktkurs, und auch ein paar wenige Stunden im Schuljahr reichen nicht aus.“ Zumal auch das Interesse der Lehrer, deren fachspezifisch mangelhafte Ausbildung und der größere Aufwand des Schwimmunterrichts gegenüber einer Leichtathletik- oder Fußballstunde ins Gewicht fallen.

Dem Kultusministerium ist dies alles sehr wohl bekannt. Auf schriftliche Nachfrage wird zwar konstatiert, dass im Bildungsplan für die Grundschule das Erreichen der Schwimmfähigkeit am Ende der vierten Klasse fest verankert ist. „Es ist uns aber bewusst, dass es Kinder gibt, die – aus welchen Gründen auch immer – die im Bildungsplan vorgegebenen Kompetenzen nicht erreichen. Wir haben eine ganze Reihe von Maßnahmen angeschoben, die bereits seit dem letzten Schuljahr mit großem Erfolg laufen“, so das Ministerium. Dazu zählt vor allen Dingen das Bestreben, Sportlehrkräften eine größere methodische Flexibilität zu geben. Sogenannte Multiplikatorenschulungen sind geplant, eine größere Beratung mit den „Regionalteams Sport“ der staatlichen Schulämter. Vor allen Dingen, so die Ministeriumssprecherin Stephanie Fritsche, „werden über die Regionalteams die Grundschulen weiter für das Problem der mangelnden Schwimmfähigkeit sensibilisiert.“

Das Problem wird also mittlerweile auch in der Verwaltung erkannt. Allerdings, und auch das sagt das Ministerium: Die Schulträger tragen die sächlichen Schulkosten, sprich die Kommunen müssen sich um die Bereitstellung der Bäder kümmern.

Vorbildliche Projekte geschaffen

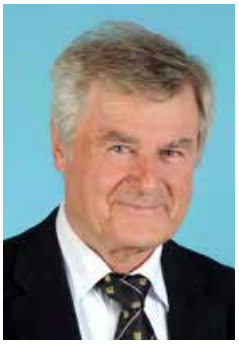
Was sicherlich hilft sind gezielte Projekte vor Ort. Das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und die PH Heidelberg organisieren seit fast zehn Jahren, unterstützt von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung, an 70 Grundschulen Unterricht für Nichtschwimmer. Beim „Schwimmfix-Projekt“ konnte die Nichtschwimmerquote auf bis zu acht Prozent gesenkt werden. Eine landesweite Umsetzung bzw. Informationsveranstaltungen sind angedacht. Unter „Besser Schwimmen im Südwesten!“ starteten zuletzt auch die Schwimmverbände aus Baden und Württemberg, die DLRG und der Deutsche Sportlehrerverband eine Offensive und weisen mit Nachdruck auf die drohende Abwärtsspirale im Schulschwimmen hin. Diese Partner zusammen mit der PH Heidelberg haben in einer bundesweit bislang einmaligen Kooperation einen Forderungskatalog entwickelt. Die Resonanz auf die darauffolgenden Veröffentlichungen in Print und Fernsehen war enorm, die Aufmerksamkeit plötzlich da. Erste Initiativen wurden gestartet und weitere Interessengruppen, wie zum Beispiel Elterninitiativen und einzelne Gemeinden, wollen sich nun ebenfalls massiv hinter die Sache stellen. Der Dialog beginnt!

Und dies scheint bitter nötig. Alle Partner, allen voran die Eltern selbst, müssen für die Notwendigkeit des Schwimmenlernens sensibilisiert werden. Lehrer müssen geschult werden, Gemeinden müssen zumindest einige Bahnen, wann immer möglich – auch und gerade im Nachmittagsunterricht der Grundschulen – zur Verfügung stellen. Bei drohenden Hallenschließungen müssen sich Eltern, Schulen und Vereine noch mehr artikulieren, ja beschweren. Das zuständige Kultusministerium sollte sich des Themas verstärkter denn je annehmen. Aufgabe der Verbände wird es sein, inhaltliche Vorgaben zu erarbeiten. Dies geschieht bereits, sowohl in Baden als auch in Württemberg. Denn gerade im Ausbildungsbereich kann nie genug getan werden.

Das Problem, so scheint es, ist erkannt. Grundrecht hin oder her: Ein Mensch im Jahre 2014 sollte schwimmen können. Zum einen aus gesundheitlichen Gründen (nicht nur im Alter) und zum anderen auch aus lebensrettenden Erwägungen heraus. Der Stein ist endlich ins Rollen gekommen – zum Wohle der Kinder und Jugendlichen im Land.

Joachim Spägele (mit Unterstützung der FAZ, Stuttgarter Zeitung, der beiden Schwimmverbände im Land sowie des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport)

Wir alle sind gefordert!



„In der Tat lässt sich feststellen, dass die Schwimmfähigkeit unserer Kinder vielerorts rückläufig ist. Unser Ziel muss es sein, dass gerade in der Grundschule Schwimmen verstärkt angeboten wird, auch wenn dies in letzter Zeit in manchen Kommunen aufgrund der Tatsache, dass Schwimmbäder stillgelegt werden, schwieriger geworden ist.

Zusammen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und den Verbänden wird der LSV versuchen, in Bezug auf die Schwimmausbildung im Rahmen der Ganztagsschulbetreuung ein Programm zu entwickeln. Ich bin mir sicher, dass wir gerade durch den Ausbau der Ganztagsgrundschulen in den nächsten Jahren gemeinsam neue Möglichkeiten schaffen können.“

Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Schwimmen lernen kann viel Spaß bereiten.
Beide Fotos: LSB NRW/ A. Bowinkelmann

In die andere Richtung

Die aus Schleswig-Holstein stammende Turnerin Lisa-Katharina Hill hat ihren Trainings- und Lebensmittelpunkt nach Stuttgart verlegt. Bei der Weltmeisterschaft in China war sie überraschend Deutschlands Beste ihres Fachs.

Baden-Württemberg ist ein Land voller sportlicher Talente. Kaum ein Bundesland verfügt über derart viele Welt- und Europameister im Jugend- oder Juniorenalter. Doch zu oft wandern diese wenig später aus Trainings- oder Ausbildungsgründen in andere Leistungssportzentren Deutschlands ab. Nicht zuletzt auch aus finanziellen Erwägungen heraus. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) will mit Hilfe seiner Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg dem entgegensteuern. Die 22-jährige Turnerin Lisa-Katharina Hill ist ein gutes Beispiel, wie es gehen kann. Sie ging die andere Richtung und kam von Schleswig-Holstein über Chemnitz nach Stuttgart.

Als Siebte bei der WM am Stufenbarren eine strahlende „Siegerin" – Lisa-Katharina Hill.
Foto: picture-alliance

Und sollte den Wechsel bislang weder aus sportlicher noch aus beruflicher Sicht bereut haben. Die Stufenbarren- und Bodenspezialistin studiert in Stuttgart nämlich Maschinenbau. „Ein in der Tat nicht gerade von Frauen dominierter Studiengang", schmunzelt Hill, wann immer sie auf ihren Berufswunsch zu sprechen kommt. Physik und Mathematik waren stets ihre Steckenpferde gewesen, ein ausgeprägter analytischer Sachverstand wird ihr nachgesagt. „Das Studium macht Spaß. Bei den Professoren bin ich glücklicherweise nicht nur eine Nummer", erzählt Hill stolz. „Ich fühle mich hier wohl und bin rundum zufrieden."

Frau der Zahlen

Mit Zahlen, Konstruktionen und möglichst präzisester Arbeit muss Lisa-Katharina Hill sich auch im Sport auskennen. Und das nicht nur, wenn es wie zuletzt im chinesischen Nanning darum geht, ihre Stufenbarrenübung möglichst effektiv zusammenzustellen. „Ich habe mir überlegt, wie ich mit einer relativ kurzen Kür eine möglichst hohe Schwierigkeitsnote erreichen kann", so Hill. Für sie war in China schnell klar, dass sie am Stufenbarren zwar weit kommen kann, mit der absoluten Weltspitze aber kaum wird konkurrieren können.
Und dies, nachdem die WM-Qualifikation Anfang August erst mal richtig danebenging. Ein Schuh, den sich in erster Linie aber auch Chef-Bundestrainerin Ulla Koch anzog: „Das war eigentlich unser Fehler. Wir hatten den Wettkampf zu früh angesetzt. Lisa-Katharina steckte der Unistress noch zu sehr in den Knochen."

Einzige Deutsche in den Finals

In China sollte dann aber alles anders verlaufen. Im Mehrkampf noch unter ferner liefen, trumpfte die für den MTV Stuttgart startende Wahl-Esslingerin am Stufenbarren dann voll auf. „Ich war nervös ohne Ende, manch eine Kollegin, die eigentlich als besser eingeschätzt wurde, patzte in der Quali." Und plötzlich stand Hill im Finale der besten acht Turnerinnen. Plötzlich war sie der Star des deutschen Teams. Am Ende reichte es für Rang sieben. „Mehr war nicht drin, aber ich bin total happy." Das durfte sie auch sein, denn dadurch katapultierte sie sich an die Spitze der besten deutschen Turnerinnen bei der diesjährigen Weltmeisterschaft.

Rio als nächstes großes Ziel

Und will sich dort nun auch langfristig etablieren. Die Aufnahme in den A-Kader steht an, die Trainingsbedingungen in Stuttgart sind optimal. Mit ihren Leistungen in China darf die 22-Jährige sich berechtigte Hoffnungen machen, in Rio 2016 dann endlich auch olympisches Flair zu schnuppern: „Schon in Nanning war die Stimmung in der Halle gigantisch."

Joachim Spägele

Kinder- und Jugendrechte stärken!

Auch der Sport beteiligte sich in vielfältiger Weise am „Jahr der Kinder- und Jugendrechte Baden-Württemberg 2014“ aus Anlass des 25. Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention von 1989.

Kinder und Jugendliche haben Rechte; Rechte, die für jedes Kind weltweit gelten. Den meisten, die in Deutschland leben, geht es gut. Aber auch hier wachsen Kinder in Armut auf, werden ausgegrenzt oder vernachlässigt. Bereits vor der Haustüre gilt es daher aufzuhorchen, wenn es um die ureigenen Belange von Kindern und Jugendlichen geht.

2014 stand Baden-Württemberg ganz im Zeichen der Kinder- und Jugendrechte, die 1989 in der Konvention der Vereinten Nationen (UN) als „Grundgesetz für Kinder“ festgelegt wurden. Darin steht, dass Kindern und Jugendlichen Gleichheit, Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit, freie Meinungsäußerung und Beteiligung, gewaltfreie Erziehung, Schutz im Krieg und auf der Flucht, Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung, elterliche Fürsorge und besondere Fürsorge bei Behinderung zu garantieren sind. Insofern ist es ein starkes Signal, dass der diesjährige Friedensnobelpreis an die pakistanische Kinderrechtlerin Malala Yousafzai geht, eine erst 17-jährige junge Frau. Das Nobel-Komitee würdigte mit dem Preis ihr Eintreten gegen die Unterdrückung von jungen Menschen und für deren Recht auf Bildung.

Kinder und Jugendliche haben Rechte!
Foto: adpic/ R.Kneschke

Organisierter Sport als wichtiger Akteur

Der organisierte Sport ist ein wichtiger Akteur im Bereich der Kinder- und Jugendrechte. Er kann seine ganzen Erfahrungen, die er in der täglichen Vereinsarbeit macht, in die Waagschale werfen, um in Deutschland das Bewusstsein für die Rechte der jungen Menschen zu schärfen. Denn die genannten Forderungen, wie die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, ihre Mitbestimmung und ihr gesundes Aufwachsen sowie Wertevermittlung, stehen in den Stammbüchern von Sportvereinen.

Ein fachlicher Schwerpunkt im Bereich der Sportjugenden in Baden-Württemberg im Jahr 2014, so Bernd Röber, Leiter der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), wurde auf das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Teilhabe und Partizipation gelegt. Also das Recht, sich altersgemäß an den Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen, und allen einen Zugang zu Angeboten zu ermöglichen.

„Wir wollen die Rechte der Kinder und Jugendlichen im Land weiter stärken und auch in der Landesverfassung verankern“, so Katrin Altpeter, Sozialministerin des Landes Baden-Württemberg. Die Absenkung des Wahlalters von 18 auf 16 Jahre bei den diesjährigen Kommunalwahlen war u. a. ein deutliches Zeichen an junge Menschen, sich einzumischen und die Gesellschaft mitzugestalten.

Das ganze Jahr über haben sich Verbände, Vereine, Kommunen und Schulen aus dem Land mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen daran beteiligt, die Kinder- und Jugendrechte zu fördern und bekannter zu machen. Viele junge Menschen konnten sich über das Thema informieren, sich eine Meinung bilden und diese äußern. Die BWSJ hat sich z. B. am 2. Kindergipfel Baden-Württemberg beteiligt und richtet im November die Herbsttagung unter dem Motto „Partizipation: Wir gestalten MITwirkung“ aus.

Abschlussveranstaltung in Karlsruhe

Am 20. November ziehen das Land und die beteiligten Verbände nun mit einer Veranstaltung in Karlsruhe Bilanz. Von 10:00 bis 16:30 Uhr werden im Kulturhaus Tollhaus noch einmal alle Beteiligten zusammengebracht, um das vergangene „Jahr der Kinder- und Jugendrechte“ Revue passieren zu lassen. Eines ist aber auch jetzt schon klar: Mit dem Ende des Veranstaltungsjahres ist die Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendrechte noch lange nicht abgeschlossen. Sie wird wahrscheinlich nie zu Ende gehen.

Joachim Spägele/ Bernd Röber

@ Anmeldung

zur Abschlussveranstaltung in Karlsruhe und weitere Infos über: Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg, Stauffenbergstr. 3, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/61967-0, veranstaltungen@liga-bw.de, www.liga-bw.de. Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.

Jahr der KINDER- UND JUGENDRECHTE 2014 Baden-Württemberg

Jetzt aber sputen!

Zum neunten Mal vergeben Toto-Lotto und die Baden-Württembergische Sportjugend den Sportjugend-Förderpreis. Insgesamt werden 100.000 Euro ausgeschüttet.

Jetzt gilt es, sich zu sputen. Nur noch wenige Wochen, dann endet am 31. Dezember die Bewerbungsfrist um den Sportjugend-Förderpreis. Baden-Württembergs Sportvereine dürfen sich einmal mehr freuen: Erneut schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ), dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und mit freundlicher Unterstützung des Europa-Parks in Rust diesen Preis aus. Er ist mit 100.000 Euro so hoch dotiert wie nie zuvor.

Die Idee, welche dahintersteht, ist einfach: Eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben ist es, Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft vorzubereiten. Tugenden wie Solidarität, Teamgeist und Fairplay werden vor allen Dingen im Sportverein gelehrt. Vereine fördern aber auch die Kreativität, stärken den Leistungswillen, vermitteln Selbstbewusstsein. Toto-Lotto hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sportvereine im Land hierbei zu unterstützen und die Bedeutung der Vereinsjugendarbeit im öffentlichen Bewusstsein stärker hervorzuheben.

Der Modus

In zwölf Regionen des Landes werden jeweils zehn Preisträger ermittelt. Jeder erhält 2.000 Euro, der Zweite 1.500 Euro, der Dritte 1.000 Euro, der Vierte bis Zehnte immer noch je 400 Euro.
Unter den zwölf Regionalsiegern wird wiederum ein Landessieger ermittelt. Dieser erhält ein zusätzliches Preisgeld von 4.000 Euro. Zudem können Sonderpreise vergeben werden.
Prämiert werden Aktionen der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2013 oder 2014, die pfiffig, außergewöhnlich und bemerkenswert sind.

@ Weitere Informationen
Infos zum Wettbewerb und Downloads gibt es im Internet unter www.sportjugendfoerderpreis.de

Einsendeschluss ist der 31. Dezember

Also denn: Überlegen Sie in Ihren Vereinen, welche Projekte, welche Ideen bei Ihnen umgesetzt werden. Bewerbungsformular runterladen, ausfüllen und mit einer Dokumentation absenden an Toto-Lotto. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014. *Joachim Spägele*

LOTTO AWARD
Sportjugend-Förderpreis 2014

Die Bewerbung bitte senden an:
Staatliche Toto-Lotto GmbH,
Stichwort: Sportjugend-Förderpreis 2014
Nordbahnhofstr. 201
70191 Stuttgart

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Moderne Sportanlage für den SV Malterdingen

Der SV Malterdingen war seit seiner Gründung im Jahr 1946 ein Verein auf Wanderschaft. Im Jahr 2000 stand man wie so oft vor der Frage: „Sanieren oder Neubau der Anlage?“ Durch die kontinuierliche Entwicklung des damals an den Sportplatz grenzenden Industriegebiets entschied man sich nach vielen Diskussionen dann aber für einen Neubau. Der neue Standort ist bereits der fünfte in der 68-jährigen Geschichte des Vereins.

Die neue Sportanlage des SV Malterdingen. *Foto: P. Mitzlaff*

Nach etwa zwei Jahren Planung erfolgte im April 2002 der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt. Mit fast 4000 Stunden Eigenleistung, großer Unterstützung der ortsansässigen Firmen und den Zuschüssen des Badischen Sportbunds Freiburg über mehrere Jahre konnte die neue Sportanlage schließlich realisiert werden. Inzwischen verfügt der SV Malterdingen über ein großes Rasenspielfeld mit angrenzender Leichtathletikanlage, einen Rasentrainingsplatz mit Flutlichtanlage sowie ein Rasen-Kleinspielfeld, einen Bolzplatz und ein Clubheim.
Mit Hilfe der neuen Anlage feiern die Malterdinger Leichtathleten kontinuierlich regionale und auch überregionale Erfolge. Durch die neue 400m-Bahn, die Weit- und Hochsprunganlage und die Wurfanlagen sind hier ideale Rahmenbedingungen für ein sehr gutes Trainings- und Wettkampfzentrum geschaffen worden. Zu den größten Veranstaltungen der Fußballabteilung auf dem neuen Sportplatz gehören das DFB-Stützpunkttraining, welches zeitweise in Malterdingen durchgeführt wird und das Training des türkischen Erstligisten Besiktas Istanbul. 2013 fand das Jugendbezirkspokalfinale statt. Auch das neue Sportheim kann sich sehen lassen. Mit zwei Umkleidekabinen, einem großen Gast- und Besprechungsraum, einem Geschäftszimmer, vielen Nebenräumen und einer großen überdachten Freifläche ist es ideal für die Bedürfnisse des Sportvereins.
Der SV Malterdingen freut sich über die gelungene Sportanlage, die ohne die Unterstützung seitens des Badischen Sportbundes Freiburg bzw. die Gelder aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg über viele Jahre hinweg nicht möglich gewesen wäre.
Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Patrick Mitzlaff/ Beatrix Vogt-Römer

Teamwork für den Sport

Staatliche Lotteriegesellschaften und Landessportverbände trafen sich in Stuttgart.

Die Lotteriegesellschaften und Landessportverbände von Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland bauen ihre Zusammenarbeit weiter aus. Bei einem Treffen im September in Stuttgart standen der deutsche Lotteriesektor und die jüngsten Entwicklungen im Sportwetten-Konzessionsverfahren im Mittelpunkt. Von Seiten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) nahmen Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad teil.

Trafen sich in Stuttgart, von links: Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer LSV), Harald Stempfer (Vizepräsident Bayerischer Landessportbund), Jürgen Häfner (Geschäftsführer Lotto Rheinland-Pfalz), Marion Caspers-Merk (Geschäftsführerin Lotto Baden-Württemberg), Peter Jacoby (Geschäftsführer Saarland-Sporttoto), Dieter Schmidt-Volkmar (LSV-Präsident), Gerd Meyer (Präsident Landessportverband für das Saarland), Lothar Westram (Hauptgeschäftsführer Landessportbund Rheinland-Pfalz) und Stefan Gietl (Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten/Personal Lotto Bayern). *Foto: Lotto BW*

„Wir beobachten mit großer Sorge, wie kommerzielle Anbieter zunehmend den deutschen Lotteriesektor ins Visier nehmen“, betonte Marion Caspers-Merk, Geschäftsführerin der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, anlässlich des Treffens in der Stuttgarter Lotto-Zentrale. „Über das Internet werden Wetten auf das deutsche Lotto angeboten. Vielen Online-Tippern ist gar nicht bewusst, dass sie bei bestimmten Anbietern an schwarzen Lotterien und eben nicht am deutschen Original teilnehmen“, so die Lotto-Chefin weiter. Als direkte Folge erodiere die bewährte Förderung des Sports aus den Reinerträgen der staatlichen Lotterien. „Diese Anbieter zahlen in Deutschland weder Lotteriesteuer noch führen sie Zweckerträge ab. Es kann doch nicht sein, dass ursprünglich gemeinwohldienliche Gelder nun in den Taschen der Aktionäre von kommerziellen Glücksspielunternehmen landen.“

Auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zeigte sich sehr besorgt über die Entwicklung und forderte zusammen mit Marion Caspers-Merk die Aufsichtsbehörden weiter auf, den Anfang August verkündeten Vollzugsmaßnahmen gegen nicht-lizenzierte Internet-Anbieter Taten folgen zu lassen.

Beim Informationsaustausch wurden auch die jüngsten Entwicklungen im Sportwetten-Konzessionsverfahren diskutiert. „Das deutsche Lizenzverfahren soll offensichtlich ausgehebelt werden“, so Caspers-Merk. Sie spielte damit unter anderem auf Klagen an, die seitens negativ beschiedener Antragssteller vor Gericht eingereicht wurden. „Das gesamte Konzessionsverfahren hat sich immer weiter verzögert. Jetzt steht zu befürchten, dass diese Klagen den unhaltbaren Schwebezustand erneut verlängern“, erklärte sie weiter.

Es verstreicht zu viel Zeit

Die privaten Anbieter waren und sind während des Konzessionsverfahrens mit Duldung der Behörden am Markt aktiv. Dies blieb der staatlich kontrollierten ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH verwehrt, die ihr Angebot zum Beispiel bis heute nicht im Internet vertreiben darf.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar erklärte anlässlich des Treffens: „Über die Länderhaushalte erhält der organisierte Sport im Jahr bundesweit etwa 500 Millionen Euro aus Lotterieerträgen. Wir sind auf diese Mittel dringend angewiesen. Die Politik darf nicht sehenden Auges zulassen, wie dieses Erfolgsmodell ausgehöhlt wird. Das Negativbeispiel Sportwetten sollte uns allen eine Warnung sein.“ Schmidt-Volkmar zielt mit dieser Aussage auf die staatliche Sportwette ODDSET. Deren bundesweite Spieleinsätze gingen in den vergangenen Jahren stark zurück, obwohl der Sportwettensektor in diesem Zeitraum deutlich wuchs.

Neben dem deutschen Konzessionsverfahren kamen beim Treffen in Stuttgart des Weiteren die aktuellen europapolitischen Entwicklungen im Bereich der Sportwetten zur Sprache. „Wir nehmen zur Kenntnis, dass gerade Malta alle Möglichkeiten ausschöpft, um das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung von Lizenzen durchzusetzen und so die Spieler- und Verbraucherschutzstandards der 27 anderen europäischen Mitgliedstaaten auszuhöhlen“, erläuterte Caspers-Merk. Das EU-Mitglied Malta ist Standort zahlreicher Online-Glücksspielanbieter und für seine extensive Lizenzvergabepolitik mit Niedrigsteuersätzen für international agierende Unternehmen bekannt. „Glücksspiel ist ein besonderes Gut, das sensibel gehandhabt werden muss. Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung von Lizenzen greift hier nicht. Das Schutzbedürfnis des Verbrauchers muss auch zukünftig vor den wirtschaftlichen Interessen der Anbieter bzw. der Standorte stehen. Wer in Deutschland Glücksspiel anbietet, braucht eine deutsche Genehmigung. Eine ausländische wie etwa aus Malta reicht nicht aus“, betonte Schmidt-Volkmar.

Die Vertreter der staatlichen Lotteriegesellschaften und der Landessportbünde vereinbarten, die Zusammenarbeit und den engen gemeinsamen Austausch fortzusetzen.

Toto-Lotto/Joachim Spägele

Medizinische Betreuung wichtig

LSV-Präsident zu Gast beim 45. Deutschen Sportärztekongress in Frankfurt.

Zum 45. Mal trafen sich die deutschen Sportärzte zu ihrem alljährlichen Kongress. In diesem Jahr in Frankfurt am Main, Tagungspräsident war Prof. Dr. med. Andreas Nieß, Ärztlicher Direktor der Abteilung Sportmedizin des Universitätsklinikums Tübingen. Nieß war es, der Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), bat, die Sportbünde in Deutschland zu vertreten und ein Grußwort zu sprechen.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sprach in Frankfurt zu den dort versammelten deutschen Sportärzten.
Foto: Universität Tübingen

In diesem ging Schmidt-Volkmar insbesondere auf leistungssportliche Aspekte im Zusammenhang mit ärztlicher Betreuung ein. „Hinsichtlich ihrer physischen und psychischen Gesundheit wandeln Leistungs- und Spitzensportler oft auf einem schmalen Grat. Wenn man sich an der Belastungsgrenze bewegt, ist die Gefahr groß, diese auch einmal schnell zu überschreiten. Dieses Risiko wird von Athleten oft bewusst in Kauf genommen“, so Schmidt-Volkmar.
Nun könne man zwar zufrieden sein, wenn die Verletzung auskuriert wird und der Athlet erst wieder an den Start geht, wenn seine Gesundheit in vollem Umfang wieder hergestellt ist. Die Praxis lehre aber, dass viele Athleten verletzt an den Start gingen und dadurch erst recht Langzeitschäden davontragen. Verletzungen werden bagatellisiert, Schmerzen mit Tabletten bekämpft, die Signale des eigenen Körpers nicht verstanden. Die kurzfristige Funktionsfähigkeit werde vielerorts als wichtiger erachtet als die langfristige Gesundheit des Sportlers.
Der LSV, so Schmidt-Volkmar, sei sich seiner Verantwortung für den Athleten voll und ganz bewusst, denn diese ginge weit über kurzfristige Erfolge hinaus. „So geht es uns beispielweise bei der dualen Karriere nicht nur darum, dem Athleten bessere Trainingszeiten zu ermöglichen, sondern ihn auch zu unterstützen, während und nach der sportlichen Karriere gut ins Berufsleben zu starten.
Ähnliches gilt für seine Gesundheit! Unser Ziel ist es, dass unsere Sportler in ihrer Leistungssportkarriere keine langfristigen Gesundheitsschäden erleiden. Im Übrigen sind wir davon überzeugt, dass gesunde Athleten bei weitem leistungsfähiger sind als Sportler, die immer wieder das Training abbrechen müssen, weil ihre Langzeitverletzungen kein systematisches Training zulassen.“
Der Landessportverband verfolgt zwei Ziele: Erstens die Gesunderhaltung der Sportler und zweitens die Steigerung ihres Leistungspotenzials. Letzteres ist auch besonders hinsichtlich der Dopingprävention von großer Bedeutung: „Wer dopingfreien Spitzensport fordert und trotzdem international wettbewerbsfähig sein möchte, der muss alle bestehenden Leistungspotenziale ausschöpfen“, so Schmidt-Volkmar.
Der LSV hat diesen Weg bereits eingeschlagen und mit dem neuen Funktions- und Strukturplan für die Sportmedizin vorgezeichnet. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die formulierten Forderungen in die Tat umzusetzen. „Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz nicht nur unsere Sportler gesünder machen, sondern auch leistungsfähiger“, zeigte sich der LSV-Präsident zudem stolz darauf, in Baden-Württemberg vier sportmedizinische Zentren zu haben. Besonders die Anbindung an die Universitäten im Land sei von größter Bedeutung.

Joachim Spägele

QUERPASS

Eine Erfrischung gefällig?

Jetzt erst mal eine kalte Erfrischung! Ganz egal, ob Wasser oder eisgekühlte Cola, nichts geht nach dem Sport über ein belebendes Erfrischungsgetränk. Nachdem ich mich so richtig ausgepowert habe, merke ich, dass mein Körper diese Erfrischung braucht. Was aber würde passieren, wenn ich meinem Körper diese notwendige Stärkung nicht geben würde? Ich würde durstig bleiben, Energie verlieren, schlapp werden und austrocknen. Das wollen wir nicht. Das wissen wir zu vermeiden. Daher gönnen wir unserem Körper während und nach dem Sport ganz selbstverständlich seine notwendige Erquickung. Ganz selbstverständlich, aber leider nur im Sport. In unserem Alltag sieht das oftmals anders aus. Unsere Seele

KIRCHE + SPORT

verliert Energie, jeden Tag und bei allem, was wir tun. Wir arbeiten, bringen Leistung, treten in Kontakte, klären Konflikte, wollen alles recht machen und finden keine Zeit für uns selbst. Wir powern uns aus. Das Schlimmste daran ist, dass wir vergessen, unseren Energiespeicher wieder zu füllen. Irgendwann ermüden wir, werden matt und haben doch keine Ruhe, neue Energie zu tanken und unseren inneren Akku wieder zu laden. Wir nehmen uns keine Zeit, uns zu regenerieren und hetzen von einem Hype zum anderen. Wir vergessen anzukommen. Jesus möchte deinen Energiespeicher füllen. Er will dich und deine Seele erfrischen. Er bietet dir das erfrischendste Getränk, das du haben kannst. Seine Nähe. In seiner Gegenwart kannst du ruhig werden und auftanken, deine Energiespeicher füllen und neue Kraft beziehen, ganz gleich, ob für den Sport oder für den Alltag. Jesus ist besser als jede kalte Cola, denn er möchte deinen Durst nicht nur für den Augenblick, sondern für immer stillen. Er belebt dich und rüstet dich mit allem aus, was du brauchst und gibt dir die nötige Stärke für dein Leben und deine Herausforderungen. Durch ihn sind wir jeder Lebenslage gewachsen, ganz gleich ob Sieg oder Niederlage.
In Philipper 4,13 steht: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. Das ist sein Versprechen für dich.“ Es sollte selbstverständlich sein, bei Jesus aufzutanken. So selbstverständlich, wie das frische Getränk nach dem Sport.

Ralf Zimmermann
Landesarbeitskreis Kirche + Sport

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben.

polizei-bw.de

Ausgezeichnetes gesellschaftliches Engagement

29 Sportfunktionäre erhielten die Ehrennadel in Gold

Wie in jedem Jahr ehrt der Badische Sportbund Vereinsfunktionäre, die sich über viele Jahre hinweg besondere Verdienste erworben haben. Am 22. Oktober wurden deshalb im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot 29 Sportfunktionäre aus nordbadischen Vereinen und Verbänden mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Die ausgezeichneten Vereinsfunktionäre. *Foto: Pfeifer*

Allen Geehrten sprach BSB-Präsident Heinz Janalik höchsten Dank und größte Wertschätzung für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit aus: „Sie haben über viele Jahre hinweg in unterschiedlichen Funktionen Ihr Sachwissen, Ihre Kraft und Energie, Ihre Beharrlichkeit und Kompetenz, Ihre Führungsqualität und Ihren Einfallsreichtum, Ihre Einflusskraft, Ihre Integrität und Verlässlichkeit, Ihre Seriosität und Ehrlichkeit zum Geschenk gemacht – dem Verein und unzähligen Menschen jeglichen Alters. Ehrenamt ist im wahrsten Sinn des Worts unbezahlbar, unverzichtbar und die sinnvollste Kapitalanlage einer Gesellschaft mit höchster Verzinsung. Sie, die heute zur Ehrung anstehen, wissen am besten, dass ein intaktes Vereinsleben nachhaltig zum Lebenswert einer Gesellschaft und Kommune und damit zur positiven Lebensgestaltung des Einzelnen beitragen kann. Der Sportverein kann für Viele zum anderen Zuhause werden, zu einem Stück Heimat, zu einem Ort, an dem man sich wohl fühlt", lobte Janalik.

BSB-Präsident Heinz Janalik, Bernd Messerschmid, BSB Vize-Präsident Finanzen und Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses

Langfristige Aufgaben

Dass die vielfältigen Aufgaben, die tagtäglich in einem Verein anfallen, weder mit links noch von heute auf morgen erledigt werden können, weiß natürlich auch der BSB-Präsident: „Der organisierte Sport ist dankbar für jede personelle Hilfe und sei sie noch so kurz befristet. Allerdings hält ein Sportverein Aufgaben breit, die infolge ihres Verantwortungsgrades, ihrer notwendigen komplexen Vernetzung und ihres Verantwortungsniveaus eine mehrjährige Bearbeitung erforderlich machen. Eine Vereinsvorsitzende etwa, die ein zukunftsorientiertes Leitbild mit einer dazu passenden Satzung auf den Weg bringen muss, oder den Verein im kommunalen Kontext profilieren will, kann diese anspruchsvollen Ziele nicht in ein oder zwei Jahren wirkungsvoll erreichen."

Beeindruckende Zahlen

Geehrt wurden diejenigen Ehrenamtlichen, die von ihrem Fachverband oder Verein aufgrund ihrer jahrelangen Tätigkeit vorgeschlagen wurden. Janalik verlieh den Geehrten die Goldene Ehrennadel sowie eine Urkunde. Insgesamt hat der Badische Sportbund bisher fast 1.000 Ehrenamtlichen eine Auszeichnung verliehen. Eine stattliche Zahl, die das außergewöhnliche Engagement der Menschen in Nordbaden unterstreicht.
Nach der Verleihung der Auszeichnungen lud der BSB zum gemeinsamen Abendessen ein und man ließ den Abend mit musikalischer Untermalung ausklingen.

Eva Zimmermann

Ehrennadel in Gold

Bönisch, Herbert – VSG Weinheim
Boppel, Bernd – Sportverein 1946 Eichelberg
Day, Harald – FC Olympia Kirrlach
Eisele, Hans – TSG Rheinau
Enichlmayr, Alfons – Badischer Tischtennisverband
Fischer, Walter – VSG Weinheim
Flöß, Emil – Skiclub Bad Schönborn
Freund, Gerhard – VSG Weinheim
Haaß, Friedrich – Sportverein Kälbertshausen
Hoffmann, Manfred – Box- u. Athletikclub Hockenheim
Holderbach, Erwin – TSV Fortuna Götzingen
Holzschuh, Ralf – SpVgg Rittersbach 1957
Kärcher, Joachim – Ski-Club Stabil Weingarten
Kimling, Gerhard – FC Östringen
Kreil, Dieter – Badischer Judo-Verband
Lang, Klaus – TSV Rintheim
May, Richard – Laufsportverein Leutershausen
May-Langohr, Kirsten – Laufsportverein Leutershausen
Moll, Karlheinz – DJK Mannheim
Müller, Franz – TSV Graben
Mund, Wolfgang – Heidelberger Ruderklub
Quarata, Sandro – FC Olympia Kirrlach
Reichert, Harald – SpVgg Rittersbach 1957
Rümmler, Irene – TSV Mannheim-Rheinau
Wallenwein, Hans-Joachim – TSV Handschuhsheim
Walter, Georg – Sportclub Neuenheim
Weber, Gerhard – Ski-Club Schlossberg Obrigheim
Wenz, Edgar – Skiclub Bad Schönborn
Winterkorn, Elvira – TSV Mannheim-Rheinau

„Das bereitet uns große Sorgen“

BSB-Präsident Heinz Janalik beklagt bei Eröffnung des Sportzentrums des TSV Mannheim die schwierige politische Situation im Sportstättenbau

Im September hat der TSV 1846 Mannheim nach nur 13 Monaten Bauzeit sein neues Sportzentrum eingeweiht. Die Sportanlage, die unter einem Dach ein Fitness- und Gesundheitszentrum, eine Physiotherapiepraxis und die erste Sportkita Mannheims beherbergt, ist eines der größten Bauprojekte eines Sportvereins in Nordbaden in den letzten Jahren.

Bei der Eröffnungsfeier am 21. September waren neben zahlreichen geladenen Gästen auch BSB-Präsident Heinz Janalik sowie Präsidiumsmitglied Bernd Messerschmid, Verantwortlicher für den Bereich Sportstättenbau beim BSB, vertreten. Heinz Janalik lobte in seiner Rede vor allem die Innovationsgedanken des TSV Mannheim: „Hier findet sich eine bewunderungswürdige, wohl überlegte konzeptionelle Einheit aus unterschiedlichen Handlungsfeldern, die zugleich unsere gesellschaftliche Vielfalt repräsentieren und damit für diese anschlussfähig werden: Breiten- und Leistungssport, etablierte und innovative Angebote für Anfänger wie Fortgeschrittene, für Kinder, Erwachsene und ältere Menschen, Gesundheitssport, Sport für geistig Behinderte, Trendsport, Sport für Hallenfreaks und Outdoorfans, eine eigene Kindertagesstätte „SportKITA Purzelbaum“ sowie die Physiotherapie gleich mit unter einem Dach! Hier beim TSV 1846 Mannheim ist etwas Großartiges entstanden, meines Erachtens nicht nur ein Gebäude oder ein Baukomplex, sondern eine Stätte der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur, eine Stätte der Bewegung, des Bewegtseins und damit der Begegnung.“ (Mehr zur Eröffnung finden Sie auf Seite 32 unter „Sportkreis Mannheim“).

„Hier beim TSV 1846 Mannheim ist etwas Großartiges entstanden“, lobte BSB-Präsident Heinz Janalik in seiner Eröffnungsrede.

Dank an Stadt und Sponsoren

Doch Dank ging nicht nur an die Verantwortlichen des TSV Mannheim, sondern auch an Sponsoren und die Stadt Mannheim, ohne die die Umsetzung eines solchen Millionenprojekts nicht möglich gewesen wäre. Von den 8,3 Millionen Euro Baukosten übernimmt die Stadt Mannheim 40% der vom BSB anerkannten Kosten. Dies sind nach den Förderrichtlinien wohlgemerkt nicht 40% von 8,3 Millionen Euro, sondern von ‚nur‘ ca. 1,35 Millionen Euro. Grund dafür ist die Tatsache, dass die ins Sportzentrum integrierte Kindertagesstätte, die Physiotherapiepraxis, der Bereich Wellness sowie die Parkplätze keine sportlich nutzbaren Räume und damit nicht förderungsfähig sind. Dazu kommen die Deckelungen bei den Förderhöchstbeträgen, ohne die der förderfähige Aufwand bei immerhin vier Millionen Euro wäre. Somit kann der BSB den TSV Mannheim mit ‚nur‘ 406.000 Euro fördern – effektiv also ca. 10%. Darüber ist auch der BSB-Präsident nicht glücklich: „Das ist bitter und bereitet uns als Dienstleister und Partner der Sportvereine große Sorgen“.

TSV-Präsident Holger Diekmann bei seiner Begrüßungsrede.

Fotos: vaf

Ein Teil der vorbildlichen neuen Sportstätten beim TSV 1846 Mannheim.

Dauerproblem Sportstättenbau

Anhand dieses Beispiels wies Janalik auf die politische Problematik beim Thema Sportstättenbauförderung hin. Die Mittel aus dem Solidarpakt II, aus denen der Sportstättenbau finanziert wird, sind limitiert. Aus diesem Grund kommt es seit Jahren zu einem Antragsstau von ca. drei Jahren und durch die Deckelungen zusätzlich zu einer Förderquote von nur 10%, obwohl 30% vorgesehen sind. Der Kontakt zur Politik bringt den BSB-Präsidenten hier auch nicht weiter: „Da hilft mir auch der Rat – eigentlich als Vorwurf formuliert – einer Landtagsabgeordneten wenig, die die Deckelung als “hausgemacht“ abtut, also in den Verantwortungsbereich des Sportbundes zurückspielt. Wir könnten ja im Haushalt umschichten! Und auf wessen Kosten? … der Übungsleiter, der Bildungsaktivitäten, der Mitglieder-Versicherungen?“. In einem Brief hatte Janalik auf die prekäre Situation im Sportstättenförderbereich hingewiesen und um die Erhöhung der Mittel gebeten. „Hier wird übersehen, welch überragende, unersetzliche und eigentlich unbezahlbare gesellschaftspolitische Leistungen in unseren Sportvereinen erbracht werden.“

Am Ende rief er nochmals alle Entscheidungsträger zur Unterstützung auf: „Ich hoffe in Ihrem Sinne auf einen verbesserten Solidarpakt III und bitte Sie alle, Ihren politischen Einfluss geltend zu machen.“

Eva Zimmermann

Wir wollen Ihre Zahlen!

Bestandserhebung 2015 startet in Kürze – Bitte Regeln beachten!

Letztes Jahr war die Einführung der jahrgangsweisen Bestandserhebung (BE) samt Importmöglichkeit für Dateien, die von Vereinsverwaltungsprogrammen erzeugt wurden, für einige Vereine eine große Herausforderung. Nicht wenige haben aber die mit den Neuerungen verbundene Vereinfachung auch begrüßt. In jedem Fall war noch keine Bestandserhebung schneller abgeschlossen als die des Jahres 2014 und die kommende dürfte für viele Vereine noch besser laufen – denn außer Vereinfachungen und Hilfestellungen gibt es keine gravierenden Änderungen.

Vereinfachungen und Hilfen bei der BE 2015

An der Grundstruktur der Mitgliedererfassung ändert sich nichts. Alle Mitglieder sind nach Jahrgängen und Geschlecht differenziert in einer A- und B-Meldung über das BSBnet zu erfassen. Weitere Informationen erhalten unsere Mitgliedsvereine Ende November auf dem Postweg. Im Folgenden informieren wir über wichtige Neuerungen, die unseren Vereinen die Erfassung erleichtern sollen.

BE mit Austauschdateien
Am einfachsten ist die Bestandserhebung mit Hilfe eines Vereinsverwaltungsprogramms, das eine Austauschdatei erzeugen kann. Die Erfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass dies gut funktioniert – allerdings nur dann, wenn die Mitgliedsdaten vereinsintern sauber gepflegt werden und die Sportarten oder Vereinsabteilungen mit den entsprechenden Fachverbänden verknüpft sind.

Auf www. badischer-sportbund.de finden Sie unter Vereinsservice/Aktuelles aus dem Vereinsleben/Bestandserhebung eine Tabelle mit den Vereinsverwaltungsprogrammen, deren Austauschdateien von uns erfolgreich getestet wurden. Außerdem werden Sie auf der Einstiegsseite des BSBnet mit Start des Erfassungszeitraumes wieder eine Datei finden, die einige Tipps zum Umgang mit häufig auftretenden Problemen der gängigen Vereinsverwaltungsprogramme enthält. Sollten Sie dort nicht weiterkommen ist Ihr Softwareanbieter der richtige Ansprechpartner.

BE mit manueller Erfassung
Die händische Erfassung von Mitgliedern nach Jahrgängen ist leider etwas zeitaufwändig. Um dieses Prozedere zu erleichtern, besteht künftig die Möglichkeit, die Vorjahreszahlen zu übernehmen und diese dann nur dort zu verändern, wo tatsächlich Änderungen stattgefunden haben. Da sich die Geburtsjahrgänge der Mitglieder im Gegensatz zum früher erfassten Alter nicht ändern, dürften einige Jahrgänge unverändert bleiben und keiner Korrektur bedürfen.

BE mit Excel-Unterstützung
Es hat sich gezeigt, dass nicht wenige Vereine mit ‚selbstgestrickten' Mitgliedererfassungsdateien arbeiten, meistens mit Excel-Dateien oder Dateiformaten, die einen Export nach Excel ermöglichen. Für diese Zielgruppe wird zum Start der kommenden BE ein XML-Generator zur Verfügung gestellt. Dieser ermöglicht über wenige Zwischenschritte die Erzeugung einer Austauschdatei im richtigen Format, die dann ins BSBnet eingelesen werden kann. Der Generator samt Anleitung wird mit Beginn des BE-Erfassungszeitraumes auf der Startseite des BSBnets zur Verfügung gestellt.

Fachverbandsmeldungen

Ein Ärgernis bei der Umstellung auf die jahrgangsweise Bestandserhebung war die Tatsache, dass viele Fachverbände nicht – wie im DOSB-Beschluss vorgesehen – auf eine eigene Mitgliedermeldung verzichtet und auf die BSB-Meldungen zurückgegriffen haben. Zu loben ist hier aber z.B. der Badische Fußballverband, der auf eine eigene Meldung verzichtet hat. Wir haben in allen Fällen, die uns angezeigt wurden, Gespräche mit unseren Fachverbänden geführt und auch teilweise Lösungen zur Reduzierung des Aufwandes für unsere Vereine gefunden. Sehr wichtig zu erwähnen ist die große Kooperationsbereitschaft aller unserer Mitgliedsfachverbände, mit denen wir gesprochen haben.

Foto: GES

Foto: DAV

Den schwarzen Peter müssen sich jedoch die Dachorganisationen – Spitzenverbände und DOSB – samt der vorbereitenden Projektgruppe zustecken lassen, da einerseits vielfach versäumt wurde, den Beschluss in den Fachverbänden auf Spitzenebene umzusetzen und konsequent in die regionalen Gliederungen zu kommunizieren. Andererseits wurde nicht herausgearbeitet, dass manche Fachverbände über die reine B-Meldung des Sportbundes hinausgehende Informationen benötigen. Wir werden aber auch künftig, am Ball bleiben und versuchen, den Verwaltungsaufwand für unsere Vereine so klein wie möglich zu halten.

Meldeehrlichkeit und Melderegeln

So wie jedes Mitglied im Verein seinen Beitrag zu zahlen hat, so muss jeder Verein beim Badischen Sportbund seinen Mitgliedsbeitrag entrichten. Und wie es im Verein auch unterschiedliche Beiträge z.B. für Jugendliche oder Senioren gibt, so

sind auch die Beiträge an den Sportbund unterschiedlich – je nachdem ob ein Verein viele oder eher wenige Mitglieder hat und je nachdem wie alt diese Mitglieder sind. Basis für den Mitgliedsbeitrag ist die Bestandserhebung – aus Sicht des Vereins nicht selten ein bürokratisches Übel, aus Sicht des Sportbundes und der Fachverbände unabdingbare Voraussetzung für die Mitgliedschaft eines Vereines im organisierten Sport.
Da die Beitragszahlungen an diese Mitgliedermeldung gekoppelt sind, gibt es immer wieder kreative Köpfe, die denken, dass hier ein gewisser Ermessensspielraum beim Verein besteht, was die Meldeehrlichkeit angeht. Dies betrifft sowohl die Zahl der gemeldeten Mitglieder als auch deren Zuordnung zu Fachverbänden. Dieser Ermessensspielraum ist ein Trugschluss! Die Meldung von zu wenigen Mitgliedern, aber auch die Zuordnung zu falschen Fachverbänden, ist eine Form des Beitragsbetruges und hat weitreichende Konsequenzen.
Erstens gehen dem Sportsystem durch eine Meldung zu weniger Mitglieder nicht nur die Beitragseinnahmen verloren, auch die Aufteilung der öffentlichen Sportförderung hängt davon ab. Zweitens ist es gegenüber den ehrlich meldenden Vereinen in hohem Maße ungerecht, Mitglieder zu unterschlagen und auch für den Verein ein nicht zu unterschätzendes Risiko – denn sollte mal ein schwerwiegender Versicherungsfall eintreten, wird u.a. auch die Frage relevant, ob der Verein korrekt gemeldet hat. Drittens ist es für Fachverbände, die entsprechend der bei uns zugeordneten Mitglieder einen Anteil des Beitrages erhalten, natürlich in hohem Maße ärgerlich, wenn Mitglieder bei einem Verband gemeldet werden, der kostengünstiger ist, weil er beispielsweise keine zusätzlichen Beiträge erhebt.

Melde- und Zuordnungsregeln
Da es bezüglich der Melde- und insbesondere der Zuordnungsregeln von Sportarten zu Fachverbänden immer wieder Fragen gibt, sind hier die wichtigsten Grundsätze noch einmal erläutert:

Für die Zuordnung jedes einzelnen Mitglieds gelten folgende Regeln:

1. Mitglieder, die eine Sportart aktiv ausüben, werden dem Fachverband zugeordnet, der diese Sportart fachlich betreut. Betreibt ein Mitglied Sportarten, die von unterschiedlichen Fachverbänden betreut werden, ist es jedem zuständigen Fachverband zu melden. Beispiel: Besucht ein aktiver Leichtathlet regelmäßig auch das Schwimmangebot seines Vereins, so ist dieses Mitglied unter Leichtathletik und unter Schwimmen zu melden. Wenn nicht klar ist, welchem Fachverband ein Sportangebot zuzuordnen ist, fragen Sie bitte beim BSB nach.

2. Für Mitglieder, die früher eine Sportart ausgeübt haben, diese aber jetzt nicht mehr betreiben, werden dem Fachverband zugeordnet, der die Sportart betreut, die das Mitglied früher ausgeübt hat, bei mehreren ausgeübten Sportarten gilt Ziffer 1 entsprechend.

3. Mitglieder, die aktuell keine Sportart im Verein betreiben und auch früher nicht betrieben haben, gilt die Regel, dass sie der Sportart/dem Fachverband zugeordnet werden, dem sie nahe stehen. Beispiel: Die Großeltern sind begeistert, wie ihr Enkelkind im Judoverein betreut und angeleitet wird und drücken dies durch ihren Beitritt in den Verein aus. Die Großeltern stehen damit der Sportart Judo nahe und sind unter Judo auch zu melden.

Bitte beachten Sie, dass die Meldung von Mitgliedern im Abschnitt ‚B' der Bestandsmeldung weder notwendig macht, dass dafür eine eigenständige Abteilung im Verein zu gründen ist noch dass der Verein deshalb eine unmittelbare Mitgliedschaft beim betreffenden Fachverband erwerben muss, wobei selbstverständlich ist, dass dem Verein dann aber auch keine Mitgliedsrechte wie bspw. Teilnahme an Trainerausbildungen oder am verbandlichen Wettkampfsystem zustehen. Ausgeschlossen bleibt aber eine Mitgliedschaft ausschließlich im Badischen Sportbund Nord. Gemäß Satzung muss ein BSB-Mitgliedsverein bei mindestens einem Fachverband, dessen Sportart er anbietet, auch eine ordentliche Mitgliedschaft besitzen.
Die vom Präsidium beschlossenen Richtlinien zur Bestandserhebung finden Sie auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de unter Vereinsservice / Aktuelles aus dem Vereinsleben / Bestandserhebung.

Wolfgang Eitel, Florian Dürr

TERMINE

Regionalkonferenz Frauen und Sport in Karlsruhe

Badischer Sportbund Frauen und Gleichstellung

Am 15. November findet im Haus des Sports in Karlsruhe die erste Regionalversammlung der Frauen im Badischen Sportbund Nord statt. Eingeladen sind alle Frauen aus den unterschiedlichsten Ehrenämtern mit Interesse und Engagement in der Vereinsarbeit. Beginn ist um 9.30 Uhr, gegen 12.45 Uhr wird die Versammlung beendet sein.
Das Thema der Veranstaltung lautet: „Der neue Stellenwert für ehrenamtliches Engagement im Rahmen des Europäischen Qualifizierungsrahmens und seine Chancen".
Nach Ankommen, Kennenlernen, Begrüßung der Teilnehmerinnen und Vorstellung des Ausschusses „Frauen und Sport" im BSB folgt ein Impulsreferat mit dem Titel „Bildungszug nach Lissabon – neue Sichtweisen und Chancen für alle Frauen". In den sich anschließenden kleinen Workshops geht es u.a. um Netzwerkbildung, informelles Lernen, Vernetzung von Projekten und ums Web 2.0. Natürlich gibt es im Anschluss auch genügend Zeit zur Diskussion.

Anmeldung und Information:
Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

DTL-Liga-Finale in Karlsruhe

Vereinssport im Fokus berichtet über Finale der Deutschen Turnliga

Bereits zum zweiten Mal ist die deutsche Turnelite zu Gast in Karlsruhe. Die Kunstturnregion Karlsruhe (KRK) richtet am 22. November in der dm-Arena das Finale der Deutschen Turnliga (DTL) aus, bei der der Deutsche Meistertitel der Herren- und Damenmannschaften vergeben wird. Das Team von Baden TV wird vor Ort sein und im Rahmen unserer Sendereihe „Vereinssport im Fokus" hinter die Kulissen dieser Großveranstaltung schauen.

Foto: GES

Mit 130 Mitgliedern zählt die Kunstturn Region Karlsruhe zwar eher zu den kleineren Vereinen in Nordbaden – große Erfolge konnte der 1992 gegründete Verein in den letzten Jahren aber durchaus vorweisen: Zweifacher Deutscher Vizemeister der Damenmannschaft, zahlreiche Deutsche Jugendmeistertitel und Teilnahmen der KRK-Turnerinnen bei Welt- und Europameisterschaften. Aktuelles Beispiel: Leah Grießer kommt eben mit dem 9. Platz im Mannschaftswettkampf von den Weltmeisterschaften in China zurück.

Im November richtet die KRK nun schon zum zweiten Mal das Finale der Deutschen Turnliga aus. Bereits im Jahr 2012 bekam der Verein den Zuschlag drei Jahre in Folge das Finale in Karlsruhe auszutragen. Das hatte es bis dato noch nicht gegeben. Eine einfache Erklärung hat der erste Vorstand Alexander Bachmayer: „Letztendlich hat unser Konzept überzeugt: wir wollten das DTL-Finale aus der klassischen Sporthalle herausholen und daraus ein großes Sport-Event machen. Dazu gehört, dass bei unserem Wettkampf auf einem Podium geturnt wird – das gibt es sonst nur bei Welt- und Europameisterschaften und gibt den Turnerinnen und Turnern die Präsentationsfläche, die sie verdient haben."

Fand der Wettkampf im letzten Jahr noch in der Europahalle statt, so musste für dieses Jahr eine neue Wettkampfstätte gefunden werden, da die Europahalle aufgrund von Brandschutzrichtlinien aktuell für Großveranstaltungen nicht mehr genutzt werden kann. Doch Ersatz wurde gefunden: das DTL-Finale findet nun in der dm-Arena auf dem Messegelände in Karlsruhe statt. Für die Organisatoren rund um Alexander Bachmayer keine einfache Aufgabe: „Wir hatten vom Wettkampf im letzten Jahr noch alle Pläne in der Schublade. Durch den neuen Veranstaltungsort mussten wir nun sehr kurzfristig reagieren und die Veranstaltung komplett neu planen. Die Infrastruktur der Europahalle war für eine Sportveranstaltung dieser Größenordnung natürlich hervorragend. Dieselben Voraussetzungen in einer quasi leeren Messehalle zu schaffen, hat uns viele Planungsstunden gekostet. Jetzt steht alles und wir sind sicher, dass wir auch in diesem Jahr eine tolle Veranstaltung in Karlsruhe durchführen können. Ohne unser zehnköpfiges Planungsteam – das ausschließlich aus Ehrenamtlichen besteht – wäre das nicht machbar."

Alle packen mit an

Für die KRK ist das DTL-Finale nicht nur ein Wettkampf, sondern eine Herzensangelegenheit. Deshalb ist es selbstverständlich, dass alle mit anpacken. Insgesamt sorgen 250 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer dafür, dass bei der Veranstaltung alles glatt läuft. Davon sind fast 100 die Eltern der Kinder, die in der KRK trainieren, dazu kommen Freiwillige aus befreundeten Turnvereinen sowie Schülerinnen und Schüler der Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe.

Beim Finale der Frauen treten die ersten vier Mannschaften der 1. Bundesliga im Finale gegeneinander an. Mit dabei ziemlich sicher die TG Mannheim und die Mädchen der Kunstturnregion Karlsruhe, die für die TG Karlsruhe-Söllingen starten. Die Qualifikationsrunden laufen aktuell aber noch.

Bei den Männern gibt es ein sogenanntes kleines Finale um Platz 3 und 4 sowie das eigentliche Finale. Hier werden die baden-württembergischen Farben durch die KTV Straubenhardt und den MTV Stuttgart vertreten.

Eva Zimmermann

TERMINE

Infos zur Veranstaltung

Termin: Samstag, 22. November, dm-Arena in Karlsruhe.
Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zu Tickets finden Sie unter www.dtl-finale.org.

Vereinssport im Fokus am 11.12.

Mehr über die Veranstaltung sowie einen Blick hinter die Kulissen sehen Sie unserem TV-Beitrag „Vereinssport im Fokus".
Ausstrahlung: 11. Dezember ab 18:42 bei Baden TV.

Vereinssport im Fokus im November

OSP-Fest des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar
Am 13. November, 18:42 Uhr auf Baden TV.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

OFFIZIELLER PARTNER des WLSB

bfv

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Fünf Grüne Bänder nach Nordbaden

DOSB und Commerzbank zeichneten in Heidelberg die erfolgreichen Vereine aus

Am 8. Oktober 2014 war der Festsaal im Alten Hallenbad in Heidelberg-Bergheim voll belegt, als der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank AG die Delegationen von fünf nordbadischen Vereinen herzlich empfingen und für ihre vorbildliche Jugendförderung im Jahr 2013 mit dem Grünen Band auszeichneten. Das Grüne Band, so erklärte Direktor Mathias Klocke von der Commerzbank-Filiale Heidelberg als Gastgeber, wird seit 1996 vergeben, weshalb bisher über 200.000 Kinder und Jugendliche in rund 1.600 Vereinen von der Förderung profitiert haben. Das Grüne Band ist mit einer Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro für die leistungssportliche Nachwuchsarbeit der prämierten Vereine verbunden. Als die Vereine ihre großflächigen Schecks erhielten, brach großer Jubel aus.

Kinder, Jugendliche und Betreuer von vier ausgezeichneten Vereinen freuen sich über die Förderung ihrer Nachwuchsarbeit.

In diesem Jahr hat die fünfköpfige Jury 50 Vereine ausgezeichnet. Zwölf Grüne Bänder wurden in das „Spitzensportland Baden-Württemberg“ vergeben, das im Nachwuchsleistungssport seit Jahren eine führende Rolle einnimmt. Sechs Grüne Bänder gingen nach Württemberg, fünf in das vergleichsweise kleine Nordbaden und eines nach Südbaden. Der Jury gehörten mit Dr. Christa Thiel (Vizepräsidentin für Leistungssport in DOSB), Karin Augustin (Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz) und Meike Evers-Rölver (ehemaliges Mitglied im Athleten-Komitee der WADA) drei Frauen und mit DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper und Commerzbank-Direktor Uwe Hellmann (Hamburg) zwei Männer an. Wenigstens bei diesem Spitzengremium des Sports ist die Einrichtung einer verpflichtenden Frauenquote also nicht mehr nötig.

Spektakuläre Darbietungen zeigte die Ju-Jutsu-Abteilung des FZC Blau-Weiß Philippsburg.

„Das Grüne Band würdigt zum einen den sportlichen Erfolg der Vereine. Zugleich ist es aber auch ein Dankeschön für die zumeist ehrenamtlichen Helfer, die im Hintergrund viel Herzblut in die Nachwuchsarbeit stecken. Denn die Erfolge der prämierten Vereine sind keinesfalls ein Zufallsprodukt. Sie sind das Resultat einer langfristig angelegten und strukturierten Nachwuchsförderung. Das Engagement der Helfer kann gar nicht hoch genug geschätzt werden“, sagte Karin Augustin und lobte die Arbeit der fünf prämierten Vereine, zu deren Ehre auch Präsident Heinz Janalik (Mosbach) und Vizepräsident Gerhard Schäfer (Heidelberg) vom BSB Nord und Daniel Strigel, der Direktor des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar, ins Alte Hallenbad gekommen waren.

Mehr als nur sportliche Förderung

„Die Nachwuchsarbeit der Vereine geht weit über die reine sportliche Förderung hinaus. So vermittelt der Sport den Kindern und Jugendlichen wichtige soziale Werte wie Fairness und Kompetenz“, behauptete Uwe Hellmann, Leiter Brand Management und Corporate Marketing der Commerzbank AG, und fügte hinzu: „Fairness und Kompetenz sind Werte, die auch von der Commerzbank gelebt werden.“

„Das Grüne Band ist Ansporn und Würdigung zugleich“, begrüßte Mathias Klocke von der Commerzbank-Geschäftsleitung Baden-Pfalz-Saar die knapp 150 Gäste, und weil junge Leistungssportler große Vorbilder brauchen, hatte der DOSB zwei bedeutende Athleten als „Botschafter des Grünen Bandes“ und als Laudatoren eingeladen: Miryam Roper (32) vom TSV Bayer Leverkusen hat 2012 die Bronzemedaille bei der Judo-Weltmeisterschaft gewonnen und führt seit 2013 die Weltrangliste in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm an. Moritz Fürste vom Uhlenhorster HC, der am 28. Oktober seinen 30. Geburtstag feiert, war Hockey-Olympiasieger 2008 in Peking und 2012 in London und sagte: „Der Nachwuchs ist das Wichtigste, was wir im Sport fördern müssen.“

Glückwünsche von BSB-Präsident Heinz Janalik

Nachdem sich die Gäste mit Laugenstangen, Käseplundern, Käse-Trauben-Spießchen und antialkoholischen Getränken für den Auszeichnungs-Marathon gestärkt hatten, verlasen Miryam Roper und Moritz Fürste ihre kurz gehaltenen, aber kenntnisreichen Würdigungen und riefen die Delegationen der Vereine auf die Bühne, wo auch Heinz

BSB-Präsident Heinz Janalik gratuliert den Vertretern des WSV Mannheim-Sandhofen.

Fotos: Picture Alliance

Janalik gerne viele Hände schüttelte, um die Anerkennung des BSB Nord auszudrücken.

Da die Ehrung der Vereine im Schwimmbecken der Frauen-Abteilung des Alten Hallenbades stattfand, ist es wahrscheinlich, dass sich zwei der geehrten Vereine hier besonders wohl fühlten. Antrieb ist für die Kanuten des **Wassersportvereins Mannheim-Sandhofen** besonders wichtig. Im Gespräch mit der Moderatorin Nadine Heidenreich erklärten sie dem Publikum, dass sie das ganze Jahr über, sogar bei Schneesturm, trainieren. „Dann allerdings auf dem Ergometer“, fügten sie mit einem Augenzwinkern hinzu. Dabei werden die Kanuten von elf Lizenztrainern unterstützt und profitieren von den pädagogischen, sportmedizinischen und physiotherapeutischen Angeboten des WSV. Zwischen 2011 und 2013 kamen Kanuten aus Sandhofen bei süddeutschen und deutschen Meisterschaften 216-mal unter die ersten Drei. „Von der Jugend für die Jugend“ heißt das Handlungsmotto eines Vereins, der sich auch im Projekt „Paddeln gegen Gewalt“ engagiert.

Auch der zweite Preisträger aus dem Wassersport fühlte sich im Alten Hallenbad heimisch. Als die Unterwasser-Rugbyspieler des **Tauchsportvereins Malsch** angekündigt wurden, sah man viele fragende Gesichter im Publikum. Darunter auch Moritz Fürste, der erzählte, dass es ihm viel Spaß mache, bei der Grüne-Band-Tour jedes Jahr neue Sportarten kennenzulernen. Die Sportler klärten schnell auf, was sich hinter Unterwasser-Rugby verbirgt: „Es ist die einzige dreidimensionale Sportart. Ziel ist es, den mit Salzwasser gefüllten Ball unter Wasser in den Korb des Gegners zu legen.“ Gute Lungen, Wendigkeit und Schnelligkeit sind weitere Parameter zum Erfolg, auch wenn eine Spielhälfte nur 15 Minuten dauert. Der TSV Malsch wurde nach 2002 zum zweiten Mal ausgezeichnet und ist in allen Altersklassen erfolgreich. Die Männer wurden 2014 zum sechsten Mal deutscher Vizemeister, der Nachwuchs sammelte bereits 17 deutsche Meistertitel, wofür 13 Trainer verantwortlich zeichnen – Ehrenamtliche, die hoch professionelle Arbeit leisten.

In einer Show präsentierten ihre Kollegen „vom Land“ ihre Sportart. Bei den Rugby-Spielern des **Turn- und Sportvereins 1886 Handschuhsheim** wurde der Teamkamerad beim „Tiefhalten“ kurzerhand mit einem lauten Knall zu Boden geworfen. Die Zuschauer waren außerdem überzeugt: Vom „Gassentraining“ der Älteren, bei dem ein Spieler hochgehoben wird, könnten sich die einen oder anderen Cheerleader noch etwas abschauen. Im TSV werden 258 Kinder und Jugendliche von 17 Lizenztrainern betreut, die erste Mannschaft spielt in der Rugby-Bundesliga und war 2013 deutscher Pokalsieger, die U12 ist 2014 gemeinsam mit dem SC Neuenheim und dem SC Frankfurt 1880 deutscher Meister. Zwischen 2011 und 2013 erreichten 57 Spieler des TSV Berufungen in deutsche Nationalmannschaften des Nachwuchses und der Erwachsenen. Der TSV Handschuhsheim erhielt das Grüne Band als erster deutscher Verein zum vierten Male.

Für richtigen Wirbel sorgte auch die Ju-Jutsu-Abteilung des **FZC Blau-Weiß Philippsburg**. Bei ihrer Präsentation wurden die Gegner reihenweise auf die Matte geworfen. In einer rasanten und mitreißenden Show zeigten sie eindrucksvoll, dass es beim Ju-Jutsu um weit mehr geht als um Kampf: Nämlich um Technik, Ausdauer, Leidenschaft und natürlich Spaß als Grundlage für jeden sportlichen Erfolg. Athleten des FZC sammeln seit Jahren Medaillen bei nationalen und internationalen Meisterschaften. 2013 gehören zwölf Kämpfer den Landes- und Bundeskadern an. Gemäß einer Initiative des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes bieten die Philippsburger in ihrer breitensportlichen Arbeit auch Selbstverteidigungskurse unter dem Motto „Nicht mit mir! – Schütz Dich vor Gewalt!“ an.

Dass eine gute Technik beim Kampfsport das Wichtigste ist, unterstrichen auch die Judoka des **Budo-Clubs Karlsruhe**: „Egal, wer man ist und wie gut man ist, man kann immer gegen jemand größeren und schwereren gewinnen.“ Myriam Roper war extra aus Leverkusen angereist, um den Verein auszuzeichnen, aus dem sie einige Talente persönlich kennt. Sie gab den Sportlern mit: „Man muss seine Ziele immer fest im Blick behalten, dann kann man vieles schaffen. Aber Spaß und Leidenschaft sind das Wichtigste.“ Der Budo-Club mit seinen 28 Trainern in drei Trainingsstätten bietet zur Schulung des Nachwuchses Trainingslager im In- und Ausland an und organisiert zahlreiche Vereinsfreizeiten, um den Zusammenhalt der Athleten zu stärken. Der Verein hat gegenwärtig 28 Kaderathleten, von denen sich Sappho Coban Hoffnungen auf einen Start bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro machen darf. Kürzlich wurde sie von der deutschen Sporthilfe als „Juniorsportlerin des Jahres“ ausgezeichnet (s. Seite 20). Xenia Coban wurde 2014 Dritte der deutschen U18-Meisterschaft.

Claus-Peter Bach

Rugby-Demonstration vom TSV Handschuhsheim.

Sappho Coban ist „Juniorsportlerin des Jahres 2014“

Bereits zum 37. Mal hat die Stiftung Deutsche Sporthilfe die „Juniorsportler des Jahres“ ausgezeichnet. Vor rund 600 Gästen erhielt Sappho Coban aus den Händen der Beachvolleyball-Olympiasieger von London, Julius Brink und Jonas Reckermann, im Nicolaisaal in Potsdam die höchste Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport.
Die Wahl wurde von einer 14-köpfigen Jury unter Vorsitz des DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann getroffen. Die Ehrung der „Juniorsportler des Jahres“ der Deutschen Sporthilfe findet seit 1978 statt. Zahlreiche Talente sind seitdem geehrt worden, die später zu internationalen Sportgrößen heranreiften, von Michael Groß über Franziska van Almsick, Timo Boll, Maria Höfl-Riesch bis Magdalena Neuner.

Erste deutsche Junioren-Weltmeisterin im Judo

Sappho Coban ist die erste Athletin des Deutschen Judo-Bundes (DJB), die mit der Ehrung „Juniorsportlerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Die 20-jährige Kämpferin des Budo-Clubs Karlsruhe, derzeit Mitglied der Sportfördergruppe der Bundespolizei in Kienbaum, gewann im Oktober 2013 in einem besonders spannenden Finale als erste deutsche Juniorin den Weltmeistertitel im Judo. Nachdem sie das Halbfinale in rekordverdächtigen vier Sekunden gewann, lag sie im Finale nach den ersten zwei Minuten zunächst knapp zurück. Mit der notwendigen Geduld und Zuversicht konnte die Polizeimeisteranwärterin sich zurückkämpfen und den Kampf gegen die Südamerikanerin Jessica Pereira nach vier Minuten Kampfzeit für sich entscheiden.
Bundestrainer Michael Bazynski bescheinigt der 19-Jährigen großes Potential. Neben ihrem immensen „Judo-Gefühl“ und ihrer technisch-taktischen Vielseitigkeit auf hohem Niveau, besticht sie besonders durch große mentale Stärke. Ihre Körpersprache drückt stets Besonnenheit, hohe Konzentration und Sicherheit aus. Sie strahlt eine für ihr junges Alter ungewöhnlich hohe Souveränität aus und weiß in Drucksituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen.
Sie besitzt nicht nur die Fähigkeit sondern auch den Mut, auf gegnerische Attacken nicht defensiv zu reagieren, sondern sie geschickt zur Setzung von eigenen Akzenten zu nutzen.

DM-Titel 2014 bei den Frauen

Inzwischen wird Sappho Coban ausschließlich in der Frauen-Nationalmannschaft eingesetzt, obwohl sie noch bei den Juniorinnen starten könnte. Sie kämpft auf einem Niveau, mit dem sie bereits heute im World Cup und bei Grand-Prix-Turnieren international konkurrenzfähig ist. 2014 gewann sie im Frauenbereich ihren ersten Deutschen Meistertitel in der Klasse bis 52 kg – und das gegen international erfolgreiche Athletinnen wie Romy Tarangul (EM-Dritte 2012) und Mareen Kräh (WM-Dritte 2013). Mit diesen beiden Athletinnen wird Sappho Coban auch um den Startplatz für die Olympischen Spiele in Rio konkurrieren.
Als persönliche, sportliche Ziele hat sich die Kämpfelbacherin die WM- und Olympiateilnahme gesetzt und später dann auch einen EM- oder WM-Sieg.
Der Badische Sportbund gratuliert Sappho Coban ganz herzlich zu dieser außergewöhnlichen Auszeichnung!

Erfolg durch optimale Unterstützung

Der Badische Judo-Verband e.V. ist stolz, dass erstmalig seit Einführung dieses Nachwuchspreises eine Judoka und dann noch eine badische Athletin von der Jury ausgewählt wurde. Sappho Coban durchlief bereits sehr erfolgreich alle Jugendklassen und ist schon als Juniorin für die deutsche Nationalmannschaft der Frauen im Einsatz. Diese Erfolgskarriere war nur möglich durch die optimale Unterstützung vom Heimverein BC Karlsruhe, von der ARGE Judo Baden-Württemberg, dem Otto-Hahn-Gymnasium während der Schulausbildung und jetzt durch den Arbeitgeber der Bundespolizei.

Wolfgang Drissler,
Präsident des Badischen Judo-Verbandes

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

12. November 2014
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

15. November 2014
Frauen-Regionalversammlung des BSB,
Haus des Sports, Karlsruhe

17. November 2014
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

18. November 2014
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

26. November 2014
LSV-Präsidium,
SpOrt Stuttgart

Übungsleiterbezuschussung 2014

Abrechnungen ab 17. November online möglich!

Das wichtigste Kapital zahlreicher Vereine sind qualifizierte Trainer und Übungsleiter, die einen hochwertigen Sportbetrieb erst ermöglichen. Allerdings stellen die Übungsleitervergütungen für viele Vereine einen enormen Kostenblock dar. Aus diesem Grund ist es dem Land Baden-Württemberg als Zuschussgeber und den Sportbünden als denjenigen, die für die zweckbestimmte Weitergabe dieser Gelder verantwortlich sind, ein Anliegen, durch Bezuschussung von Kosten für den Einsatz lizenzierte Übungsleiter an genau dieser Stelle für Entlastung zu sorgen.

In der ersten Novemberhälfte erhalten alle Vereine, von denen in unserer Datenbank Übungsleiter mit gültiger, staatlich anerkannter Lizenz hinterlegt sind, ausführliche Informationen darüber, wie und in welchem Umfang Zuschüsse beim BSB Nord beantragt werden können.

Zuschussantrag nur online möglich

Das Zuschussverfahren wird ausschließlich online – also elektronisch über das Internet angeboten. Alle für die Abwicklung relevanten Informationen werden den betroffenen Vereinen per E-Mail zugesandt. Ferner finden Sie im Portal unter **www. bsb-net.org** nach der Anmeldung auf der Einstiegsseite eine ausführliche schriftliche Anleitung unter dem Titel „Übungsleiterabrechnung im OnlinePortal BSB-net“.

Videoanleitung auf Homepage

Zusätzlich steht auf der BSB-Homepage www.badischer-sportbund.de unter dem Menüpunkt „BSBnet“ neben einer ausführlichen schriftlichen Anleitung ein leicht verständliches „Video Übungsleiterabrechnung“ bereit.

Letzte Abgabefrist 31.01.2015

Bitte beachten Sie, dass die Abrechnungsfrist am 31. Januar 2015 endet. Danach wird das Abrechnungsportal geschlossen und es sind keine Abrechnungen mehr möglich.
Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dargatz telefonisch unter 0721/ 1808-16 oder per E-Mail unter t.dargatz@badischer-sportbund.de gerne zur Verfügung.

Vereinsverwaltung geht online!

Lexware verein.net:

Keine Vorkenntnisse, kein Installationsstress – einloggen ist alles » www.lexware-verein.net

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen!

LEXWARE
Einfach erfolgreich

Was kann ich im BSBnet alles machen und vor allem wie?

Jetzt anmelden zur kostenlosen Info-Veranstaltung!

Wie gebe ich unsere Bestandsdaten für das Jahr 2015 zeitsparend online ab? Kann ich die Übungsleiter-Zuschüsse eigentlich elektronisch beantragen? Liegen dem Badischen Sportbund Nord schon die neue Vereinsanschrift bzw. die Anschriften unserer neu gewählten Vorstandsmitglieder vor? Wie melde ich unsere erste Vorsitzende zu dem Seminar am Wochenende im BSBnet an? Lisa bekommt immer noch Sport in BW zugeschickt, wobei sie doch schon längst aus unserem Vorstand ausgeschieden ist. Kann ich das auch eigenständig im BSBnet ändern? Die Kooperationsanträge Schule-Verein kann man jetzt nur noch online stellen, aber was muss ich tun?

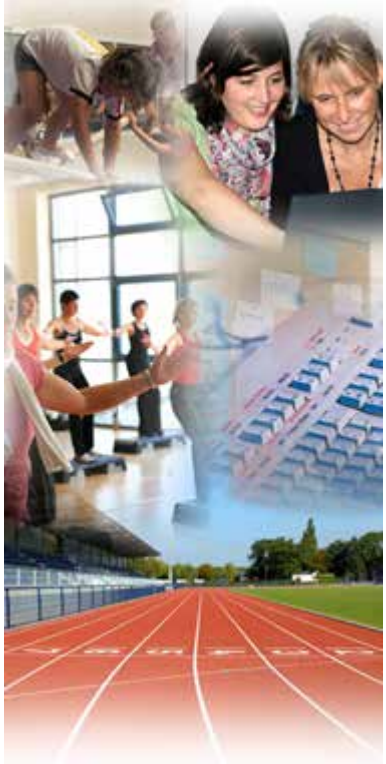
Wenn Sie sich in letzter Zeit auch eine dieser Fragen gestellt haben, möchten wir Sie gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg zu unserer kostenlosen Info-Veranstaltung „Was kann ich im BSBnet alles machen und vor allem wie?“ am **25. November 2014** einladen.

Drei Jahre haben wir unsere Online-Plattform BSBnet bereits im Einsatz und seit dieser Zeit werden viele Verwaltungsaufgaben, wie z.B. die Bestandserhebung oder die Übungsleiterabrechnung nur noch online abgewickelt. Gerne möchten wir Ihnen in zwei Stunden das BSBnet mit all seinen Möglichkeiten vorstellen und Ihnen Schritt für Schritt zeigen, wie Sie im Handumdrehen die Bestandserhebung 2015 abgeben und die Übungsleiterzuschüsse für das Jahr 2014 beantragen. Selbstverständlich können Sie auch eigene Fragen rund um das BSBnet mitbringen, die wir Ihnen gerne beantworten. Kommen Sie doch einfach vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Die Teilnahme ist kostenlos!

Termin: **Dienstag, 25.11.2014,**
18 bis 20 Uhr

Ort: Hörsaal des
OSP Rhein-Neckar
Im Neuenheimer Feld 710
69120 Heidelberg



Anmeldungen:

Bitte melden Sie sich bis 18.11.2014 beim Sportkreis Heidelberg an: Tel. 06221/432050 oder info@sportkreis-heidelberg.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS HEIDELBERG

Schachfreunde Neckarsteinach 2014 e.V.
1. Vors. Wolfgang Sendhoff,
Uferstraße 14, 69151 Neckargemünd
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: puwsendhoff@web.de
Sportart: Schach

Pferdesportgemeinschaft Winterheck-Walldorf e.V.
1. Vors. Nadja Weißbrod,
Rennbahnstraße 52, 69190 Walldorf
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: nadja123@weissbrod.net
Sportart: Reiten

KREIS KARLSRUHE

Aquanauten Karlsruhe-Durlach e.V.
1. Vors. Rainer Bohnenstengel,
Parkweg 28, 75334 Straubenhardt
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: rainer.bohnenstengel@t-online.de
Sportart: Tauchen

JOBBÖRSE

Schwimmlehrer/in für Kinder gesucht!

SSC DIE SPORTIDEE

Der Sport- und SchwimmClub Karlsruhe e.V sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Schwimmlehrer/in für Kinder-Schwimmkurse.

Wir bieten eine Anstellung für durchschnittlich 15 Wochenstunden. Sie arbeiten in einem bewährten Umfeld mit Erweiterungsmöglichkeiten. Organisation und Beratung ergänzen Ihre Tätigkeit. Ausbildungen in neuen Bereichen sind möglich und werden unterstützt. Bei entsprechenden Erfahrungen im Aqua-Fitness-Bereich können weitere Betätigungsfelder entstehen.

Wir erwarten mindestens eine gültige B-Trainerlizenz Schwimmen oder eine höher qualifizierte Ausbildung im Sport, einen gültigen DLRG-Schein sowie die Beherrschung der Schwimmstile Kraul, Rücken und Brust. Sie sollten gerne mit Kindern arbeiten, methodisch und didaktisch sicher sein und als Persönlichkeit, das was Sie lehren, selbstbewusst vertreten können. Unterrichtserfahrung ist erforderlich. Die Arbeitszeit ist vornehmlich nachmittags.

Info: SSC Karlsruhe, Mechtild Swienty, Am Sportpark 5, 76131 Karlsruhe oder an swienty@ssc-karlsruhe.de. Bei Fragen: 0721/96722-99, www.ssc-karlsruhe.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im November und Dezember 2014

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.
Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Foto: LSB NRW

2014-0067
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin: **07./08. November 2014**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 24.10.2014
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Buchführung
- Haushaltsplanung und Beiträge
- Vereinsrecht

Referenten:
- Herbert Deck (Deutsche Rentenversicherung)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)
- Michael Titze (BSB Nord)
- Thorsten Väth (Badische Sportjugend)

2014-0068
Vertiefendes Steuerrecht

Termin: **22.11.2014**
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 20 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 08.11.2014
Zielgruppe: Teilnehmer des Grundlagenseminars Finanzen, Recht und Steuern oder Personen mit Vorkenntnissen
Anerkennung: 9 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Steuern im Verein – kein Problem! Im Seminar werden die Grundlagen des Vereinssteuerrechts kurz wiederholt. Anschließend wird das Wissen anhand von praktischen Fallbeispielen vertieft. Es besteht außerdem die Möglichkeit Einzelfragen zu klären.
Referent:
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)

2014-0069
Steuern und Finanzen

Termin: **10.-13.12.2014**
Zeitrahmen: Mi. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 26.11.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Zulassungsvoraussetzung: Gültige Vereinsmanager C-Lizenz und Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein.
Inhalte: Wir werden uns vertieft mit den Bereichen der Gemeinnützigkeit, Ertragssteuer, dem Spendenrecht und der Umsatz- und Lohnsteuer beschäftigen. Ferner vermitteln wir Grundsätze der Finanzierung im Sportverein. Neben den theoretischen Hintergründen werden wir an praxisnahen Fallbeispielen die Themen erarbeiten.
Referenten:
- Silke Hartmann (Finanzamt Karlsruhe-Stadt)
- Horst Lienig (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Ganztagsschule und die Steuer

Zwei Modelle, mit denen Sportvereine ihre Angebote bei der Kooperation mit Ganztagsschulen als steuerbefreiten Zweckbetrieb ausweisen können

Das Engagement in der Ganztagsschule ist für Sportvereine nicht nur eine Herausforderung, sondern es bietet auch Chancen und Möglichkeiten für die Vereinsentwicklung. Allerdings sind aus steuerlicher Sicht einige Punkte zu beachten, die bei der Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen berücksichtigt werden müssen. Im Land werden hierzu zwei Modelle als geeignet angesehen. Wichtig ist aber in jedem Fall, dass keine reine Personalgestellung seitens des Vereins erfolgt. Bei dem einen der beiden Modelle tritt der Sportverein in eine direkte vertragliche Beziehung zu den jeweiligen Ganztagsschulen bzw. dem Schulträger. Beim anderen Modell ist zwischen den Schulen bzw. deren Schulträger noch ein Träger der freien Jugendhilfe zwischengeschaltet. In beiden Modellen bietet der Verein sportliche Angebote in Abstimmung mit der Ganztagsschule an, etwa einen Tischtenniskurs für Grundschüler. Der Verein konzipiert dieses Angebot selbst und führt es auch selber durch.

Voraussetzung ist Jugendförderung

Maßgebend für die steuerliche Gestaltung bei beiden Modellen ist unter anderem, dass die Sportvereine Mitglied im BSB Nord e.V. und damit auch Mitglied in der Badischen Sportjugend, der Jugendorganisation des BSB Nord, sind. Dies ist damit begründet, dass die Jugendorganisation des badischen Sports als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt ist und über die Mitgliedschaft im BSB Nord die örtlichen Einheiten, und damit die Sportvereine als Mitglied des BSB Nord, eingebunden sind.

Weitere Voraussetzung ist, dass in den Satzungen der Sportvereine entweder ersichtlich ist, dass auch die Jugend gefördert wird, oder dass sich zumindest aus dem Satzungswortlaut ergibt, dass sich die Förderung des Sports auch auf die Förderung Jugendlicher im Sport bezieht. Die Förderung der Jugend muss dabei nicht explizit im Satzungszweck aufgeführt sein, sondern diese kann sich auch aus der Satzung ergeben. Es genügt den Anforderungen, wenn etwa in der Satzung Passagen zur Vereinsjugend enthalten sind – wie etwa in Paragraph 12 bzw. 13 der BSB-Mustersatzung für Sportvereine, der die Überschrift „Vereinsjugend“ trägt.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, liegt seitens der Sportvereine für deren Sportangebote in der Ganztagsschule ein steuerbefreiter Zweckbetrieb im Bereich der Jugendhilfe vor, mit der Folge, dass weder Körperschaftsteuer- noch Gewerbesteuerpflicht bei den Vereinen entsteht. Das gilt auch mit Blick auf die Umsatzsteuer. Die Leistungen im Rahmen der Ganztagsschule, also die Mittel, die der Sportverein von den Schulen erhält, sind dann nach § 4 Nr. 25 UStG nicht umsatzsteuerpflichtig.

Sollte die Satzung der Sportvereine allerdings keinen Hinweis auf die Förderung des Sports bei Jugendli-

Musterverträge und Schulen

Schon im vergangenen Jahr haben sich der LSV und die Sportbünde an das baden-württembergische Finanzministerium gewandt, um die Steuerfragen rund um die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ganztagsschulen zu klären. Vor wenigen Wochen ist die Antwort nun eingegangen, sodass eigentlich Klarheit in der steuerliche Einordnung der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagsschulen besteht.

Doch kurz vor Schuljahresbeginn hat das Kultusministerium Musterverträge für die Zusammenarbeit der Ganztagsschulen mit außerschulischen Bildungspartnern an die Schulen verteilt, ohne diese Vorlagen mit den Sportverbänden zu erarbeiten und abzustimmen, wie es in der Rahmenvereinbarungen zwischen Ministerium und Sport vom April vorgesehen war. Genauso wenig hat die zuständige Fachabteilung im Kultusministerium in den Musterverträgen die Informationen aus dem Finanzministerium berücksichtigt. Das bewerten Steuerexperten kritisch. So meint die WLSB-Steuerexpertin Ursula Augsten, die für den Sport in Baden-Württemberg das Thema fachlich begleitet:

„Es besteht die Gefahr, dass die Voraussetzungen [Anm. d. Red.: siehe Hauptartikel] nicht eingehalten werden und sich die steuerliche Beurteilung verändern kann. Maßgebend für die steuerliche Beurteilung ist, dass die Vereine den Schulen ein sportliches Konzept für einen Sportkurs anbieten; dieses vereinheitlichte Element ist jedoch bisher nicht in den Verträgen genannt.“

Der LSV und die Sportbünde werden sich deshalb nun intensiv darum bemühen, dass das Kultusministerium bei den Musterverträgen noch im laufenden Schuljahr Nachbesserungen vornimmt.

Ebenfalls steht noch eine Antwort aus, wie konkret der in der Rahmenvereinbarung zugesagte Schutz in der Unfall- und Haftpflichtversicherung aussieht. Allein der Hinweis auf den Sportversicherungsvertrag der drei Sportbünde in Baden-Württemberg reicht nicht aus.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

chen enthalten – was nur in wenigen Fällen der Fall sein dürfte – stellen die Tätigkeiten der Sportvereine an Ganztagsschulen sportliche Veranstaltungen im Sinne des § 67a AO dar. Mit der Folge, dass bei Nicht-Überschreiten der Zweckbetriebsgrenze von 45.000 Euro oder bei entsprechender Option – Erklärung in der Steuererklärung als Zweckbetrieb, wenn keine bezahlten Sportler teilnehmen – gleichfalls ein steuerbefreiter Zweckbetrieb gegeben ist. Umsatzsteuerlich findet dann die Umsatzsteuerbefreiungsvorschrift des § 4 Nr. 22 UStG Anwendung. Sportvereine sollten aber das „Optieren“ in Betracht ziehen, wenn mit den Honoraren aus dem Engagement in der Ganztagsschule die 45.000-Euro-Grenze überschritten werden könnte.

Andere Träger zwischengeschaltet

Im zweiten Modell, also bei der Zwischenschaltung eines anderen Trägers der freien Jugendhilfe (also nicht der Badischen Sportjugend) besteht die direkte Vertragsbeziehung allein zwischen der Schule und dem Träger der freien Jugendhilfe. Damit die Vereine auch in diesen Modellen ohne steuerliche Belastung Projekte der Ganztagesschule umsetzen können, muss zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe und dem Sportverein ein so genannter Hilfspersonenvertrag abgeschlossen werden. Nach den Grundsätzen des § 57 Abs. 1 Satz 2 AO vermittelt der Hilfspersonenvertrag auch der Hilfsperson (in diesem Fall dem Sportverein) auch eigene gemeinnützige Zwecke (AEAO zu § 57 AO). Somit besteht auch in diesen Varianten Ertragssteuerfreiheit und eine Umsatzsteuerbefreiung (bei Mitgliedschaft im BSB Nord) kann erreicht werden.

Unabhängig davon, welches Modell im Einsatz ist: Aus Sicht der Sportvereine ist zu beachten, dass keine reine Personalgestellung (z.B. eines Übungsleiters) an den Schulträger erfolgt. Denn: Eine solche Maßnahme würde einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darstellen, der zur Ertragsbesteuerung führt und dem entsprechenden Übungsleiter die Anwendung des § 3 Nr. 26 EStG (Übungsleiterfreibetrag) verwehrt. Gleichzeitig würde die Personalgestellung als sonstige Leistung gesehen, die mit dem Regelsteuersatz bei der Umsatzsteuer zu erfassen wäre. Bei vertraglichen Gestaltungen haben die Sportvereine deshalb darauf zu achten, dass in der Vereinbarung festgelegt ist, dass die Sportvereine in der Ganztagsschule ein sportliches Angebot machen, das inhaltlich auch von ihnen konzipiert worden ist.

Fazit: Bei Einhaltung der vorgenannten Grundsätze besteht für die Sportvereine die Möglichkeit, die Ganztagesschule auch steuerlich gerüstet umsetzen zu können.

Adressen und Ansprechpartner

Badischer Sportbund Nord
Dr. Norbert Wolf
n.wolf@badischer-sportbund.de
www.badischer-sportbund.de

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Michael Schreiner
Tel. 0711/279-2622
Michael.Schreiner@km.kv.bwl.de
www.km-bw.de
www.kultusportal-bw.de

Servicestelle „Ganztägig lernen“ Baden Württemberg
c/o Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Tel. 0711/6670-632 und -631
serviceagentur.bw@ganztaegig-lernen.de
www.bw.ganztaegig-lernen.de

Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg
Beratungsstelle „Sport an Ganztagsschulen“
Brigitte Eichhorn-Schmiedel
Tel. 07141/140-631
brigitte.eichhorn-schmiedel@lis.kv.bwl.de
www.lis-in-bw.de

Ansprechpartner in den Staatlichen Schulämtern (SSA)

Schulamt Karlsruhe
Johannes Ruckenbrod
Tel. 0721/1334561
jo.ruck@web.de

Schulamt Pforzheim
Elisabeth Pollak
Tel. 07231/3081794
Elisabeth.Pollak@ssa-pf.kv.bwl.de

Schulamt Mannheim
Timo Haas
Tel. 0621/802690
gerhart.hauptmann-schule.direktion@mannheim.de

Schulamt Heilbronn
Martin Rall
Tel. 07131/6437704
Martin.Rall@ssa-hn.kv.bwl.de

Schulamt Künzelsau
Gudrun Kerl
Tel. 07949/518
grundschule@untersteinbach.schule.bwl.de

Sportrasen-TOUR durch Nordbaden

Drei Stopps, 100 Teilnehmer, vier Referenten, viele fleißige Vereinshelfer, leckeres Essen, gemütliche Atmosphäre … Fazit: Eine erfolgreiche Sportrasen-TOUR 2014!

Gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband (bfv) tourten wir mit unseren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan im Oktober durch Nordbaden. Halt machten wir im Rahmen unserer Sportrasen-TOUR 2014 bei drei Vereinen: SV Osterburken, FC Nöttingen und SV Rohrhof.
Die Auftaktveranstaltung fand am 9. Oktober in Osterburken statt. Osterburkens Bürgermeister und bfv-Vizepräsident Jürgen Galm brachte es bei der Begrüßung bereits auf den Punkt. „Jeder Fußballer wünscht sich einen Traumrasen wie in den Arenen der Bundesligen. Das ist natürlich nicht finanzierbar und doch gibt es vielfältige Möglichkeiten, um auch im Amateurbereich gute und funktionale Sportplätze zu bauen“, so Galm. Genau das ist auch die Idee, die hinter der von uns durchgeführten Sportrasen-TOUR steckt. Wir möchten die Vertreter unserer Mitgliedsvereine umfassend beraten und aufzeigen, was die ideale Lösung für jeden einzelnen sein kann. Auch die Finanzierung spielt dabei eine große Rolle, u.a. die Bezuschussung der Maßnahme durch den Badischen Sportbund Nord.
Die Referenten teilten sich die Inhalte bei den einzelnen Info-Veranstaltungen nach ihrem jeweiligen Fachgebiet auf.

Die Akteure bei bei der Sportrasen-TOUR in Osterburken (v.l.): Matthias Renz, BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid, Jürgen Galm und Peter Eberhardt.

Hybridrasen und Mähroboter

Matthias Renz, Geschäftsführer des Partners Sportstättenbau Garten-Moser, stellte den Teilnehmern das neue System „Hybridrasen“ mit allen Stärken und Schwächen vor. Ein Hybridrasen ist eine Kombination aus Natur- und Kunstrasen. Vorteile des neuen Rasensystems:

- höhere Belastbarkeit
- mehr Nutzungsstunden
- bessere Spieleigenschaften durch Ebenheit und höhere Scherfestigkeit
- ganzjährig gleichbleibende Qualität des Rasenplatzes

Dadurch bietet der Hybridrasen eine echte Alternative zum Kunstrasen. Es ist jedoch zwingend notwendig, vor jeder Baumaßnahme die Bedürfnisse des Vereins zu analysieren und sich anschließend für ein geeignetes Rasensystem zu entscheiden. Ein guter Platz muss auch kontinuierlich gepflegt werden, daher hieß das zweite große Thema bei Renz „Neues aus der Rasenpflege – der Mähroboter“. Er stellte dar, wie ein Natur- bzw. Hybridrasen gepflegt werden muss, um eine ganzjährige Bespielbarkeit zu sichern. Der Mähroboter kann dabei eine Hilfe und Erleichterung sein.

Vorbildliche Sportplätze! Gastgeber der Sportrasen-TOUR waren u.a. der SV Rohrhof und der FC Nöttingen.

Kunstrasen und Pflege

Peter Eberhardt von Partner Polytan gab Antworten auf die Fragen „Was bitte schön sind dtex? Gerade oder gekräuselte Fasern? Schwarzes, braunes oder grünes Gummi?“
Die entscheidenden Dinge bei der Anschaffung eines Kunststoffspielfeldes sind laut Eberhardt:

- Elastikschickt im Ortseinbau
- Starkes und hautfreundliches Fasermaterial
- Geruchsneutraler und stabiler Füllstoff
- Prüfzeugnis für alle Bestandteile
- Kontinuierliche Pflege, ggf. durch Fachfirma
- RAL Güteüberwachung

Bespielbarkeit und Kleinspielfelder

Anschließend beleuchtete Felix Wiedemann, Abteilungsleiter Spielbetrieb des bfv, praxisnah die Voraussetzungen für die Bespielbarkeit von Plätzen und die Richtlinien für Kleinspielfelder.

Bezuschussung durch den BSB

Wolfgang Elfner vom BSB zeigte den Teilnehmern zum Abschluss jeder Veranstaltung auf, wie die einzelnen Baumaßnahmen im Rahmen der Sportstättenbauförderung anteilig finanziert werden können.

Fazit und Ausblick

Das positive Feedback der Teilnehmer bestärkte uns darin, die Sportrasen-TOUR auch im nächsten Jahr wieder anzubieten. Die Termine stehen bereits fest, die Veranstaltungsorte werden noch bekannt geben:

- **Do., 22. Oktober 2015**
- **Do., 12. November 2015**
- **Do., 03. Dezember 2015**

Die Sportrasen-TOUR 2015 werden wir und der bfv rechtzeitig in unseren Medien ausschreiben.
Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen „DANKE“ sagen, die zu unserer erfolgreichen TOUR beigetragen haben. Es hat Spaß gemacht!

Kerstin Kumler

Badischer Sportbund
bfv Badischer Fußballverband e.V.
polytan
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Rad fahren mit oder ohne Helm?

Im Sommer letzten Jahres wurde in Schleswig ein viel beachtetes Urteil gefällt, das einer Radfahrerin, die keinen Helm trug, entschädigungsmindernd einen Mitverschuldensanteil anrechnete. Das Oberlandesgericht hatte der Radfahrerin eine 20-prozentige Mitschuld an erlittenen Kopfverletzungen angerechnet. Die Physiotherapeutin aus Glücksburg war gestürzt, weil eine Autotür plötzlich aufgestoßen worden war. Die Frau verletzte sich am Hinterkopf und forderte vollen Schadensersatz von der PKW-Fahrerin. Weil die Geschädigte keinen Helm getragen hatte, weigerte sich die Versicherung der Unfallgegnerin, die Frau voll zu entschädigen, wogegen diese vor Gericht zog.
Dieses Urteil wurde kürzlich durch den Bundesgerichtshof aufgehoben, der unter anderem darauf verwies, dass in Deutschland keine gesetzliche Helmpflicht für Radfahrer besteht. „Für Radfahrer ist das Tragen eines Helmes nicht vorgeschrieben“, sagte der vorsitzende Richter. Die Versicherung müsse daher den Schaden vollumfänglich begleichen.

Eine gesetzliche Vorschrift für das Tragen von Helmen wie z.B. in Finnland oder auch hierzulande für Pedelecs und E-Bikes mit Versicherungskennzeichen, wird es wohl für Radfahrer in Deutschland in naher Zukunft nicht geben.
Eine generelle Helmpflicht wäre nach einer aktuellen Studie des Instituts für Verkehrswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht anzuraten. Es wird befürchtet, dass bei der Einführung einer Helmpflicht anstelle des Fahrrades zunehmend das Auto als Fortbewegungsmittel genutzt würde. Hierdurch könnten zwar durch die ausbleibenden Verletzungen der Radfahrer etwa 570 Millionen Euro eingespart werden, jedoch würden dann 693 Millionen Euro an erhöhten Aufwendungen für Unfälle, Herz-Kreislauf-Erkrankungen etc. anfallen. Unterm Strich

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

entstünde also eine Mehrbelastung von 123 Millionen Euro.
So bleibt es weiterhin dem Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen überlassen, ob er sich mit einem Fahrradhelm schützen und seinen Kindern das viel zitierte „gute Beispiel“ geben möchte.
Aus medizinischen Erwägungen ist die Helmfrage ganz eindeutig mit JA zu beantworten. Kopfverletzungen könnten um ein Drittel, schwere Schädelverletzungen mit Hirnschäden sogar um zwei Drittel reduziert werden. In Deutschland sind etwa zehn Prozent der Verkehrstoten Radfahrer.
Auch die ARAG als Europas führender Sportversicherer plädiert aus jahrelanger Erfahrung im Bereich der Sportunfall-Prävention natürlich für das Tragen eines Helms beim Radfahren.
Die ARAG-Sportversicherung leistet im Rahmen des Sportversicherungsvertrages als Unfallversicherer in vollem Umfang – unabhängig davon, ob der Verletzte einen Helm trug oder nicht.
Parallelen vom privaten Fahrradfahren zum Radsport können selbstverständlich nicht gezogen werden: Bei Geschwindigkeiten von bis zu 50 Stundenkilometern und dem damit einhergehenden Verletzungsrisiko grenzt sich der Radsport erheblich vom normalen „Freizeitradeln“ ab, und die Frage, ob oben mit oder ohne, dürfte sich angesichts der extrem hohen Verletzungsgefahr nicht stellen.
Wird eine über den Sportversicherungsvertrag mitversicherte Person oder Organisation wegen der Verletzung eines Radfahrers auf Schadenersatz in Anspruch genommen, übernimmt die ARAG bei bestehendem Deckungsschutz über die Sport-Haftpflichtversicherung für den Versicherten die Prüfung der Haftungs- und Mithaftungsfrage.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats:
Verspätete Stornierung

Der Schadenfall des Monats kommt dieses Mal aus dem Bereich der Vermögensschadenversicherung. Der VfL hatte zu Beginn des Jahres für seine Trainer die Durchführung von verschiedenen Lehrgängen geplant. Unter anderem wurden dafür in einem Sportpark Sportstätten und Schulungsräume, sowie verschiedene Nebenleistungen wie z.B. Verpflegung und Unterkunft gebucht.
Im Juni stellte sich dann heraus, dass die Lehrgänge nicht wie geplant stattfinden können. Zu diesem Zeitpunkt wäre die kostenfreie Stornierung der Leistungen noch möglich gewesen.
Die zuständige Mitarbeiterin des Sportvereins stellte den Termin zur Überprüfung der Stornierung versehentlich für das Folgejahr in den

Kalender ein. Somit versäumte es der Verein, die Veranstaltung abzusagen und die gebuchten Leistungen rechtzeitig zu stornieren. Der Sportpark machte das Nutzungsentgelt abzüglich einer Pauschale für ersparte Aufwendungen gegen den VfL Lehensberge geltend.
Die Rechnung über rund 3.500 Euro wurde im Rahmen der im Sportversicherungsvertrag enthaltenen Vermögensschadenversicherung übernommen.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

EXKLUSIVE ANGEBOTE

Das Auto für die ganze Sportfamilie!

Ab sofort können alle Vereinsmitglieder/ Sportausweis-Inhaber (z.B. Sportler, Trainer, Betreuer, Mitarbeiter in einem Sportverein) im Rahmen des ASS Auto-Angebots von den Modellen der Hersteller CITROËN, Ford und PEUGEOT profitieren!

Ford Fiesta 5trg. 1.25l; 60kW (82 PS)

Ford Kuga „4x4" 2.0l TDCi, 120 kW (163 PS)

Unsere Vorteile, klar definiert.

Jährlich einen Neuwagen fahren und von der günstigen Komplettrate profitieren.
Das Konzept der ASS überzeugt durch unschlagbare Vorteile für den deutschen Sport.

Auch für Vereinsmitglieder/ Sportausweis-Inhaber

MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.

JÄHRLICHER NEUWAGEN
Zahlreiche Modelle verschiedenster Hersteller stehen zur Auswahl.

KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.

MINIMIERUNG FOLGEKOSTEN
Ständig greifende Herstellergarantie und kein zusätzlicher Aufwand (z.B. TÜV).

12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität.

EINMALIGE KONDITIONEN
Weil wir´s können!

ASS

Weitere Informationen:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net, Internet: www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.
10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 22.08.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

CITROËN · Ford · Mercedes-Benz · Opel Wir leben Autos. · PEUGEOT · RENAULT · smart · VOLVO · VW

Online Angebote auf: SPORTAUSWEIS.DE

Ein Blick hinter die Kulissen

Der Vorstand der Badischen Sportjugend stellt sich vor

In der Badischen Sportjugend im BSB Nord (BSJ) passiert so einiges. Doch wer steckt eigentlich hinter den Fortbildungen, Ausbildungen, Wettbewerben und Präventions- sowie Infoveranstaltungen? In den nächsten Ausgaben der Zeitschrift „Sport in BW" stellen wir die ehrenamtlichen Drahtzieher vor: Die Mitglieder des Vorstands der BSJ!

Volker Lieboner

Vorsitzender der Badischen Sportjugend (BSJ)

Herkunft/Wohnort: Heidelberg
Alter: 59 Jahre

Für was setze ich mich im Sport ein?
Dafür, dass wir die Wünsche der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen. Jugendleiter und Betreuer so ausbilden, dass diese ihrer Verantwortung Kindern gegenüber gerecht werden. Ein weiterer wichtiger Punkt meiner Arbeit ist es, die BSJ und die Baden-Württembergische Sportjugend (bwsj) und unsere Wertvorstellungen nach außen, z.B. gegenüber der Politik, zu vertreten.

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
In allen Fragen der überfachlichen Jugendarbeit.

Letzte Projekte:
Umsetzung der SportAssistentenausbildung mit Sportkreis- und Fachverbandsjugenden.

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis" im Sport:
Erreichen des Mount Everest Base Camp (5.400 m ü.M.) und die eigene Grenze der körperlichen Belastbarkeit sowie die Schönheit der Natur zu erkennen.

Lebens- oder Sportmotto:
Fairplay und den anderen achten.
Stillstand ist Rückschritt.

Kontaktdaten:

Volker Lieboner, Röschbergweg 2, 69259 Wilhelmsfeld, v.lieboner@badischer-sportbund.de

Monika Reinbold

Seit 2007 Stellvertretende Vorsitzende der BSJ

Herkunft/Wohnort:
Karlsruhe
Alter: 62

Für was setze ich mich im Sport ein?
Ich setze mich für ein harmonisches Miteinander zwischen Vereinsjugend und Vereinsvorstand ein. Die Interessengegensätze zwischen Vereinsvorstand und Jugendvorstand finde ich normal und sind für ein gesundes Vereinsleben sogar notwendig. Ebenfalls ist für mich wichtig, dass das Zusammenleben im Sport funktioniert. Der Sport kann ein Wesentliches zur körperlichen und geistigen Entwicklung junger Menschen beitragen. Der Sport ist für mich wertevoll, da er einen Einfluss auf die Erziehung der Kinder und Jugendlichen bewirken kann. Einsetzen würde ich mich auch, bis zur letzten Instanz, gegen Kindeswohlgefährdung, mit ihren Folgen in den Vereinen.

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
In den Bereichen Jugendleiterausbildung, Frauen und Sport.

Letzte Projekte:
Die alte „Handreichung" für Jugendleiter wurde mit allen zuständigen Personen im Fachausschuss Bildung in ein neues Outfit gebracht, so dass Alle sagen konnten, „die Entstaubung" ist gelungen.

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis" im Sport:
Ein schönes Erlebnis war der Ehrenamtstag im Kletterpark Gate. Ich kletterte in luftiger Höhe bis an meine Grenzen – eine fantastische Erfahrung.
Ein großes Event war die Inline-Tour durch Baden, die mit einer exakten Planung ein voller Erfolg wurde. Gut, dass ich hier den Fahrdienst hatte.
Durch mein Engagement bei der BSJ habe ich eine Persönlichkeitsentwicklung erfahren, die ich nicht missen möchte. Außerdem habe ich einen reichhaltigen Erfahrungsschatz gewonnen.

Lebens- oder Sportmotto:
Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen Du spürst, Du bist zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.

Kontaktdaten:

Monika Reinbold, Neue Anlage Straße 14, 76135 Karlsruhe, sportmoni@aol.com

Viele neue Anregungen bei Fortbildung „Der Griff in die Spielekiste“

An einem Freitagabend Mitte Oktober startete in der Sportschule Schöneck das Seminar „Der Griff in die Spielekiste“. Wir begannen mit einer heiteren anregenden Vorstellungsrunde und verschiedenen Kennenlernspielen, bei denen wir nicht nur die Namen der 17 Teilnehmer, sondern auch manch anderes Interessantes voneinander erfuhren. Durch Aufgaben bzw. Rollen wie z.B. „Teefee“, „Piloten“ oder „Kicker“ wurde gewährleistet, dass die Gruppe für die folgenden Tage gut „versorgt“ war. Mit einer geselligen Spielrunde endete der erste Tag.

Am nächsten Morgen ging es in der Halle spielerisch mit Bewegung und „Action“ weiter. Die Kursleiterinnen Elke und Simone boten uns ein breites Spektrum von Spielen, wie z.B. Seildurchquerung, Suche nach Gegenständen, Schnitzeljagd. Im Mittelpunkt stand immer der Spaß. Dass es Spaß gemacht hat, zeigte das rege und engagierte Mitmachen der Teilnehmer. Durch kurze Reflexionsphasen wurden wir auf Probleme, die bei der Umsetzung zu beachten sind, aufmerksam. Spannend und abwechslungsreich verlief auch der Nachmittag, der lautstark mit dem „Schallmauerspiel“ begann. Neben variationsreichen Staffelspielen und Bewegungs- und Vertrauensspielen war die Gruppe in Spielen wie der „blinde Mathematiker“ oder „Codeknacker“ gefordert, Probleme zu lösen. Hier zeigten sich Kreativität, Spontanität und das Koordinieren/Absprechen innerhalb der Gruppe. Mit Würfel-, Schreib- und Abschlussspielen endete das Seminar.

Monika Tanko, Sarah Buchwitz, Rudolf Gilbert (Kursteilnehmer)

Service der BSJ:

Jugendherbergs-gruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:

Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28
info@badische-sportjugend.de

Lotto Sportjugend-Förderpreis 2014

Gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH den „LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2014“ aus. Der Wettbewerb richtet sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Dabei sind pfiffige Aktionen aus den Jahren 2013 und 2014 gefragt. Bei der neunten Auflage wurde das Preisgeld nochmals aufgestockt: den Gewinnern winken nun Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro.

Aus zwölf Regionen des Landes werden je zehn Gewinner für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Dabei erhalten die Plätze eins bis drei ein Preisgeld von 2.000 bzw. 1.500 und 1.000 Euro. Sieben weitere Vereine können sich über Anerkennungspreise von je 400 Euro freuen. Unter den zwölf Erstplatzierten wird ein Landessieger ermittelt, der eine zusätzliche Prämie von 4.000 Euro erhält. Daneben vergibt die Jury bis zu sieben mit je 1.200 Euro dotierte Sonderpreise für Projekte, die sich in besonderer Weise mit aktuellen sportlichen oder gesellschaftlichen Themen befassen. Die feierliche Prämierung der Sieger findet im Mai 2015 im Europa-Park in Rust statt – einschließlich Erlebnisaufenthalt im Freizeitpark. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014. Die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular findet sich unter www.sportjugendfoerderpreis.de.

Jugendförderung nur mit Jugendordnung

Landesjugendplan und Zukunftsplan Jugend schaffen zusätzliche Fördermittel

Sportvereine können sowohl Sport- als auch Jugendfördermittel des Landes erhalten. Die Sportförderung ist den meisten Vereinen bekannt. Weniger ausgeprägt ist das Wissen um die Jugendförderung durch den Landesjugendplan. So gibt es z.B. Fördermittel für Jugendfreizeiten, zur Beschaffung von Zelten, für Lehrgänge, die der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen dienen, oder für Jugendbildungsmaßnahmen. Im Zukunftsplan Jugend 2013 – 2017 werden zudem mittel- und langfristige Ziele und Projekte sowie die finanziellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Förderung der Strukturen der Jugendarbeit festgeschrieben und im Landesjugendplan verankert.

Fördervoraussetzungen

Bedingung für eine Förderung aus dem Landesjugendplan ist die Anerkennung des Zuwendungsempfängers als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung.
Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) hat diese Anerkennung. Sie erstreckt sich auch auf die Mitgliedsverbände und -vereine des BSB, soweit diese Jugendarbeit im Sinne des Kinder- und Jugendhilferechts sowie des Jugendbildungsgesetztes Baden-Württemberg betreiben.

Weitere Voraussetzungen:
Ist die Jugendgruppe in eine Erwachsenenorganisation eingegliedert (wie bei einem Sportverein oder -verband), müssen die folgenden weiteren Bedingungen eingehalten werden:

- Gewährleistung des Rechts auf Selbstorganisation und Selbstgestaltung der Jugend in der Satzung der Erwachsenenorganisation,
- eigene Jugendordnung,
- selbst gewählte Jugendorgane,
- demokratische Willensbildung und demokratischer Organisationsaufbau innerhalb der Jugend,
- eigenverantwortliche Verfügung der Jugend über die für die Jugendarbeit bereitgestellten Mittel.

Nähere Informationen zu den einzelnen Fördermitteln des Landesjugendplans finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung.

Vereine oder Verbände, die Jugendförderung aus dem Landesjugendplan erhalten wollen, reichen bitte mit dem Antrag einmalig ihre gültige Jugendordnung bei uns ein. Für alle Fragen rund um die Themen Jugendförderung und Jugendordnung stehen wir gerne zur Verfügung.

Thorsten Väth

TERMINE

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2015

bis 15.12.2014:
Internationale Jugendbegegnungen
(oder bis 15.01.2015 an die Deutsche Sportjugend)

bis 20.01.2015:

- Lehrgänge für Jugendleiter/innen und Seminare der Jugendbildung
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Anschaffung und Reparatur von Groß- und Gruppenzelten sowie die Anschaffung von für Zeltlager unmittelbar notwendige Ausrüstungen wie Feldbetten, Abdeckplanen, Bodendecken der Zelte, Holzplatten und -latten für den Zeltbau.

Keine Anträge sind nötig bei:

- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt und weitere Informationen:
Nicole Dreßler, Tel. 0721/1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de

3x2 Freikarten 2. Fußball-Bundesliga

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ unterstützt uns nun auch der SV Sandhausen: für das Heimspiel am 15. Spieltag gegen den RB Leipzig (Sonntag, 30. November 2014, 13.30 Uhr) stellt der Verein 3x2 Freikarten für ehrenamtlich Engagierte zur Verfügung. Bewerben kann sich jede/jeder Jugendleiter/in bzw. Übungsleiter/in unserer Mitgliedsvereine. Dazu einfach die Lizenznummer sowie Name, Anschrift, Telefonnummer und Vereinsname bis spätestens 23. November 2014 an Nicole Dreßler mailen: n.dressler@badische-sportjugend.de. Die Gewinner werden unter allen Einsendungen mit gültiger Lizenz verlost. Viel Glück wünscht die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

Aus dem Zweitligaspiel SV Sandhausen gegen FSV Frankfurt. *Foto: GES*

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

TSV 1846 eröffnete neues Sport- und Kinderzentrum

Nur 13 Monate nach dem Spatenstich konnte der TSV 1846 Mannheim am 21. September sein neues Sportzentrum am Fernmeldeturm feierlich eröffnen. 200 geladene Gäste waren begeistert von dem rundum gelungenen Festakt. Gastredner und BSB-Präsident Heinz Janalik lobte den Vorstand um Präsident Holger Diekmann und TSV-Vize Joachim Hefele für den Mut und die Entschlossenheit, den Vereinssport in Mannheim in eine neue Dimension zu führen (siehe Seite 13). Weitere Gastredner waren Bürgermeister Lothar Quast sowie der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel, der das Projekt als vorbildlich lobte.
Auf 4.500 qm Geschossfläche ist Mannheims modernste Sportanlage entstanden. Neben einem Fitness- und Gesundheitszentrum mit neuesten, computergesteuerten Geräten von Gym80 erwarten die Mitglieder die erste SportKITA Mannheims sowie eine Physiotherapiepraxis. Alles unter einem Dach, was in Deutschland wohl einmalig sein dürfte.
Präsident Holger Diekmann betonte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung des neuen Sportzentrums für die Zukunftsfähigkeit des größten, vielseitigsten und ältesten Sportvereins in Mannheim und bedankte sich u.a. bei Mäzenin Traudl Engelhorn, dem BSB und der Stadt Mannheim für die finanzielle Unterstützung des Gesamtprojekts.

Beim Tag der offenen Tür hatten Kinder und Erwachsene nicht nur in der Sporthalle ihren Spaß.

Festakt: Das TSV-Vereinsorchester eröffnete das bunte und attraktive Programm.

2.500 Besucher beim Tag der offenen Tür bewiesen, wie interessant die neue Sportanlage für die sportbegeisterten Mannheimer ist. Die Vereinsverantwortlichen freuten sich über das rege Interesse der Mannheimer Bevölkerung, der ein rundes Rahmenprogramm sowie die Darstellung der sportlichen Vielfalt des TSV geboten wurde. Besichtigt werden konnten an diesem Tag auch die vier topmodernen Kursräume sowie die Sporthalle, die mit wirklichen Innovationen Maßstäbe setzt. Auch die SportKITA „Purzelbaum“ wurde von vielen hundert Besuchern bestaunt. Die einhellige Meinung der meisten Besucher: Ein einzigartiges Gesamt-Projekt und ein großer Mehrwert für Mannheim! Die neue Adresse des TSV 1846 Mannheim: Hans-Reschke-Ufer 4a, 68165 Mannheim.

Einweihung

Neue Bahn für Inline-Skating im Herzen Mannheims

Nach 18-monatiger Vorbereitung ist dem Rhein-Neckar Skater e.V. gelungen, wovon viele nur träumen: der Bau einer neuen Sportanlage für Inline-Skating. Am 21. September wurde die Bahn durch den Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel, den Vorsitzenden des Rollsportverbandes Baden Klaus Katzer und Ingo Kirrinnis vom Fachbereich 52 der Stadt Mannheim eingeweiht. Michael Scheidel sprach auch im Namen der Stadt Mannheim den Dank an alle Beteiligten für ihr großes Engagement aus und wünschte der gesamten Rad und Skateranlage wieder den Aufschwung den das Stadion verdient hat. Die Eröffnung fand Mannheim mit einem großen Fest und den ersten Wettkämpfen inmitten des idyllischen Radstadions statt. Und auch wenn der Wettergott entschieden hatte, Bahn und Skater mit sintflutartigem Regen erst mal auf ihre Wetterfestigkeit zu testen, so tat dies der freudigen Stimmung der Besucher keinen Abbruch. Das Oval des alten Radstadions, gebaut in den 60-er Jahren und in Würde gealtert, wurde zu den Hochzeiten des Bahnradsports mitten in Mannheim in einer Vertiefung mit den typischen Steilwandkurven und Zuschauerrängen für mehrere Tausend Besucher angelegt. Es ist Ziel aller Beteiligten, diese Anlage, die schon so viel herausragenden Sport gesehen hat, sportlich wiederzubeleben.

Die neue Bahn in der Mitte des Stadions ist mit einer Wettkampflänge von 200m, 6m Bahnbreite und mit überhöhten Kurven angelegt, die im Maximum eine Neigung von 13% aufweisen. Zusammen mit einem großen Infield ist die Anlage sowohl für Freizeit-, als auch für Wettkampfsport ideal geeignet. Beleuchtung, Zeitmessung und ein Lauflicht als „Hase“ zur Trainingsoptimierung werden den Bau in den nächsten Monaten noch ergänzen. Die Initiative des Vereins ist ein Musterbeispiel, wie vorhandene Werte neu belebt werden können. Da wichtige Elemente der Infrastruktur wie Anschlüsse, Umzäunung, Tribüne und Sanitäranlagen schon vorhanden waren, konnten die Investitionen für die moderne Bahn auf 200.000 Euro reduziert werden. Die vorhandene großzügige Anlage erlaubt dabei neben dem Vereinsbetrieb die Nutzung für Wettkämpfe ebenso wie für Trainingslager und Schulsport. Und auch der Bahnradsport bleibt möglich und wird vom neuen Leben im alten Stadion profitieren. Die Investition war nur mit der Unterstützung der Sportförderung des Badisches Sportbundes sowie insbesondere durch die Förderung der Stadt Mannheim möglich, womit die Basis für ein neues Zentrum des Inlinesport in der Metropolregion gelegt wurde.
Der Rhein-Neckar Skater e.V. wurde vor fünf Jahren von den Aktiven der Skatenights in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen gegründet und ist seither auf 180 Mitglieder angewachsen. Neben dem Schwerpunkt auf Angebote für den Breitensport ist auch eine Renngruppe entstanden, die in diesem Jahr mit dem 1. Platz des Frauenteams und dem 3. Platz der Herren ihren erfolgreichen Einstand beim Baden-Württembergischen Inlinecup feiern konnte und dafür auch als Team of the Cup ausgezeichnet wurde. Nach verschiedenen Titeln bei den Deutschen und Europäischen Meisterschaften wurde so ein ausgesprochen erfolgreiches Wettkampfjahr abgerundet.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportförderung der Stadt: Vier neue „mobile Übungsleiter“ im Einsatz

Es ist eine feste Institution der städtischen Sportförderung Heidelbergs geworden, jedes Jahr vier Stellen im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“ zu bezuschussen. Durch diese verlässliche Unterstützung der Stadt können Heidelberger Sportvereine im Trainingsbetrieb personell Unterstützung bekommen. Koordiniert wird dies durch den Sportkreis, der die Freiwilliges-Soziales-Jahr Leistenden (FSJler) auch während des gesamten Dienstjahres betreut. Neben verschiedenen Ausbildungsangeboten erhalten sie auch die Möglichkeit, über den Badischen Sportbund den Übungsleiterschein C zu absolvieren.
Engpässe im Trainingsbetrieb der Vereine haben meist ähnliche Ursachen: zu den frühen Nachmittagsstunden sind die meisten Trainer noch berufstätig, die Trainingsgruppen sind für einen Trainer zu groß geworden oder durch hohe Nachfrage müssen neue Gruppen gebildet werden, die auch neue Übungsleiter benötigen. Die FSJler des Sportkreises, die als „mobile Übungsleiter“ hier einspringen, halten nicht nur den Trainingsbetrieb der Vereine aufrecht, sondern schaffen es meist, auch neue Mitglieder zu akquirieren. In diesem Jahr werden 15 Sportvereine in Heidelberg in ihrem Trainingsbetrieb durch diese „mobilen Übungsleiter“ unterstützt.
Im Turnen zum Beispiel ist es schwierig, eine Übungsstunde mit vielen verschiedenen Geräten und hoher Teilnehmerzahl alleine zu leiten. Die Verletzungsgefahr wäre deutlich erhöht, weil eine Person nicht in der Lage ist, auf jedes einzelne Kind ausreichend zu achten. Die FSJler stehen hier unterstützend zur Seite. Wenn die Sportarten eine bestimmte Vorkenntnis verlangen, sind die FSJler eher im allgemeineren Trainingsverlauf aktiv, wie z.B. beim Fitness- oder Konditionstraining. Eine „Einarbeitung“ in spezielle Bewegungsformen, wie z.B. beim Fechten, gelingt den sportlich vorgebildeten FSlern meist schnell, so dass sie teilweise auch Bewegungsabläufe mit unterrichten.
Die Sportvereine können jedes Jahr im Sommer diese FSJ-Unterstützung beim Sportkreis beantragen, die nach festgelegten Kriterien gewährt wird. So darf beispielsweise kein Hauptamtlicher Trainer in der gleichen Abteilung aktiv sein, oder die Trainings nur bei ausreichender Trainingsbeteiligung unterstützt werden. Im Rahmen der neuen Ausschreibung für dieses Programm in 2015 werden die Kriterien mit versandt.
Seit September 2014 sind vier neue FSJler beim Sportkreis Heidelberg im Einsatz: Nadine Probol, Jonas Herbold, Robin Östringer und Tobias Schomerus. Diese bekommen Unterstützung von drei Praktikanten: Tillmann Bauer, Simon Breinlinger und Martin Seiler, die bei großen Trainingsgruppe zusätzlich assistieren und die FSJler vertreten, wenn diese auf Ausbildung sind.

Vier FSJler und drei Praktikanten unterstützen seit September die Arbeit von 15 Heidelberger Vereinen.

Folgende Vereine profitieren von Programm „mobile Übungsleiter“:
TSG Ziegelhausen (Abteilung Leichtathletik)
TSV Wieblingen (Abteilung Leichtathletik)
Fechtverein Heidelberg (Fechten)
TSV Pfaffengrund (Abteilung Turnen)
SC Neuenheim (Abteilung Rugby)
TSG 78 Heidelberg (Abteilung Kinderturnen)
Heidelberger RK (Abteilung Rugby)
ASC Neuenheim (Abteilung Fußball)
SG Kirchheim (Abteilung Basketball)
DJK/FC Ziegelh.-Peterstal (Fußball)
LAV Ziegelhausen (Abteilung Leichtathletik)
TB Rohrbach (Abteilung Fußball)
Heidelberger TV (Abteilung Kinderturnen)
TSV Handschuhsheim (Abteilung Kinderturnen)
Polizei SV Heidelberg (Abteilung Handball)

RF

Vereinsverwaltung

Infoveranstaltung zum Thema „BSBnet“

Verwaltungsarbeit kostet meist viel Energie und Zeit. Durch das BSBnet hat der Badische Sportbund eine Softwarelösung auf den Weg gebracht, die den Vorstandsmitgliedern die Arbeit erleichtern soll. Bestandsdaten können nun ganz bequem online abgegeben werden, anstatt diese über Umwege eintragen zu lassen. Auch Übungsleiter-Zuschüsse können im BSBnet von zu Hause aus beantragt werden. Aktuelle Vereinsanschriften, Anschriften der Vorstandsmitglieder und Sport in BW Abonnements sind ebenfalls online einsehbar. Wer mit dem Internet noch nicht so gut vertraut ist, sollte sich keineswegs Sorgen machen und sich auf das BSBnet einlassen. Drei Jahre ist die Online-Plattform „BSBnet“ nun bereits im Einsatz und seit dieser Zeit werden viele Verwaltungsaufgaben online abgewickelt.
Der BSB und der Sportkreis Heidelberg laden zu einer kostenlosen Info-Veranstaltung **„BSBnet – was kann ich darin alles machen und vor allem wie?“ am 25. November 2014** herzlich ein. Von 18 bis 20 Uhr wird allen Teilnehmern im Hörsaal des OSP Rhein-Neckar (Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg) Schritt für Schritt das BSBnet mit seinen Funktionalitäten näher gebracht, u.a. wie man im Handumdrehen die Bestandserhebung 2015 abgeben und die Übungsleiterzuschüsse für das Jahr 2014 beantragen kann. Selbstverständlich können die Teilnehmer auch eigene Fragen rund um das BSBnet einbringen, die dann direkt beantwortet werden.
Anmeldung bitte bis zum 18.11.2014. Dies kann per Mail (info@sportkreis-heidelberg.de) oder per Telefon (06221/432050) geschehen. Die Veranstalter freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Auszeichnung

Sportabzeichen für Partner und Freunde des Sports

Zu Beginn der ersten Sportausschuss-Sitzung im neuen Heidelberger Gemeinderat wurden folgende „Partner und Freunde des Sports“ ausgezeichnet, die erfolgreich die Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens erfüllt haben (v.l.): Frederik Borkenhagen, Oliver Priem, Volker Schwarz, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Hans-Wolf Zirkwitz, Sonja Graf, Axel Gillner und Gerhard Schäfer. Nicht auf dem Bild: Raoul Haschke, Sebastian Klassen, Johannes Kolmer, Michael Teigeler und Christina Theobald.

Heiko Striehl ist neuer Ressortleiter „Gleichstellung, Integration, Inklusion“

Ein wichtiges Ressort beim Sportkreis ist hochkarätig neu besetzt: Heiko Striehl ist der neue Ressortleiter für „Gleichstellung, Integration und Inklusion“ im Vorstand des Sportkreises Heidelberg. Bis zum Sportkreistag 2016 mit offiziellen Wahlen übernimmt er das vakante Amt kommissarisch. „Wir sind froh, mit Heiko Striehl eine äußerst kompetente und gut vernetzte Neubesetzung für diese wichtige Personalie im Sportkreisvorstand gewonnen zu haben“, so Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender des Sportkreises.
Seine sportliche Karriere ist beeindruckend und vorbildhaft: Heiko Striehl, geboren 1968, nach einem Badeunfall 1986 inkomplett querschnittgelähmt, begann seine sportliche Karriere 1987 mit Rollstuhl Tischtennis. Größte Erfolge waren der 6. Platz bei der Deutschen Meisterschaft 1991 und der 4. Platz 2013 und 2014 in seiner Schadensklasse. 1994 wechselte er zum Rollstuhl Rugby wo er 2 Jahre als Nationalspieler aktiv war und 1995 in das Amt des Cheftrainers wechselte.
2002 gab er das Amt weiter und blieb der Nationalmannschaft bis 2011 als CO-Trainer und Team Manager erhalten. Größte Erfolge waren die Teilnahmen an den Paralympics 2000 in Sydney und 2004 in Athen. Nach der verpassten Qualifikation für die Paralympics in London 2012 widmet sich Heiko Striehl nun dem Aufbau des Nachwuchses mit den Rollstuhl Rugby TRY OUTs und KIDZ CAMPs und ist als Tischoffizieller weltweit im Turniereinsatz.
Bei der RSG Heidelberg Schlierbach ist Striehl seit 1987 aktiv. Zuerst als Spieler der 2. Bundesliga im Rollstuhl Tischtennis, dann ab 1993 als Spieler im Rollstuhl Rugby – bis heute. Seit 1995 ist Striehl ehrenamtlicher Vorstand im Verein. Er ist ausgebildeter Diplomtrainer (Sporthochschule Köln) und Fachübungsleiter (Peripheres und zentrales Nervensystem). Nach Abschluss einer Industriekaufmannlehre arbeitete Heiko Striehl 20 Jahre als Lagerdisponent im Mannheimer Großkraftwerk. Seit 2008 betreibt er mit seiner Frau Stephanie die Sportagentur Frontcourt in Mannheim.
„Straßenfußball für Toleranz“, „Selbstverteidigungskurs für Übungsleiterinnen“ und das integrative Frauenschwimmen sind bereits erfolgreiche Projekte beim Sportkreis Heidelberg zu den Themen Inklusion, Gleichstellung und Integration. Weitere Projekte sind bereits in Planung. *RF*

Stadt Heidelberg

Neuer Sportausschuss tagte zum 1. Mal

Im Rahmen der Kommunalwahl wurden auch die nicht gemeinderätlichen Mitglieder des Sportausschusses der Stadt Heidelberg neu besetzt. Die Mitglieder aus den Sportvereinen und -verbänden vertreten dabei die Stimmen der organisierten Sportlerinnen und Sportler. Der Ausschuss tagte am 1. Oktober zum ersten Mal in der neuen Konstellation.
Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ralph Fülop (Sportjugend Heidelberg), Thomas Müller (TSG Rohrbach), Dr. Julia Burkhardt (Heidelberger TV), Gerhard Schäfer (Sportkreis Heidelberg, Sprecher), Birgit Grimm (TSV Handschuhsheim), Frederik Borkenhagen (Institut für Sport und Sportwissenschaft, Uni Heidelberg), Bernd Bockmeyer (Berater der Gymnasien), Marliese Heldner (SG Kirchheim), Werner Mechler (Vertreter der Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Sonderschulen) und Rainer Römer (TSG 78 Heidelberg).

Im neuen Sportausschuss der Stadt sind u.a. vertreten (v.l.): Ralph Fülop, Thomas Müller, Dr. Julia Burkhardt, Gerhard Schäfer, Birgit Grimm, Frederik Borkenhagen und Bernd Bockmeyer.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Sportjugendpreis 2014 geht an die TG Neureut

Übergabe des Sportjugendpreises mit (v.l.) SKJ-Vorsitzendem Daniel Melchien, Kira Weimer, Celine Ungemach, SKJ-Jurymitglied Desiree Beisel und Neureuts Ortsvorsteher Jürgen Stober.

Bereits zum zweiten Mal konnte die TG Neureut Jugendvorstandschaft mit ihrem Engagement überzeugen und einen Preis gewinnen. In der Kategorie „Soziales“ wurde jetzt der Sportjugendpreis der Sportkreisjugend Karlsruhe im Rathaus Neureut übergeben.
„Es ist beeindruckend, was Ihr für die Jugendlichen und Kinder in eurem Verein leistet“ unterstrich SKJ-Vorsitzender Daniel Melchien bei der Übergabe der Urkunde. Ob Ausflug, Zeltlager, Discos, Workshops und anderen Aktionen, der Jugendvorstand versucht über den Sport hinaus eine Basis für Kinder und Jugendliche in Neureut zu schaffen. Schön sei auch, dass dieses Engagement immer wieder gefördert und weitergelebt wird. „Ich freue mich sehr, den Preis heute überreichen zu dürfen“, betonte Neureuts Ortsvorsteher Jürgen Stober, der die Delegation ins Neureuter Rathaus eingeladen hatte.
Als ehemaliger Vorstand der TG Neureut sei diese Auszeichnung auch für ihn etwas Besonderes. Desireé Beisel, Jurymitglied der SKJ, durfte dann endlich das Geheimnis um den Preis lüften: Der Jugendvorstand der TG Neureut, vertreten von Kira Weimer und Celine Ungemach, bekam einen Gutschein von der Sportkreisjugend für einen Ausflug zu einem TV-Event (Aktuelles Sportstudio, TV Total, Circus Halli-Galli) mit Übernachtung und Anreise im Wert von über 500 Euro. „Wir freuen uns sehr, dass unser Engagement so honoriert wird“, freute sich Kira Weimer.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Zwei junge Frauen machen beim Sportkreis ihr FSJ

Der Sportkreis ist glücklich, dass er auch in dieser Saison wieder Unterstützung erhält durch junge Menschen, die ihr FSJ absolvieren wollen. Seit dem 1. September sind Ann-Kathrin Bickel und Larissa Walter beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis und absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr. Die beiden 18-Jährigen haben sich für diese einjährige Ausbildung entschieden, weil sie gerne mit Kindern arbeiten wollen, auch in der Zukunft, und darüber hinaus die Organisation des Sports besser kennen lernen wollen.
Ann-Kathrin Bickel spielt beim FV Knittlingen seit vielen Jahren Fußball und Larissa Walter ist in einer Mannschaft vom Grünen Stern Keltern. Somit haben die beiden Mädchen schon eine Menge Erfahrung im aktiven Sport. Sie haben im Übrigen das Turbo-Abitur erfolgreich in diesem Jahr absolviert.

Beim Sportkreis werden sie unter Anleitung von Geschäftsstellenleiter und Sportlehrer Tobias Müller vor allem bei der Freizeit-Betreuung im Rahmen des Projektes „Sport hilft" in den Pforzheimer Schulen eingesetzt werden.
Einen Teil ihrer Tagesarbeit werden sie aber auch in der Geschäftsstelle für die Bewältigung der vielfachen administrativen Arbeit aufwenden müssen. Ganz nebenbei werden sie die Übungsleiterlizenz C erwerben.

Ann-Kathrin Bickel (li.) und Larissa Walter absolvieren seit dem 1. September beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis ihr FSJ, wobei sie unter Anleitung von Tobias Müller vor allem im Projekt „Sport hilft" eingesetzt werden.

Neuer Vorsitzender

Stabwechsel bei den Schützen

Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein mit Erhard Kaiser (li.) und seinem Nachfolger Martin Gegenheimer.

Der Schützenkreis Pforzheim hat 2.800 Mitglieder in 20 Vereinen. Diese sind sehr erfolgreich bei Meisterschaften. So sind schon einige Weltmeister daraus hervorgegangen. Ihnen steht das Landesleistungszentrum in Pforzheim zu Verfügung, was ständig als Trainingsstätte genutzt werden kann. Der Schützenkreis Pforzheim wurde acht Jahre lang von Erhard Kaiser geleitet, der nun diese Aufgabe in jüngere Hände legt. Kaiser hat seine Aufgabe mit großer Umsicht und Sachverstand geführt. Auf Sportkreisebene hat er sich vor allem bei den Sportvergleichskämpfen der Region Nordschwarzwald eingebracht. Auch war er Mitglied des erweiterten Sportkreisvorstandes und des Ehrungsausschusses.
Sein Nachfolger ist Martin Gegenheimer, ein junger erfolgreiche Schütze von der KKS Eutingen, der sich bereits seine ersten Sporen bei verschiedenen Veranstaltungen des Schützenkreises verdient hat.
Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein dankte Erhard Kaiser für seine verantwortungsvolle Mitarbeit beim Sportkreis und wünschte seinem Nachfolger Martin Gegenheimer viel Erfolg für seine Arbeit beim Schützenkreis.

Auszeichnung

Sportabzeichen-Wiederholer geehrt

Ehrung für vielfache Wiederholung des Sportabzeichens in Stuttgart für Doris Rupf (li., 30 Mal), und Ellen Felkl (35).

Das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg lädt jedes Jahr Sportler und Sportlerinnen ein, um sie für die Wiederholung des Deutschen Sportabzeichens zu ehren. Dabei geht es um Männer und Frauen, die mindestens 30 Mal die Bedingungen des Sportabzeichens erreicht haben. Vorgenommen wurde die Ehrung von Staatssekretärin Marion von Wartenberg. Sie fand sehr lobende Worte für die 125 Personen, die es Jahr für Jahr schaffen, die hohen Anforderungen des Sportabzeichens zu erfüllen.
Auch aus dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis konnten zwei Frauen ausgezeichnet werden. Ellen Felkl aus Niefern, die 35 Mal erfolgreich war und Doris Rupf Keltern für die 30. Wiederholung.
Die zahlreich erschienen Funktionäre des baden-württembergischen Sports machten in ihren Grußworten deutlich, wie wichtig das Sportabzeichen nicht nur für die Jugend, sondern gerade auch für ältere Menschen ist. Die häufige Wiederholung sei Vorbild und Ansporn zugleich gerade für die jüngere Generation.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Kommunale Sportentwicklung – eine wichtige sportliche Disziplin

Wenn sich vier Sportverantwortliche zu einem Gespräch treffen, dann werden sicherlich unsere Vereine die Gewinner sein. Auf Anregung von Gerhard Hummler, Sportbeiratsvorsitzender in Mosbach saßen der Präsident des Badischen Sportbunds Heinz Janalik, die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach Dr. Dorothee Schlegel und der Sportbeauftragte der Stadt Mosbach Philipp Parzer mit ihm zusammen auf dem von der Sonne verwöhnten Mosbacher Marktplatz.
Was in den letzten Jahrzehnten, aus der Tradition heraus meist hervorragend gelaufen ist, was unsere Kommunen mehr als nur bereichert und lebendig gehalten hat, sind unsere auf das Ehrenamt aufgebauten Sportvereinsstrukturen. Darin waren sich die vier einig. Aber – und das war Anlass für das Gespräch, um diese wichtige und für unsere Kommunen überaus wertvolle und wertgeschätzte Vereinsarbeit erhalten zu können, bedarf es einer Weiterentwicklung – nicht nur aufgrund der bekannten Fakten wie Finanzen, sondern auch beim Erhalt und Neubau von Sportstätten, der demografische Entwicklung und der damit einher gehenden langfristigen Veränderung in der Mitgliederstruktur oder bei der manchmal nicht einfachen Suche nach Vereinsverantwortlichen. Gespräche und Besuche außerhalb des Land- und Sportkreises ließen reflektieren, was unsere Vereine und Kommunen längerfristig brauchen – sie brauchen Antworten und eine neue Richtung, um die Herausforderungen der nächsten 5 – 10 Jahre zu stemmen.
Es ist daher notwendig, neue und bewährte Informationsstrukturen parallel auszubauen. Nicht jeder und jede Vereinsverantwortliche werden optimal erreicht, um Informationen zeitnah und zielgerichtet zu erhalten. Eine bessere Vernetzung aller im Sport haupt- und ehrenamtlich Beteiligten gehört dazu, ebenso werden wir uns auf den Weg machen, dem Ehrenamt auch Hauptamtliche an die Seite zu stellen. Während es in größeren Städten Sportbürgermeister gibt, könnte es künftig in unseren Kommunen auch Personen geben, die sich den Sport zur Chefsache machen, die neben einer Bestandsaufnahme mit den Vereinen zusammen über künftige personelle und finanzielle Synergien diskutieren.
Eine Sportentwicklung im ländlichen Raum benötigt ebenso wie in jeder größeren Stadt eine Hauptamtlichenstruktur. Dies hat mit der immer komplexer werdenden Struktur des Vereinsmanagements zu tun, die sich ebenso stark gewandelt hat wie unsere digitaler und mobiler gewordene Gesellschaft. Auch darin waren sich die vier Gesprächspartner einig. Mit einer solchen Struktur könnten künftig auch größere Projekte verwirklicht werden, wie die Koordinierung von Sport- und Bewegungsangeboten von Vereinen mit Schulen und Kindertagesstätten, oder auch Angebote für Menschen, die nichts oder nichts mehr mit dem Sport am Hut haben.
„Wir bleiben am Ball“, so das Kleeblatt, das sich für eine Stärkung und eine Weiterentwicklung des Vereinssports über die Stadt Mosbach hinaus für alle Vereine einsetzen wird. „Es werden weitere Gespräche folgen. Denn nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, werden unsere Sportvereine auch in Zukunft der Schatz bleiben, der sie heute vor Ort sind“.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

MOSBACH | BUCHEN | TAUBERBISCHOFSHEIM

Zuschussseminar „Ohne Moos nix los“ in Höpfingen

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt. Dieses kostenlose gemeinsame Zuschussseminar der Sportkreise Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach ist besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Für alle Interessierten stellt das Seminar eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar. Vorgestellt werden alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen.
Termin ist **Samstag, der 15. November 2014** von 9.00 bis 14.00 Uhr. Die Veranstaltung wird im Vereinsheim des TSV Höpfingen stattfinden. Als Referenten wirken Michael Geidl und Werner Mohr. Anmeldung ist erwünscht unter Telefon 09341/898813, Fax 09341/898814 oder per E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch im

Auf dieses Ereignis hatten sich die Verantwortlichen der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim schon lange gefreut und bestens vorbereitet.
Am 1. Oktober gab sich Ministerpräsident Kretschmann die Ehre und besuchte den Main-Tauber-Kreis. Mit der Besichtigung des Olympiastützpunkts Fechten in Tauberbischofsheim begann für den Ministerpräsidenten die Tour durch das Taubertal.
Anschließend führte er politische Gespräche mit Landrat Reinhard Frank und einigen Abgeordneten sowie Bürgermeister und Oberbürgermeister. Aber auch Kreisräte und Kreisrätinnen und Vertreter einiger Ämter des Landratsamtes nahmen an dem angeregten Gespräch teil, welches auf dem Gelände der Wittenstein AG in Igersheim-Harthausen stattfand. Dabei wurden einige lokale aber auch übergreifende Themen ausführlich diskutiert.
Desweiteren präsentierte die Wittenstein AG ihre „Produktion der Zukunft“ und anschließend erkundete der Ministerpräsident den Jakobshof in Markelsheim. Hierbei ging es darum, den Strukturwandel in der Landwirtschaft besser zu erkennen.
Den Abschluss des Besuches bildete eine Bürgerveranstaltung in der Wandelhalle in Bad Mergentheim. Diese wurde gerne von den Bürgern des Main-Tauber-Kreises angenommen und führte zu angeregten und ausführlichen Diskussionsrunden, die weit bis in den Abend hineinreichten.

Ministerpräsident Kretschmann bei seinem Besuch im Main-Tauber-Kreis – zusammen mit (v.l.) dem Sportkreisjugend-Vorsitzenden Matthias Götzelmann, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug und Sportkreisjugend-referent Michael Geidl.

Bei diesem Anlass waren selbstverständlich auch die Vertreter der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim vor Ort, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Im persönlichen Gespräch konnten die Sport- und Sozialdezernentin des Main-Tauber-Kreises, Elisabeth Krug, der Vorsitzende der Sportkreisjugend TBB, Matthias Götzelmann sowie Sportkreisjugendreferent Michael Geidl dem Ministerpräsidenten die Sportstrukturen des Kreises vorstellen. Bei dieser Gelegenheit wurden aber auch auf die Sorgen und Wünsche in der sportlichen Jugendarbeit angesprochen.

FSJ und BFD

Vier neue Mitarbeiter sind bei der Sportjugend bestens angekommen

Seit dem 1. September 2014 verstärken im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) Luisa Molnar, Valentino Behringer, Jonas Okoniewski und Jonas Gebert das Team der Sportjugend. Über ihre ersten Eindrücke bei der BSJ berichten die Vier.
In den ersten vier Wochen bekamen wir gleich vieles von der vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeit der Sportjugend hautnah mit. Abrechnungen der Sommermaßnahmen, Terminplanungen für 2015, Fertigstellung des neuen asg-Heftes, Koordinierung der Jugendbegleitertätigkeit an den verschiedenen Schulen, Mitorganisation des Messelaufs und vieles mehr stand auf der Tagesordnung.
Dabei liegt das Hauptaugenmerk unseres Jahres in der Betreuung an den jeweiligen Schulen in Bad Mergentheim, Unterbalbach, Külsheim und Lauda. Jede Schule hat dabei wiederum ihren eigenen Schwerpunkt. Die eine arbeitet viel mit körperlich beeinträchtigten Kindern, die andere befasst sich sehr mit der Selbstständigkeit der Kinder und dem eigenverantwortlichen Arbeiten. Man muss sich also ständigen den unterschiedlichen Strukturen der Schulen anpassen.
Ebenso erhielten wir FSJler und BufDis einen Einblick in die Sportstrukturen des Main-Tauber-Kreises mit den zuständigen Organisationen. Sehr interessant zu sehen, wie viele Leute und Firmen im Umkreis etwas mit der Sportjugend Tauberbischofsheim zu tun haben. Im Rahmen unserer Bildungswochen waren wir außerdem in verschiedenen Sportschulen wie zum Beispiel in der Sportschule Schöneck unterwegs. Eine tolle Erfahrung! Einige von uns durften dabei eine sehr gute Bildungswoche mit Top-Ausbildern erleben. Wir alle sind uns sicher, dass das Jahr bei der Sportjugend noch viel Interessantes und Aufregendes für alle Beteiligten bieten wird!

Neu bei der BSJ im Sportkreis Tauberbischofsheim (v.l.): Jonas Okoniewski, Luisa Molnar, Valentino Behringer und Jonas Gebert.

Austausch

Partner aus Südkorea wieder getroffen

Die gesamte Lauftreffgruppe des ETSV Lauda sowie Vertreter der Sportjugend zusammen mit Won-Hyan Kwon aus Südkorea.

Nachdem eine fünfköpfige Delegation der Sportjugend Tauberbischofsheim im Jahr 2011 im Rahmen einer Internationalen Begegnung anlässlich der Leichtathletik-Weltmeisterschaft nach Daegu/Südkorea gereist war und dort in Gastfamilien untergekommen war, stand im darauffolgenden Jahr der Gegenbesuch in Deutschland an. Hier nahmen die südkoreanischen Freunde sogar an der Familienskifreizeit in der Schweiz teil.
Seit dem ersten Kennenlernen findet nun jährlich mindestens ein Treffen im Main-Tauber-Kreis statt. Nun war es wieder soweit: Die Verantwortlichen konnten im Rahmen eines Fachkräfteaustauschs Präsident Won-Hyan Kwon herzlich begrüßen. Auf dem Programm standen das Wiedersehen von vielen alten Freunden sowie der Besuch zahlreicher regionaler Firmen. Im sportlichen Bereich war der Höhepunkt die aktive Teilnahme beim Lauftreff des ETSV Lauda. Neben den Verantwortlichen des Lauftreffs waren auch Vertreter des Landkreises und der Sportjugend vor Ort dabei. Selbstverständlich wurde auch darüber gesprochen und diskutiert wie der Kontakt und die Freundschaft weiter ausgebaut werden kann.

SportAssistenten-Ausbildung zum dritten Mal im Main-Tauber-Kreis

Nach der sehr guten Resonanz in den vergangenen Jahren wurde die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) kürzlich zum dritten Mal von der Badischen Sportjugend in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Das Angebot richtete sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen. Am vergangenen Wochenende fand der erste Teil der Ausbildung in Tauberbischofsheim statt.

Als Referenten fungierten Matthias Götzelmann, Marco Seus, Michael Geidl und Timo Seus von der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim. Hierbei wurden Themen wie z.B., die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, Kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt.

Am dritten Novemberwochenende wird der zweite Teil dieses Lehrgangs in Tauberbischofsheim stattfinden.

Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dem Heft liegt eine Beilage der HDI bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 18. November und 9. Dezember 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im November 2014

08.11. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung.
15.11. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13:30-15:30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
15.11. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Thomas Oettinger, 6. Dan, 15:45-18:00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi-Handachi-Waza (2.Dan)
16.11. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Thomas Oettinger, 6. Dan, 10:00-12:15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
24.-28.11. Übungsleiterlehrgang in Ostfildern Ruit, Lehrer: Arno Zimmermann u.a., Fachlehrgang 2 Trainer C m. Prüfung.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft

Siegte im Einzel U19: Andreas Müller vom TV Zizenhausen. *Foto: Bernd Bauer*

Vom 27. bis 28. September fand beim SSV Waghäusel in der Rheintalhalle-Kirrlach die diesjährige Baden-Württembergische Jugendmeisterschaft statt. An diesem Wochenende wurden die Meister der Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed in den AK U11 bis U19 ermittelt. Vor allem der Samstag war für viele eine große Herausforderung. Bis in den späten Abend konnte man auf insgesamt 12 Spielfeldern hochwertiges Badminton betrachten. Zum größten Teil erreichten am Ende die favorisierten Kandidaten einen Medaillenrang.
Gleich vier Spieler erreichten eine maximale Titelsammlung. Sandora Kim Göhlich erzielte das Double in der Altersklasse U11 (in dieser AK gibt es kein Mixed). Dennis Popp (U13), Niclas Kirchgeßner (U15) und Simon Discher (U17) erkämpften sich den Hattrick.
Parallel fand auch der 2. Schiedsrichterausbildungslehrgang statt. Hauptverantwortlicher Schiedsrichter für die Baden-Württembergische Meisterschaft war Stefan Fürstenau.
Ein ganz besonders großer Dank geht an die OLIVER Sport & Squash GmbH und an dem Globus SB-Warenhaus Waghäusel-Wiesental. Vielen Dank für langjährige Unterstützung! Alle Ergebnisse unter: bwbv.de/jugend/sb/bwbv-Jugendwart/index.html. Die Sieger der einzelnen Altersklassen: **JE U11:** Frieder Tausch, Spvgg Mössingen; **ME U11:** Sandora Kim Göhlich, TSG Tübingen; **JD U11:** Richard Lisch/Lukas Klimmer, Bspfr. Neusatz/TSG Schopfheim; **MD U11:** Charlotte Gräßle/Sandora Kim Göhlich, TSG Heilbronn/TSG Tübingen; **JE U13:** Dennis Popp, BC Winzeln; **ME U13:** Sarina Grimm, TSV Gomaringen; **MX U13:** Dennis Popp/Sophia Stoll, BC Winzeln/TSF Gschwend; **JD U13:** Dennis Popp/Lewin Rudy, BC Winzeln/BSC Waghäusel; **MD U13:** Sophia Stoll/Sarina Grimm, TSG Gschwend/TSV Gomaringe; **JE U15:** Niclas Kirchgeßner, BSV Eggenstein-Leopoldshafen; **ME U15:** Laura Stoll, SG Schorndorf; **MX U15:** Niclas Kirchgeßner/Marcia Mottarelli, BSV Eggenstein-Leop./TSG Schopfheim; **JD U15:** Niclas Kirchgeßner/Fabian Schlenga, BSV Eggenstein-Leop.; **MD U15:** Laura Stoll/Marcia Mottarelli, SG Schorndorf/TSG Schopfheim; **JD U17:** Simon Discher, BC Gengenbach; **ME U17:** Anke Fastenau, SG Schorndorf; **MX U17:** Simon Discher/Jana Prislinger, BC Gengenbach/TV Aldingen; **JD U17:** Simon Discher/Tim Armbrüster, BC Gengenbach/BC Offenburg; **MD U17:** Jennifer Löwenstein/Anke Fastenau, TSG Salach/SG Schorndorf; **JE U19:** Andreas Müller, TV Zizenhausen; **ME U19:** Lena Reder, TuS Metzingen; **MX U19:** Lukas Burger/Madita Sickinger, BC Offenburg; **JD U19:** Lukas Burger/Jonas Burger, BC Offenburg; **MD U19:** Lena Reder/Madita Sickinger, TuS Metzingen/BC Offenburg

2. Südostdeutsche Rangliste in Sachsen

Fast alle BWBV-Teilnehmer zeigten bei der 2. Südostdeutschen Rangliste in Sachsen gegenüber der 1. RL in Friedrichshafen einen deutlichen Formanstieg, was sich auch in den Ergebnissen wiederspiegelt. Eine bessere Präsenz auf dem Spielfeld und die Turniererfahrungen der letzten Wochenenden verfehlten nicht ihre Wirkung. Mehrere Spiele wurden in der Endphase für uns entschieden, in der Vergangenheit war das seltener der Fall. Auch war ein sich selbst verstärkender Motivationseffekt zu bemerken.
Zu den Siegen in sechs Disziplinen trugen bei: Denis Popp (JE U13), Niclas Kirchgeßner (JE U15),

Denis Popp vom BC Winzeln war im Jungeneinzel U13 erfolgreich. *Foto: Bernd Bauer*

Marcia Mottarelli/Anne Schilli (MD U15), Simon Discher (JE U17), Lukas Burger/Alan Erben (JD U19), Madita Sickinger (MD U19, mit Laura Adam/Sachsen). Sehr erfreulich ist zum einen, das sich mehr Spieler als zuletzt für die deutschen Ranglisten qualifiziert haben und zum anderen, das sich die Spieler des jeweils jüngeren Jahrgangs so gut positioniert haben, das sie etliche Freiplätze für die kommende Saison holen konnten. Alle Ergebnisse unter: bwbv.de/jugendwart/sb/bwbv-Jugendwart/index.html *Monika Kniepert*

Dreimal 3. Platz bei U11-German Masters

Bronze gab es für Sandora Göhlich, Frieder Tausch und Christine Adler (v.l.).

Sandora Göhlich und Frieder Tausch im Einzel sowie Sandora Göhlich und Christine Adler im Doppel belegten beim 1. Turnier der neuen U11-German Masters Turnier Serie in Neustadt/Rbg. jeweils den 3. Platz.

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

EM-Silber für U22-Juniorennationalspieler der Rolling Chocolate

Die beiden Junioren-Nationalspieler der Rollstuhlbasketballer aus Heidelberg-Kirchheim, Leon Schöneberg und Nico Dreimüller, kehrten Ende September mit einer EM-Silbermedaille, mit der vor der Europameisterschaft der U22-Junioren im spanischen Saragossa so keiner richtig gerechnet hatte, um den Hals zurück an den Neckar. Denn durch die Verschiebung der Altersgrenze von 23 auf 22 Jahre fielen bei den deutschen Juniorenrollstuhlbasketballern mit Thomas Böhme (Wetzlar), Jens Eike Albrecht (Gotha) und Kai Möller (Zwickau) gleich drei wichtige Leistungsträger aus dem Erfolgsteam der U22 (2012 EM-Gold & 2013 WM-Gold) heraus. Somit lastete nun deutlich mehr Verantwortung auf den jungen Schultern der beiden jungen Heidelberger Ausnahmetalente.
In der Vorrunde deklassierte die deutsche Junioren-Auswahl zunächst Gastgeber Spanien vor dessen eigenem Publikum deutlich mit 50:33. Mit 25 Punkten zeigte Leon Schöneberg (der spätere MVP der EM!) früh im Turnier seine bestechende Form. Auch das U22-Team aus Polen hatte im zweiten Vorrundenspiel gegen die furios ins Turnier starten-

Die deutsche U22-Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft mit Leon Schöneberg (3. Reihe, 3.v.l.) und Nico Dreimüller (2. Reihe, 3.v.l.) von den Rolling Chocolate Heidelberg. *Foto: Werner Schorp*

den deutschen „Greenhorns" nicht den Hauch einer Chance und verlor das Spiel am Ende haushoch. Beim 79:24- Kantersieg war Nico Dreimüller, trotz der nur gut 25 Minuten Einsatzzeit für beide Heidelberger Akteure, mit 12 Punkten, 4 Rebounds und 6 Assists auf dem besten Weg zu einem „Triple Double", während Leon Schöneberg in dieser kurzen Zeit 7 Rebounds abgriff und mit 31 Zählern, bei einer Trefferquote von 88% aus dem Feld, herausragte.
Die Schonung der beiden Leistungsträger aus der Neckarstadt machte sich am Folgetag bezahlt, als es gegen die zuvor ebenfalls noch ungeschlagenen Italiener um den wichtigen Gruppensieg in der Vorrunde ging. Auf beiden Seiten wurde hart verteidigt und so blieb die Partie bis in die Schlusssekunden völlig offen. Am Ende setzte sich das deutsche Team hauchdünn mit 52:49 durch (Schöneberg 17 Punkte, Dreimüller 9 Punkte) und sicherte sich damit den Gruppensieg.
Damit stand die deutsche U22-Auswahl im Halbfinale gegen die stark aufgestellte Mannschaft aus der Türkei. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Spiel setzte sich die neuformierte junge Truppe von U22-Bundestrainer Peter Richarz gegen die hoch gehandelten Türken mit 55:47 durch. Leon Schöneberg bewies dabei mit insgesamt 4 Steals, 4 Assists, 11 Rebounds und 24 Punkten erneut seine Klasse.
Im Finale traf das deutsche Team auf die hochfavorisierte U22-Auswahl aus Großbritannien. Im Gegensatz zur deutschen Mannschaft war das Team aus GB noch dasselbe wie im EM-Halbfinale im britischen Stoke Mendeville zwei Jahre zuvor. Mit einem anfänglichen furiosen 4:16-Run im 1. Viertel überrollten die in fast allen Belangen überlegenen Briten die unerfahrene deutsche Mannschaft. Die Punkteausbeute blieb auch im 2. Viertel auf deutscher Seite äußert mager (11:31 zur Halbzeit). Dennoch gab man auf Seiten der Deutschen nicht auf und konnte sich durch einige taktische Umstellungen immer erfolgreicher aus der Umklammerung des Gegners zu lösen. Dieser verwaltete aber geschickt seinen bereits früh erspielten Vorsprung und ließ die deutsche Auswahl nicht mehr in Schlagdistanz kommen. Am Ende gewann die U22-Auswahl von Großbritannien das EM-Finale 2014 mit 51:40.
Abgekämpft nahmen die U22-Juniorennationalspieler anschließend ihre hart verdiente Silbermedaille in Empfang, um danach mit den golddekorierten Briten und den drittplatzierten Italiener ausgiebig den Erfolg zu feiern. Auch die Rolling Chocolate sind natürlich mächtig stolz auf ihre jungen erfolgreichen Vorzeigesportler und gratulieren ganz herzlich zur Silbermedaille.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Zwei Titel und fünfmal Silber bei U21-DM

Sieben Athleten aus Baden-Württemberg, darunter mit der Neckargartacherin Yvonne Stephan eine junge Frau, standen bei den Deutschen Meisterschaften der U21 in Moers 2014 im Finale. Dies wertet Landestrainer Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen) als großen Erfolg, zumal großenteils junge Athleten ins Finale vorgestoßen waren, die im vergangenen Jahr noch in der U19 boxten. Im Halbfliegengewicht bezwang Christos Cherakis (MBC Ludwigsburg) seinen Landesverbandskamerad Dejan Cajic (Champ Boxing Ravensburg) mit 3:0-Richterstimmen. Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang) ist der neue U21-Titelträger im Leichtgewicht. Der EM-Dritte der Junioren von 2012 schlug in einem starken Finalkampf den Berliner Murat Yildirim. Bei Silber und damit dem dem Vizemeister-Titel blieb es für Yvonne Stephan (VfL Neckargartach, Frauen-Leicht), Sandro Omerovic (Gold-Blau Stuttgart, Bantam), Patric Hill (Rheinstrom Konstanz, Mittel), Dejan Cajic (Champ Boxing Ravensburg) und Toklir Xhoxhay (Kampfsport Lahr), die alle gegen jeweilige Topfavoriten unterlagen. Die männlichen U21-Finalisten haben sich automatisch für die DM der Elite Mitte Oktober in Straubing qualifiziert. *Peter Jaschke*

Alle Sieger der U21-DM: Christos Cherakis (kniend, 2.v.l.) und Wladislaw Barysnik (r. daneben) holten für Baden-Württemberg Siegerpokale.
Fotos: Wolfgang Wycisk, DBV

En garde für den Ministerpräsidenten: Interessiert verfolgte Winfried Kretschmann bei seinem Besuch im Olympiastützpunkt eine Fecht-Lektion von Anja Fichtel. *Bildquelle: Fecht-Club TBB*

Kretschmann: Anja Fichtel. Das Gesicht des Tauberbischofsheimer „Fräuleinwunders" von Seoul 1988. Herzliche Begrüßung. Händeschütteln. Kurzer Wortwechsel. Auf der Bahn nebenan machten sich die beiden Junioren-Degenasse Rico Braun und Samuel Unterhauser bereit. Showfechten für die angereiste Politprominenz, fachmännisch kommentiert von Olympiastützpunktleiter Matthias Behr und Rita König-Römer, Geschäftsführerin der Sport Marketing Tauberbischofsheim. Top-Fechter von einst und Medaillenhoffnungen von morgen. Das Fechtzentrum sei ein Aushängeschild für die Stadt, die Region und das Land hatte Tauberbischofsheims Bürgermeister Wolfgang Vockel in seiner Ansprache vor Verantwortlichen, Angestellten, Sportlern und Fecht-Größen wie Sabine Bau, Zita Funkenhauser und Alexander Pusch erklärt und geworben: „Wir brauchen verlässliche Partner für die Zukunft." Das zu sein versprach Winfried Kretschmann – aus Überzeugung und weil „wir uns auch gerne mit Ihren Erfolgen schmücken", wie er mit einem Schmunzeln anfügte. Die Mittel im Solidarpakt Sport seien erhöht worden. Für eine Förderung seien die sportlichen Erfolge nicht das Maß der Dinge. „Im Sport gibt es Dellen, das gehört dazu", machte Kretschmann deutlich.
Neben dem Leistungsgedanken spiele auch der soziale Aspekt eine große Rolle. Der Olympiastützpunkt biete jungen Menschen aus ganz Deutschland eine sportliche Heimat, betonte Edmund Brenner, Vorsitzender der Stiftung Fechtsport. Auch die schulische Betreuung nahm der ehemalige Lehrer Kretschmann bei einem Blick in das Teilinternat selbst in Augenschein. Begeistert und stolz nannte er das Haus „eine Perle" und versicherte zum Abschluss: „Wir haben Vertrauen in Sie." *ace*

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Ministerpräsident Kretschmann zu Gast im Olympiastützpunkt

Sehr interessiert zeigte sich Winfried Kretschmann bei seinem Besuch im Olympiastützpunkt. Fasziniert griff der Ministerpräsident selbst zur Waffe. Er versicherte: Das Land werde auch künftig ein verlässlicher Partner sein. Als die Fecht-Trainerin vor ihm die Maske abnahm, spielte ein Lächeln um die Lippen von Ministerpräsident Winfried

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

European Championship 2014

Der Raum Heilbronn ist ein Zentrum für Karate und beherbergt auch viele wettkampfbegeisterte Karateka aller Stilrichtungen. Insbesondere finden sich hier auch viele erfolgreiche Goju-Ryu Karateka, für die der EGKF European Championship vom 5. bis 7. September nahezu ein Heimspiel war. Der Kime Budosport e.V. und das Karate Dojo in Frankenbach sind kurzfristig für die Ukraine als Ausrichter dieser »Europameisterschaft der Stil-

Lena Mayer demonstriert hoch konzentriert ihre Kata.

richtung Goju-Ryu« eingesprungen. Erstmals wurde die Meisterschaft für alle Altersklassen von den Schülern bis zur Masterklasse gleichzeitig ausgetragen. Entsprechend groß war auch das deutsche Team bei dieser Meisterschaft im eigenen Land. 38 der insgesamt 57 deutschen Teilnehmer kamen aus Baden-Württemberg.
Die erfolgreichste Sportlerin Katharina Wagner hatte aus Walldürn ebenfalls eine recht kurze Anreise. Sie gewann sowohl im Kumite Einzel als auch mit dem Kumite Team den Titel bei der Jugend. In der Halle herrschte hervorragende Stimmung – bereits in den Vorkämpfen peitschten die Nationen ihre Sportler zu Höchstleistungen. Die Athleten aus Baden-Württemberg waren an 14 der insgesamt 18 Goldmedaillen des deutschen Teams beteiligt. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg. Die Platzierungen der Baden-Württemberger:
Youngster (11-13 Jahre)
Kata ind. Female: 1. Arpogaus, Alica (Binswangen); Kata ind. Male: 1. Biko, Justin (IT Franken), 2. Weinreich, Loris (Binswangen/Frankenbach); Kumite ind. female -50kg: 3. Wieber, Leontien (Maulbronn); Kumite ind. Male -33/-38kg: 3. Henschel, Jan André (Maulbronn)
Cadets (14-15 Jahre)
Kata ind. Female: 2. Demke, Amelie (Binswangen); Kata ind. Male: 1. Schwab, Manuel (Binswangen); Kumite ind. female -47kg: 3. Kussmann, Michelle (Eberbach); Kumite ind. female -54kg: 1. Wagner, Katherina (Walldürn)
Juniors (16-17 Jahre)
Kata ind. Female: 2. Kübler, Hannah (Binswangen); Kata ind. Male: 1. Grimm, Lukas (Binswangen); Kumite ind. female -59kg: 2. Miggou, Anna (Maulbronn); Kumite ind. female +59kg: 3. Braun, Christin (Maulbronn); Kumite ind. Male -61kg: 3. Wagner, Alexander (Walldürn)
Seniors (Leistungsklasse ab 18 Jahre)
Kata ind. Female: 2. Kurz, Franziska (Meimsheim), 3. Mayer, Lena (Vaihingen/Enz); Kumite ind. female -68kg: 1. Niggl, Rebecca (Walldürn); Kumite ind. female +68kg: 2. Puscher, Monique (Frankenbach/Bad Rappenau); Kumite ind. Male -67kg: 1. Peschau, Felix (Maulbronn)
Masterclass
Ü30 Kata ind. Female: 2. Unger-Simunic, Stefanie (Binswangen); Ü35, Kata ind. Male: 2. Eisele, Marco (Eberbach); Ü55, Kata ind. Male: 1. Birli, Josef (Untergruppenbach); Ü30, Kumite ind. Female: 1. Gode-Elchlepp, Desiree (Maulbronn); Ü35, Kumite ind. Male: 2. Meckl, Michael (Frankenbach/Bad Rappenau); Ü45, Kumite ind. Male: 2. Schneider, Andreas (Eberbach)
Teams
Junioren Kata Team Damen: 1. Deutschland mit Lena Bergmann, Jenny Arpogaus, Hannah Kübler (Binswangen); Senioren Kata Team Damen: 1. Deutschland mit Franziska, Karolin u. Julia Kurz (Meimsheim); Schüler Kumite Team Mädchen: 1. Deutschland mit Leontien Wieber (Maulbronn); Schüler Kumite Team Jungen: 3. Deutschland mit André Henschel (Maulbronn); Jugend Kumite Team Mädchen: 1. Deutschland mit Michelle Kussmann (Eberbach), Katharina Wagner (Walldürn); Jugend Kumite Team Jungen: 2. Deutschland mit Edwin Baitinger, Philipp Tritschler (beide Eppingen); Junioren Kumite Team Damen: 1. Deutschland mit Anna Miggou, Christin Braun (Maulbronn); Junioren Kumite Team Herren: 3. Deutschland mit David Hofmeister (Maulbronn); Senioren Kumite Team Damen: 3. Deutschland mit Rebecca Niggl, Larissa Mackert (beide Walldürn), Monique Puscher (Frankenbach/Bad Rappenau); Senioren Kumite Team Herren: 3. Deutschland mit Michael Meckl (Frankenbach/Bad Rappenau), Kevin Bieniek, Felix Peschau, (beide Maulbronn) Wladislaw Gumarrow, Sergen Steinbauer (beide Eberbach).

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Dezentrale Fortbildung Sprint/ Hürdensprint

Am 08.11.2014 findet eine dezentrale Fortbildung Sprint- und Hürdensprint in Mannheim statt. Die Fortbildung des BLV und des Rhein-Neckar-Kreises wird mit 8 LE zur Verlängerung der C- und B-Lizenz anerkannt. Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter www.blv-online.de.

Termin vormerken: Herbsttagung des Verbandsrats

Die Herbsttagung des Verbandsrats findet am Samstag, 22.11.2014 in der Sportschule Steinbach statt.

Aus-/Fortbildungsbroschüre 2015

Um allen ehrenamtlich Engagierten einen Überblick über die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg zu ermöglichen, veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der baden-württ. Leichtathletik-Verbände traditionell im Herbst eine Aus- und Fortbildungsbroschüre. Für 2015 haben sich die Zuständigen an eine Neugestaltung des Programmheftes gewagt. Lassen Sie sich inspirieren und erkunden Sie das umfassende Lehrgangsangebot von der Kinderleichtathletik, über den Wettkampf- und Leistungssport, bis hin zum Breiten-, Freizeit- und Seniorensport. Die Aus- und Fortbildungsbroschüre steht Ihnen unter www.blv-online.de zum Download zur Verfügung.

Auf zur VR-Talentiade 2015!

Der Badische und der Württembergische Leichtathletik-Verband veranstalten jährlich die VR-Talentiade als Grundstein der Talentsuche und -förderung in Baden-Württemberg.
Der „Kampf" um Leichtathletik-Talente für unsere Vereine lohnt sich, nicht nur für die Teilnehmer/-innen sondern für unsere Sportart als Ganzes. Zentrales Element der örtlichen Wettbewerbe ist die „VR-Talentiade-Sichtung" in den einzelnen Orten, die als Mehrkampf- und/oder Teamwettbewerb mit schülergerechten Disziplinen durchgeführt werden kann. Teilnahmeberechtigt sind Viertklässler der Jahrgänge 2004 und 2005. Je mehr Schulen an der Sichtung teilnehmen, desto größer die Förderung und natürlich auch die Erfolgsaussichten. Der Aufwand für die Sichtungen ist überschaubar und wir möchten hiermit auch die Vereine, die bisher nicht beteiligt waren, dazu aufrufen, mitzumachen. Viele der heutigen Spitzensportler sind aus der VR-Talentiade hervorgegangen – es lohnt sich wirklich! Fragen und Anmeldungen an Christoph Geissler, BLV-Landestrainer Nachwuchs Südbaden, rfcgeissler@gmx.de, 07621/9159632 oder auf der Jugendseite unter www.blv-online.de.

Begeisterte Talente in der Mannheimer Leichtathletikhalle

Am Samstag, den 11.10.2014 war es wieder einmal soweit. Der Badische Leichtathletik-Verband hatte die besten Athleten des Jahrganges 2001 zur Talentsichtung geladen. 41 Jungen und 42 Mädchen waren der Einladung gefolgt und konnten an diesem Tag Kontakt zu den Landestrainern und Mitarbeitern des Verbandes aufnehmen. Hoch motiviert bestritten die Athleten den Test-Sechskampf. In vorab eingeteilten Riegen begleiteten die Stützpunktleiter ihre Athleten/innen zu den Disziplinen 30m fliegend, 40m Hürdenlauf, Additionsweitsprung, Medizinballstoßen, Jump & Reach-Test und der berühmte „Mannheimer Hindernislauf". Nach einer kleinen Mittagspause fand das erste Training bei den Stützpunkttrainern Diana Lang, Michael Schlicksupp, Winfried Herzig, Ottmar Heiler, Cathleen Tschirch, Johanna Schwarz, Martha Fruchtmann und Sven Tetz statt. Somit bekamen die Schüler/innen schon einmal einen kleinen Eindruck von ihren zukünftigen Trainingsmöglichkeiten. Zeitgleich zu Mannheim wurde auch das Talentsportfest in Stuttgart ausgetragen. Nach Auswertung aller Ergebnisse werden nun 120 Athleten aus ganz Baden-Württemberg nach Albstadt zur Talentsichtung eingeladen, von denen wiederum 65 Athleten für den F-Kader 2015 ausgewählt werden.

Die Talente von morgen bei der Sichtung in Mannheim.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Martin Hammel reitet künftig mit Gold am Revers

Seit 2011 richtet sich das Interesse von Martin Hammel aus Linkenheim-Hochstetten auf ein ganz besonderes Ereignis: die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens. Dafür musste der 33-jährige Spring- und Dressurreiter eine ganze Menge Arbeit und Zeit in seine Pferde und deren Ausbildung stecken. Denn das „Goldene" ist zwar von vielen Pferdefreunden begehrt, wird aber nur von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung als besondere Anerkennung für sportliche Erfolge verliehen. Der gelernte Pferdewirt Martin Hammel, der sich nach dem Abitur ganz der Reiterei widmete, arbeitet als Reitlehrer und Betriebsleiter der Reitanlage Hubertushof in Linkenheim-Hochstetten. Große Freude bereitet ihm dabei die Ausbildung junger Pferde und Reitern, die er gerne in den Sport bringt und fördert. Daneben gehört das erfolgreiche Management der großen Reitanlage zu seiner Arbeit. Martin Hammel, der seit seinem vierten Lebensjahr reitet, hat während seiner Laufbahn etwas Wichtiges gelernt. Er beschreibt das so: „Das wichtigste, das man beim Reiten zu lernen hat, ist Demut. Denn ohne gesunde und leistungsbereite Pferde und ohne Menschen, die einen unterstützen, ist man nichts! Außerdem ist sportlicher Erfolg nicht alles." Im Sport sieht er sich eher als „zurückhaltender Reiter": „Ich bin kein Siegreiter um jeden Preis. Ich gehe nicht gerne volles Risiko. Das bin ich den Pferden schuldig." Martin Hammel bekam auf sein „Heimturnier" bei der Reitsportgemeinschaft Linkenheim-Hochstetten, wo er als zweiter Vorsitzender amtiert, das Goldene Reitabzeichen verliehen.

Emma Brüssau gewann Bronze bei Deutscher Meisterschaft

Bei der Deutschen Meisterschaft Vielseitigkeit der Ponyreiter in Krusemark gewann Emma Brüssau aus Schriesheim die Bronzemedaille. Unter dem Sattel hatte sie ihr Pony Rocky.

Erfolgreiche Reiter beim CSI in Donaueschingen

Bei einer internationalen Springprüfung nach Fehlern und Zeit kam Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Champerlo auf Platz vier. Leonie Krieg setzte sich darüber hinaus in der „Medium Tour" in einem internationalen Springen CSI-Amateure durch und gewann mit Panama. Sie ritt zudem im Zwei-Phasen-Springen mit ihrem Pferd Champerlo auf Platz sechs.
In der S*-Dressur wurde Helga Stotmeister aus Allensbach mit Di Napoli Dritte. Im Finale zur Amateur Trophy wurde sie mit Di Napoli Zweite.
Bei der Dressur Klasse S* für Teilnehmer ab Jahrgang 1993 und jünger erlangte Vivien Niemann aus Mannheim mit Sil Jander Platz vier. Sie kam in der Einlaufprüfung zum NÜRNBERGER Burg-Pokal mit Don Vertino zudem auf Platz sieben.
Beim Internationalen Fahrturnier von Donaueschingen steuerte Abel Unmüßig aus Hinterzarten seinen Vierspänner in der Dressur auf Platz vier. Die Marathon-Fahrt mit Geländehindernissen beendete er als Neunter. Im Hindernisfahren landete er auf Rang sieben.
Bei der Internationalen Springprüfung nach Fehlern und Zeit schlug sich Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella beachtlich. Er kam im internationalen Starterfeld auf Rang sechs. Im Preis der Freunde und Förderer ging es um ein Springen Klasse S***, das Armin Schäfer aus Mannheim mit C'est la Belle du Chateau gewann. Niklas Krieg wurde mit Ayers Rock beachteter Dritter. Das Finale der Mittleren Tour beendete Armin Schäfer mit C'est la Belle du Chateau auf Platz zwei. Auf Platz acht kam Andreas Brünz aus Waldachtal-Lützenhardt mit Lacidos.
Den Preis der Stadt Donaueschingen, ein internationales Springen für siebenjährige Pferde, beendete Alexander Schill aus Kehl mit Cardea auf Rang sieben.
Das Championat der Stadt Donaueschingen Klasse S***, beendete Kaya Lüthi aus Aach mit Stechen mit Pret a Tout auf dem hervorragenden dritten Platz.

Vivien Niemann in Babenhausen erfolgreich

Im Rahmen des internationalen Jugendturniers in Babenhausen kam die Dressurreiterin Vivien Niemann aus Mannheim mit Don Vertino auf Platz drei.

Yasmin Nufer und Kaja Hofmeister siegten im Landesjugendcup

Die Sieger des ersten Landesjugendcups des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg in Lahr-Langenwinkel brachten folgende Ergebnisse: In der Altersklasse U14 siegte Yasmin Nufer aus Überlingen auf Notre Ami vor Nina Schneider aus Schriesheim mit Peppino und Tanja Kappler aus Berghausen auf Sunny. In der Altersklasse U 16 errang Sophia Vorderstraß aus Freiburg auf Amor Platz zwei. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

KSV Ispringen auf dem Weg in die 1. Bundesliga

Die Punktekämpfe bei den nordbadischen Ringern sind derzeit in vollem Gange. Während der Anpfiff in den Verbandsklassen am 5. September erfolgte, hat wegen den Weltmeisterschaften in Taschkent (Usbekistan) die 1. Bundesliga erst zwei Wochen später am 19. September mit den Kämpfen begonnen. Mit dem deutschen Vizemeister SV Germania Weingarten und dem KSV Schriesheim ist der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) mit zwei Teams vertreten, wobei der zweifache Meister Weingarten den aktuellen Titelträger ASV Nendingen, gegen den im Frühjahr das Finale denkbar knapp verloren wurde, wieder herausfordern will. Nach drei Auftaktsiegen unterlag Weingarten in einem spannenden Duell gegen Nendingen mit 8:12. Für den KSV Schriesheim gab es nach drei Auftaktniederlagen mit einem 20:6 gegen den SV Triberg einen „Befreiungsschlag".
Auf dem Weg in die 1. Bundesliga ist der KSV Ispringen, womit im kommenden Jahre der NBRV im „Ringer-Oberhaus" mit drei Vereinen vertreten wäre. Souverän beendete der KSV Ispringen mit dem neuen Trainer Bernd Reichenbach die Vorrunde in der 2. Bundesliga West und distanzierte den bis dahin punktgleichen Altmeister KSV Witten mit 19:8 Punkten. In ihren bisherigen sieben Kämpfen haben die Ispringer bei ihren Sieg einen beeindruckenden Schnitt von 25:5 Punkten erzielt und nachhaltig unterstrichen, dass man auf dem Weg in die 1. Bundesliga nicht aufzuhalten ist.
Spannend geht es auf den vorderen Rängen der Regionalliga zu, wo der NBRV jedoch lediglich durch den SRC Viernheim vertreten ist. Nach acht Kämpfen führt die Reserve des Erstligisten TuS Adelhausen die Tabelle an, doch Viernheim folgt lediglich mit einem Punkt weniger auf Rang Zwei.
Noch spannender ist der bisherige Verlauf der Saison in der Oberliga, wo nach acht Kampftagen fünf Mannschaften nur um einen Punkt getrennt sind. An der Spitze der KSV Kirrlach vor dem ASV Ladenburg und direkt dahinter folgt der KSV Ketsch, die RKG Reilingen/Hockenheim sowie die Reserve des KSV Schriesheim, die als Aufsteiger mit Siegen über Reilingen und Kirrlach überraschte. Am Tabellenende rangiert der KSV Berghausen, dem sein 16:14 Sieg über den AC Ziegelhausen am „grünen Tisch" aberkannt wurde womit Ziegelhausen durch das 17:16 die bislang einzigen Punkte auf dem Konto hat. Beide werden wohl den Abstieg unter sich ausmachen.
In der Verbandsliga hatte man Altmeister KSV Wiesental, der stark aufrüstete, die meisten Chancen gegeben. Doch am 6. Kampftag überraschte der RSC Laudenbach, der im Vorjahre als Oberligameister den Aufstieg in die Regionalliga verweigert hatte und in die Verbandsliga zurückgestuft wurde: Mit 19:10 überraschten die neu formierten Laudenbacher in Wiesental und sind wohl auf dem besten Wege zur Rückkehr in die Oberliga. Mit den Reserven des ASV Ladenburg und des KSV Ispringen stehen in den beiden Landesligagruppen die Favoriten an der Spitze, die sich den Meistertitel wohl nicht nehmen lassen. *Peter Weber*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Neue Inline-Skating-Bahn in Mannheim eingeweiht

Nach 18-monatiger Vorbereitungszeit ist dem Rhein-Neckar Skater e.V. der Bau einer neuen Sportanlage für Inline-Skating gelungen. Am 21. September konnte die Bahn inmitten des alten Radstadions Mannheim mit einem großen Fest und den ersten Wettkämpfen eröffnet werden. Und auch wenn der Wettergott entschieden hat, erst mal mit sintflutähnlichem Regen Bahn und Skater auf ihre Wetterfestigkeit zu testen, so tat dies der freudigen Stimmung der Besucher keinen Abbruch. Die neue Bahn in der Mitte des Stadions

ist mit einer Wettkampflänge von 200m, 6m Bahnbreite und mit überhöhten Kurven angelegt, die im Maximum eine Neigung von 13% aufweisen. Zusammen mit einem großen Infield ist die Anlage sowohl für Freizeit- als auch für Wettkampfsport ideal geeignet. Beleuchtung, Zeitmessung und ein Lauflicht als „Hase" zur Trainingsoptimierung sollen die Anlage in den nächsten Monaten noch ergänzen. Einen ausführlichen Bericht zur Eröffnung finden Sie auf Seite 32 unter „Sportkreis Mannheim".

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Meistertitel für Stuttgarter RG

Zum zweiten Mal nach 2008 war der Werratalsee in Eschwege Schauplatz des Deutschen Meisterschaftsruderns. Der Wettbewerb wird seit neun Jahren in einer Erprobungsmaßnahme in unterschiedlichen Formaten gerudert. Melden dürfen aktuell Vereinsmannschaften, die Wettkampfdistanz beträgt 1000 Meter. Im LG-Männer-Doppelzweier kämpften zwei Boote um den Titel. Das Boot der Stuttgarter RG mit Mathias Mages und Florian Roller setzte sich deutlich vor dem Siegburger RV durch.

Ulmer siegen beim Marathonrudern

Das 43. Düsseldorfer Marathonrudern am 4. Oktober über 42,8 Kilometer von Köln-Stammheim in die Landeshauptstadt wurde zur Erfolgsstory des Ulmer Ruderclub Donau. Die Ulmer Ruderer konnten am Samstag den Hauptpreis mit weitem Abstand auf den Zweitplatzierten gewinnen. Der Schlüssel-Alt-Schild ist ein Mannschaftspreis, bei dem die drei bestplatzierten Boote eines Vereins gewertet werden. Man muss weit in die Annalen zurückgehen, um zu sehen, wann ein Nicht-Rheinverein diesen Preis gewonnen hat. Der Ulmer RC hat mit drei Booten am Düsseldorfer Marathonrudern teilgenommen (Platz 2, 5 und 38 von 150), konnte zwei Klassensiege erringen (Seegig-Vierer und Vierer) und ist mit allen drei Teams unter den zehn schnellsten Nicht-Rhein-Booten (Platz 1, 2, 9 von 31) vertreten.
Beachtlich ist hier der Erfolg der jungen Ulmer Mannschaft im Vierer mit Steuermann. Sie konnte sich mit einer Zeit von 2:08,14 Stunden durchsetzen und wurde als Riemenboot zweitschnellstes Boot der Gesamtwertung. Sie ließ viele Doppelfünfer und Doppelvierer hinter sich, die als die schnelleren Bootsgattungen gelten. Mit 2:08,14 Stunden ist ein Rekord im Vierer mit Steuermann aufgestellt worden, der wohl noch lange Bestand haben wird. Der Preis für das schnellste Nicht-Rheinboot ging ebenfalls an den Ulmer RC.

Lehrgangstermine stehen fest

LRVBW-Ausbildungsleiter Dr. Wolfgang Fritsch hat bereits einen vorläufigen Lehrgangsplan für 2015/2016 erstellt, so dass viele Lehrgangstermine für nächstes Jahr bereits feststehen. Unter www. lrvbw.de, Rubrik „Aus- und Fortbildung" sind Lehrgangsplan und Lehrgangstermine online abrufbar. Die Ausbildung zum Übungsleiter oder Trainer ist eine gute Grundlage für die Weitergabe der Rudertechnik an den Nachwuchs in den baden-württembergischen Vereinen.

Auch 2014 wurden in den badischen Rudervereinen – das Bild zeigt Jungruderer und Ausbilder in Karlsruhe – wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche ausgebildet. *Foto: Hannes Blank*

Nächste Termine

9. November 2014
Kurpfälzische Langstreckenregatta beim Mannheim Ruder-Verein „Amicitia" 1876 e.V.
28. bis 30. November
Deutscher Rudertag in Berlin
6. Dezember 2014
Wintertalentiade von Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach und Marbacher Ruderverein in der Karl-Nusser-Halle
24. Januar 2015
8. Ergocup Rhein-Neckar in Ludwigshafen

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Beide Meistertitel für Baden-Württembergs Nachwuchs

Die beiden Nachwuchs-Auswahlen des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) haben in Hannover die Titelsammlung für das Sportjahr 2014 komplettiert. Die U16- und U18-Auswahl gewannen die deutsche Meisterschaft der Landesauswahlen im traditionellen XV-er-Rugby, nachdem sie im Frühjahr bereits die beiden Titel im olympischen 7er-Rugby errungen hatten. Außerdem wurden die Frauen, Männer und U18-Mädchen des RBW in diesem Jahr deutscher 7er-Rugbymeister. Sieben Titel in sieben Wettbewerben – mehr geht nicht.

Die U18-Auswahl gewann in der niedersächsischen Landeshauptstadt mit 57:0 gegen Hessen, 26:0 gegen Berlin und 22:7 gegen Niedersachsen und belegte Platz eins vor Niedersachsen, Hessen und Berlin. Die U16-Auswahl aus Baden-Württemberg gewann in Hannover mit 66:0 gegen Niedersachsen, 53:0 gegen Berlin und 10:0 gegen Hessen und sicherte sich Platz eins vor Hessen, Niedersachsen und Berlin.
Ende Oktober bestreitet die U18-Auswahl eine fünftägige Spielreise ins französische Comité du Tarn mit zwei Testspielen, bevor am 22. November die U16 und U18 die Nationalteams von Luxemburg im Heidelberger Fritz-Grunebaum-Sportpark zu Gast haben.

Die baden-württembergische U18-Auswahl ist deutscher Meister der Landesverbände, v.l.n.r. hinten: Physiotherapeutin Susanne Jung-Fromm, Landestrainer Jan Ceselka, Herschel Krauch, Vincent Müller, Leonard Holpp, Christopher Korn, Nils Schindler, Elias Schmiedeberg, Leander Steidel, Leon Wagner, Kai Jansen, Henk Grimminger, Paul Schüle und Trainer Lukas Rosenthal; vorne: Tobias Robl, Justin Caracciolo, Clemens Hör, Paul Pfisterer, Pirmin Stöhr, Manuel Jäger, Benjamin Fromm, Isaac Berry, Mike Ruppert, Lucas Schmitt, Nicholas Günther und Team-Managerin Sally-Anne Watson.

Die U16-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg ist erneut die beste deutsche Landesverbandsmannschaft und machte dem „Spitzensportland Baden-Württemberg" in Hannover alle Ehre. V.l.n.r. hinten: Team-Managerin Sally-Anne Watson, Daniel Schreiter, Konstantin Bollian, Vincent Haarmann, Benjamin Berry, Noah Fatty, Luca Behlke, Adem Kücükkosman, Nicholas Wolter, Jacob Watson und Trainer Jeff Tigere: vorne: Sportwart Dieter Hanf, Nikita Ovchinnikov, Dennis Oppinger, Julian Schlicksupp, Sven Kaltenmeier, Tom Pipke, Wolfram Hacker, Dominik Wegerer, Valentin Hanewinkel, Noah Ellenbogen und Florian Kübe; liegend: Raphael Augel und Markus Ulka.
Fotos: Elisabeth Berry

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Sportschützenkreis Bruchsal siegte im Endkampf Pistole 50m

Die Schießsportanlage des SC Wolfartsweier war am 20. September einmal mehr Austragungsort des badischen Kreismannschafts-Endkampfes der Disziplin Pistole 50 m (alte Bezeichnung „Freie Pistole"). Zu diesem Abschlusswettkampf 2014 hatte der Badische Sportschützenverband die Auswahlmannschaften seiner Sportschützenkreise Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Sinsheim und Wiesloch eingeladen und als Einzelstarter Frank Reimer vom Sportschützenkreis Schwetzingen. Für Organisation und Durchführung zeichnete Landesreferent Jürgen Weber aus Karlsruhe verantwortlich. Dieser bedauerte beim anschließenden Pressegespräch, dass die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch – aus welchen Gründen auch immer – nicht zum Fight antrat, obwohl sie mit ihren beiden Vorkampfergebnissen Rang 4 einnahm und sich damit zur Endkampfteilnahme qualifiziert hatte. Was nun die Platzierungen dieses Kreismannschafts-Endkampfes 2014 angeht, so siegte erwartungsgemäß die Mannschaft des Sportschützenkreises Bruchsal (Christoph Filipski, Patrick Grub und Carsten Lanz) mit 1573 Ringen. Zweiter wurde die Equipe des Sportschützenkreises Sinsheim (Alois Binder, Jürgen Dörtzbach und Gerd Häuselmann) mit 478 Ringen, während der Sportschützenkreis Pforzheim (Bodo Binder, Andreas Meister und Gerhard Wetzler) mit 1472 Ringen Platz 3 belegte. *Georg Mülbaier*

Fünfmal Gold für Sportschützenkreis Wiesloch

Die Luftgewehr-Finalistinnen des Damen-Kreisvergleichs-Endkampfes in Sandhausen.

Mit dem Endkampf am 21. September in Sandhausen fand das diesjährige Damen-Kreismannschaftsturnier des Badischen Sportschützenverbandes seinen formellen Abschluss. Zu absolvieren waren dabei die vier Disziplinen Luftgewehr, Sportgewehr, Luftpistole und Sportpistole. Was nun die erzielten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so war der Sportschützenkreis Wiesloch mit fünf Bestplatzierungen der Mannschafts- und Einzelwertung am erfolgreichsten.
Die Luftgewehrdisziplin entschied der Sportschützenkreis Sinsheim (Jana Heller, Lena Michel und Kathrin Walther) mit 1145 Ringen für sich. Einzelbeste war Romy Sinn vom Sportschützenkreis Bruchsal mit dem Finalergebnis von 488,2 Ringen.
In der Sportgewehrdisziplin siegte die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch (Dr. Nadine Brem, Dörthe Hornig und Hellen Reichardt) mit 1615 Ringen, während in der Einzelwertung Melanie Ebend vom Sportschützenkreis Mosbach mit dem Bestergebnis von 561 Ringen aufwartete.
Platz 1 belegte die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch (Sybille Dagenbach, Björg Krämer und Tina Oestringer) auch in der Sportpistolendisziplin, wobei das Gesamtergebnis auf 1089 Ringe lautete; zudem war Sybille Dagenbach mit dem Finalergebnis von 462,7 Ringen Tagesbeste der Einzelwertung.
Auch mit der Sportpistole wusste die Equipe des Sportschützenkreises Wiesloch (gleiche Besetzung wie in der Disziplin Luftpistole) am besten umzugehen und schoss sich mit 1608 Ringen eine Goldmedaille. Hier sicherte sich Björg Krämer mit 551 Ringen den Einzelsieg. *Georg Mülbaier*

Kreisvergleich der Seniorinnen: Vier erste Plätze nach Karlsruhe

Mit genau 300 von 300 möglichen Ringen siegte Brigitte Graf in der Luftgewehr-Auflagedisziplin der Seniorinnen 2 vor Katharina Zakrzewski und Ingeborg Lobitz. *Fotos: Georg Mülbaier*

In der Schießsportanlage des SSV Sandhausen fand am 20. September erneut das Kreisvergleichsschießen der Seniorinnen statt. Dabei waren von den beteiligten Damen aus den Sportschützenkreisen des Badischen Sportschützenverbandes die beiden Disziplinen Luftgewehr- und Luftpistole-Auflage zu bestreiten. In der Luftgewehr-Seniorinnenklasse 1 siegte Brigitte Graf aus Karlsruhe mit maximalen 300 von 300 möglichen Ringen. Siegerin bei den Seniorinnen 2 wurde Gerlinde Abt-Friedrich, ebenfalls aus Karlsruhe, mit 295 Ringen. Auch in der Luftpistolen-Auflagedisziplin der Seniorinnen 1 bot Brigitte Graf mit 295 Ringen das höchste Ergebnis, während bei den Seniorinnen 2 Brigitte Pfleger aus Karlsruhe mit 285 Ringen Platz 1 belegte. *Georg Mülbaier*

Badischer Schießsport-Seniorennachmittag gut besucht

Alljährlich stellt der Badische Sportschützenverband in einer speziellen Veranstaltung die Senioren in den Mittelpunkt seines Jahresprogrammes. Diese als „Seniorennachmittag" apostrophierte Veranstaltung, längst zur Tradition geworden, fand heuer am Sonntag, dem 28. September im Kongress- und Kulturzentrum „Harres" in St. Leon-Rot statt. Eingeladen waren dazu die Schießsportsenioren aus den 224 Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes.
Landesschützenmeister Roland H. Wittmer hieß in seiner Grußansprache Birgit Klemenz, die stellvertretende Bürgermeisterin von St. Leon-Rot, eine Reihe von Vorstandsmitgliedern und Kreisschützenmeistern sowie einige Ehrenmitglieder des Badischen Sportschützenverbandes willkommen und zeigte sich auch diesmal wieder erfreut über den guten Besuch. In seinen weiteren Ausführungen beleuchtete der Landesschützenmeister die aktuelle Schießsportlage in der Bundesrepublik Deutschland und bezeichnete die Senioren nicht nur als treue und langjährige Wegbegleiter, sondern nannte sie Mulitplikatoren zwischen den Generationen in den Schießsportvereinen. Zugleich zollte Roland H. Wittmer „seinen" badischen Schießsportsenioren Dank und Anerkennung für ihr vieljähriges Engagement. Die Grüße der Gemeinde St. Leon-Rot entbot einmal mehr die stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Klemenz.
Eine reich bestückte Kaffee- und Kuchentafel leitete dann zum ersten Programmhöhepunkt über, nämlich einer Darbietung der Seniorengarde des Männergesangvereins „Frohsinn" Rot, die unter der Choreografie von Anne Rosenbauer mit ihren Tänzen nach Melodien aus dem James Bond-Film „Diamanten-Fieber" gefielen und dafür reichlich Applaus ernteten. Anschließend rief der Landesschützenmeister die ältesten der anwesenden Senioren auf, nämlich Lotte Rott (Leimen-St. Ilgen), Friedel Wirth (Zuzenhausen), Kurt Auer (Forst), Reinhold Erhard (Pforzheim), Gerhard Grütte (Dosenheim), Karl Otto Kniehl (Karlsruhe, Dieter Merkl (Heidelberg), Adolf Sandritter (Walldorf), Helmut Schlenker (Bad Schwalbach), Karl-Heinz Schmitt (Dielheim) und Heinz Trauth (Karlsruhe), um sie in besonderer Weise mit Präsenten zu ehren. Erneut bezauberte die Seniorengarde aus Rot mit ihrer tänzerischen Burleske die Anwesenden, bevor Ingrid Fuhs mit Melodien an die unvergessenen Sängerinnen und Protagonistinnen Marlene Dietrich und Zarah Leander erinnerte und damit in die Schlagerwelt der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückführte. Umrahmt wurde dieser Seniorennachmittag 2014 wieder von Entertainer „Rudi" mit dezenter Musik, was so manches Paar zu einem Tänzchen oder mehr animierte. *Georg Mülbaier*

Die ältesten, anwesenden Schießsport-Senioren zusammen mit Ehrenamtlichen des Landesverbandes (v.l.): 2. stv. Landesschützenmeister Erhard Kaiser, Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Der Nachwuchs feierte sein Segelfest auf dem Untersee

Rund 200 Kinder und Jugendliche gingen bei der diesjährigen Landes-Jugend- und -Jüngsten-Meisterschaft (LJM) in acht Klassen mit insgesamt 150 teilnehmenden Booten an den Start. Der Yacht-Club Radolfzell und der Wassersport-Club Wäschbruck, „Tür an Tür" beieinander liegend im großzügigen Gebiet „Herzen", hatten die Verbands-Meisterschaft vom Do., 11. bis So., 14. September ausgerichtet, drei Regattabahnen auf dem Zeller See waren die Aktionsfläche. Die Meldezahlen zu den Meisterschaften (420er: 20 / Opti: 27 / O'pen BIC: 15 / Europe: 18 / Laser Radial: 24 / Laser 4.7: 17 / Hobie 16: 13 / 29er: 17) signalisierten ein reges Interesse an der LJM und dort dann spannende Wettkämpfe des BW-Nachwuchses und der Landeskader, zumal die „Neulinge" in den meisten Klassen auf die Sieger und TOP-Platzierten der Vorjahre trafen. Leider bremste am ersten Tag die Flaute einen Teil der Jugendsegler aus, nicht in allen Klassen konnten Wettfahrten durchgeführt werden – trotz vielfacher Versuche der Wettfahrtleiter. Erst am frühen Abend konnten die ersten gemacht werden, O'pen BIC eine, 29er, 420er und Hobie 16 sogar zwei. Am zweiten Tag zeigte sich Rasmus versöhnlich, vier meisterschaftstaugliche Wettfahrten kamen zustande, allerdings auch wieder erst nach Flaute, Warten, Winddrehern usw. am frühen Nachmittag. Nun war zumindest die Meisterschaft gesichert. Aber es wartete ja noch der dritte reguläre Wettfahrttag und nicht wenige Aktive (aber auch Eltern) erhofften sich davon noch eine bessere Platzierung im Gesamtergebnis. Wie üblich bei Meisterschaften konnte erst wieder am frühen Nachmittag gestartet werden, aber das sicherte dann allen Klassen letztendlich insgesamt 5 bzw. 6 gültige Wettfahrten, bei den O'pen BIC kamen sogar 7 zusammen.
Die diesjährigen Landes-Meister: Opti: Niklas Vieth, USC München / O'pen BIC: David Lamb, Yacht-Club Radolfzell / Laser 4.7: Julian Hoffmann, Yacht-Club Alpsee Immenstadt / Laser Radial: Julia Kühn, Konstanzer Yacht-Club / Europe: Annica Rimmele, Yacht-Club Immenstaad / 420er: Geschwister Engelmann, Yacht-Club Langenargen / 29er: Christian Schenk, Felix Reinbott, Ruder-Club Rastatt / Hobie 16: Geschwister Bayer, Stuttgarter Segel-Club.
Bei der Siegerehrung bedankte sich Organisationsleiterin Sabine Lemcke bei den Segler/innen für die gelungene LJM. Landesjugend-Obmann Fabian Bach wiederum lobte das tolle Engagement der beiden ausrichtenden Vereine, die sich seit vielen Monaten auf diese Meisterschaft vorbereitet hatten. Ein spezieller Dank geht an die Vielzahl von Helfern an Land und auf dem Wasser, erst durch ihr Engagement ist die Durchführung einer solch großen und umtriebigen Meisterschaft überhaupt möglich. 2015 wird die LJM in Überlingen durchgeführt, die die drei Überlinger Vereine Bodensee-Yacht-Club (BYC), Segel- und Motorboot-Club Überlingen (SMCÜ) und die Seglergemeinschaft Überlingen (SGÜ) ausrichten werden. Fabian Bach lud alle Aktiven schon dazu herzlich ein. Alle Infos, Ergebnisse, Fotos etc. www.ljm-bw.de *RH*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

WM Latein: Abschiedsvorstellung für Marius und Nina

„Auf dem roten Teppich liegt Eis", diese Feststellung traf Bundestrainer Horst Beer nüchtern und sachlich, als er sich gegen Ende des zweiten Tages der Czech Open in Ostrava zur deutschen Delegation gesellte. Es hatten sich tatsächlich Eiskristalle auf der Treppe zur Bühne gebildet, denn die Cez Arena ist eigentlich ein Eisstadion. Dieses war wunderschön hergerichtet, liebevoll dekoriert und mit einer großen Fläche Parkett versehen, aber darunter befand sich noch die Eisfläche.

Auf die Leistungen der 78 Paare hatte die Kälte unter dem Parkett allerdings keinen Einfluss. Ob das Eis am Ende der Weltmeisterschaft immer noch so kalt wie am Anfang war, ließ sich nicht kontrollieren. Aber bei dem, was die Paare auf die Fläche zauberten, wäre das Eis sicherlich gerne geschmolzen. Traditionell lagen die Leistungen in der Vorrunde zwischen den Besten und denen, die das Schlusslicht der Ergebnisliste einnehmen würden, sehr groß. Doch schon ab der 24er-Runde zeigten die Paare Leistungen auf einem hohen Niveau. Das bestätigte auch Horst Beer: „Das ist ein richtig starkes Feld."
Sorgen um seine Paare machte er sich angesichts der hohen Leistungsdichte aber nicht. Entspannt verfolgte er die ersten Auftritte von Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) und Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe), denen er sehr gutes Tanzen ab der ersten Runde bescheinigte. Beide Paare zeigten sich sehr präsent und besonders Pavel und Marta starteten ungewohnt offensiv in das Turnier.
Leider war für Pavel und Marta im Semifinale Schluss. Der Bundestrainer kommentierte den Anschlussplatz an das Finale des für Karlsruhe startenden Paares mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Es ist erfreulich, dass sie in dem starken Feld erneut den siebten Platz belegt haben", meinte er nach dem Turnier. „Sie hätten aber auch gut in das Finale gepasst", so die Einschätzung des Bundestrainers, der mit der Leistung der Beiden über das ganze Turnier sehr zufrieden war.
Marius und Nina erreichten erwartungsgemäß das Finale. Im letzten Jahr hatten beide in Berlin die Bronzemedaille ertanzt, in diesem Jahr lag ein Treppchenplatz erneut im Fokus der beiden Pforzheimer. Doch die erste offene Wertung ließ schon ahnen, was die Experten im Vorfeld prognostiziert hatten. Bei vielen Aufeinandertreffen der Spitzenpaare lagen Marius und Nina immer auf Rang vier. So auch nach dem ersten Solotanz, dem Cha-Cha. Diese Tendenz setzte sich im weiteren Finalverlauf fort, im Paso doble gab es unter dem Strich sogar nur Platz sechs. So reihten sich Marius und Nina bei der Siegerehrung neben dem Treppchen ein, sie hatten ein sehr starkes Turnier gegen nicht minder starke Gegner getanzt. Bundestrainer Horst Beer war mit dem Abschneiden der deutschen Meister nicht ganz zufrieden: „Platz eins war eindeutig. Nino und Krysthyna waren absolute Spitze und wurden verdient zum dritten Mal Weltmeister. Platz zwei bis vier sind für mich austauschbar." Positiv registrierte er die sehr gute

Zum Abschied Platz vier für Marius-Andrei Balan/ Nina Bezzubova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: Tom Wilczek*

Stimmung in der Halle, allerdings war ihm die Musik etwas zu discolastig. In Summe war er aber mit dem Auftreten und der Leistung „seiner" Paare zufrieden.
Marius und Nina haben inzwischen ihre Trennung bekannt gegeben. Der deutsche Tanzsport verliert ein talentiertes und sympathisches Vorzeigepaar. Bleibt zu hoffen, dass sie bald wieder neue Partner finden und dann auch für Deutschland weiter an den Start gehen. *Petra Dres*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Die Termine des LBS Cup Triathlon 2015 stehen fest

Die fünf Wettkampftermine und -orte der LBS Cup Triathlonliga 2015 stehen fest: Auftakt ist am 3. Mai in Rheinfelden mit einem Sprint als Einzelwettkampf. Es folgt am 10. Mai in Waiblingen eine Sonderform, die noch genau ausgearbeitet wird. Am 14. Juni ist Schömberg mit einer Olympischen Distanz wieder im Programm, der Teamsprint findet diesmal am 28. Juni in Erbach statt. Das Finale mit Siegerehrung steigt traditionell in Schluchsee, in 2015 am 18. Juli.
Ebenso fix sind die sechs Termine des LBS Cup Triathlon Nachwuchs: Es beginnt mit einem Duathlon in Murr (19.04.), gleichzeitig werden dort die Deutschen und Baden-Württembergischen Meister ermittelt. Eine Woche später (25.04.) geht's zum Swim&Run nach Mengen, danach können die Nachwuchstriathleten noch auf vier Triathlons Punkte für die Gesamtwertung sammeln. In Neckarsulm (10.5.), Steinheim (14.6.), Buchen (27.6.) und Schopfheim (11.7.) wird geschwommen, geradelt und gelaufen. Der Modus der Gesamtwertung wird "4 aus 6" lauten.

Gelungene Premiere für die Breitensportausbildung

Die erfolgreichen Absolventen der ersten Trainer C Breitensportausbildung des BWTV. *Foto: privat*

Vom 8. bis 12. September fand in der Sportschule Steinbach der letzte Teil der Trainer C-Breitensport Ausbildung statt, und alle Teilnehmer, die zur Prüfung angetreten sind, haben erfolgreich bestanden.
Der BWTV hat in diesem Jahr zum ersten Mal die Breitensport-Lizenz vergeben. Eine bunt gemischte Truppe aus Schülermentoren, Lehrern, Liga-Startern, Langdistanzathleten und auch einer Teilnehmerin aus einem anderen Landesverband haben die Ausbildung in einem sehr familiären Rahmen absolvieren dürfen. Neben überfachlichen sportwissenschaftlichen Themen wurden vor allem Schwerpunkte, wie das Kinder- und Jugendtraining im Triathlon, aber auch zum Beispiel das Training eines berufstätigen Amateursportlers behandelt. Der BWTV gratuliert allen Teilnehmern zur bestandenen Prüfung und hofft, dass die frisch gebackenen Breitensporttrainer ihr Wissen an viele große und kleine Triathleten weitergeben werden.

TriKids-Aktionstag für Groß, Klein und ganz Klein

Am Sonntag, 21.09. fand am Olympiastützpunkt Freiburg der 2. TriKids-Aktionstag statt. Der Wettergott war zum Glück auf Seite der Organisatoren und so konnten die 28 Kids im Alter von sechs bis 14 Jahren sich mit dem Fahrrad und zu Fuß bei bestem Triathlonwetter austoben. Auf dem Programm stand vor allem das Koppeln zwischen Radfahren und Laufen. Zum Abschluss des aktiven Teils des Tages gab es eine Bike & Run Staffel mit vier buntgemischten Teams.
Ein Höhepunkt des Tages war die Siegerehrung der TriKids-Wettkampfserie, die in diesem Jahr das erste Mal stattgefunden hat. Die Kinder und Jugendlichen konnten bei den Wettkämpfen Cross-Triathlon in Kirchzarten, Rigolator, Swim & Run im Rahmen des Freiburg Triathlons und Kaiserstuhltriathlon Punkte sammeln. Je öfter gestartet wurde und je besser die Platzierung, desto mehr Punkte konnte man ergattern. Für eine Podiumsplatzierung in der Gesamtwertung bekam jeder Nachwuchstriathlet eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis.
Landestrainerin Julia Seibt freut sich über die positive Entwicklung des Projektes. „Wir sind froh, dass die TriKids sich im vergangenen Jahr so gut entwickelt haben und sind zuversichtlich, dass es im nächsten Jahr genauso weiter geht. Wir haben viele motivierte Trainer, die sich im Kinder- und Jugendbereich engagieren sowie mit der Sparkasse Freiburg einen starken Partner. Deshalb werden wir im nächsten Jahr hoffentlich noch mehr Trainingsmöglichkeiten und Aktionstage anbieten können.“ Ständig aktuelle Infos zu den TriKids Freiburg gibt es in Facebook.

LBS Cup: Siegerinnen und Sieger aus sieben Vereinen

Nach dem letzten Wettkampf, dem Cross-Duathlon am Samstag, 11.10. in Östringen, stehen die Siegerinnen und Sieger des LBS Cup Triathlon Nachwuchs 2014 fest. Im Einzel kommen diese aus sieben Vereinen, wobei Mengen mit drei Athleten auf Platz eins die meisten Gewinner stellt. In den Mannschaftswertungen hatten die Mädels von TSCH Langenau zweimal die Nase vorn, vier weitere Vereine holten je einen Titel. Insgesamt haben 142 Triathletinnen und Triathleten im Alter von 10 bis 19 Jahren mindestens vier Wettkämpfe absolviert und sind damit in die Gesamtwertung gekommen.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Präsident des Badischen Turner-Bundes im Amt bestätigt

Gerhard Mengesdorf aus St. Georgen bleibt für weitere drei Jahre Präsident des Badischen Turner-Bundes (BTB). Der 64-jährige pensionierte Realschulrektor wurde Ende September beim Landesturntag in Donaueschingen von den 231 Delegierten erneut zum badischen Turnerchef gewählt. Der BTB zeigte im Mozartsaal der Donauhallen eine große Geschlossenheit und offenbarte sich als innovative Sportorganisation. Alle Neuwahlen erfolgten ebenso einstimmig wie die Bestätigung von Satzungsänderungen. Das neue BTB-Präsidium:

- Präsident – Gerhard Mengesdorf
- Vizepräsident Finanzen – Alfred Metzger
- Vizepräsidentin Gleichstellung und Personalentwicklung – Magdalena Heer
- Vizepräsidentin Wettkampfsport – Ursula Hildbrand
- Vizepräsident Olympischer Spitzensport – Alex Bachmayer
- Vizepräsidentin Turnen (GYMWELT) – Marianne Rutkowski
- Vizepräsident Überfachliche Aufgaben – Jörg Wontorra
- Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit – Kurt Klumpp
- Vizepräsident Lehrwesen/Bildung – Thomas Stampfer
- Vizepräsidentin Vertreter der Badischen Turnerjugend – Sabine Reil (von BTJ entsandt)
- Vizepräsidentin Vertreter der Turngaue – Inge Wolber-Berthold

Gewählt bzw. in ihren Ämter bestätigt wurden durch den Landesturntag auch die Bereichsvorstände, Landesfachwarte sowie Kassenprüfer des Badischen Turner-Bundes.
Neben den beiden ausgeschiedenen Vizepräsidenten Gerfried Dörr (Wettkampfsport) und Doris Blomenkamp (Olympischer Spitzensport) wurde auch Traudel Bothor vom TV Lahr zu neuen BTB-Ehrenmitgliedern ernannt. Mit dem DTB-Ehrenbrief für ihre herausragenden Verdienste um die Förderung und Verbreitung des Turnens ausgezeichnet wurden Konrad Dold, Christina Wäckerle-Kleinheitz und Dieter Hofer. Mit größtem Dank für ihr Wirken in ihren BTB-Ämtern verabschiedet wurden Manuela Gemsa (bisherige Vizepräsidentin für Gleichstellung und Personalentwicklung), Sonja Eitel (bisherige Vizepräsidentin für Öffentlichkeitsarbeit) und Ulrike Dunand (bisherige Ressortleiterin Gerätturnen).Thomas Müller, der als Vertreter der Turngaue turnusmäßig aus dem Präsidium ausschied, erhielt für sein Engagement die DTB-Ehrennadel.

Das neue BTB-Präsidium mit dem wiedergewählten Präsident Gerhard Mengesdorf (2.v.r.).

In seinem Bericht fasste BTB-Präsident Gerhard Mengesdorf die Entwicklungen des Gesamtverbandes und der einzelnen Verbandsbereiche zusammen. U.a. thematisierte er die Einführung und Kommunikation der Marke GYMWELT, mit der den Mitgliedsvereinen nun ein Marketinginstrument für die gesammelte Bewerbung der zahlreichen Angebote im Fitness- und Gesundheitsbereich, bei den Showvorführungen sowie im Freizeit- und Natursport zur Verfügung steht. “Turnen muss verstehbar bleiben”, sagte Mengesdorf mit Blick auf die Außenbetrachtung durch Öffentlichkeit, Medien und Mitbewerber. Daneben bekennt sich der BTB auch weiterhin zum Olympischen Spitzensport. Schließlich setzte sich bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften in China die deutsche Damen-Auswahl mit Elisabeth Seitz, Cagla Akyol und Leah Grießer fast zur Hälfte aus badischen Turnerinnen zusammen, wie Gerhard Mengesdorf nicht ohne Stolz feststellen konnte. Die anstehende Bildungsoffensive, der weitere Ausbau der Regionalstrukturen sowie die Herausforderungen der Ganztagsschulen nannte der BTB-Präsident als wichtige Zukunftsaufgaben. Die nächsten turnerischen Großveranstaltungen werden 2015 – die in das 300-jährige Stadtjubiläum eingebettete – Landesgymnaestrada in Karlsruhe sowie das Landeskinderturnfest in Pforzheim sein. Eine beeindruckende Bilanz zog auch BTB-Schatzmeister Alfred Metzger, der zugleich als Vizepräsident des Deutschen Turner-Bundes die Grüße des Dachverbandes überbringen durfte. Mit dem Bekenntnis zu stabilen Mitgliedsbeiträgen, die seit 18 Jahren unverändert sind, fand Alfred Metzger den Beifall der Delegierten. “Wir haben erfolgreich gewirtschaftet und stehen finanziell auf gesunden Beinen”, offenbarte er und dankte ausdrücklich den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Besondere Erwähnung fanden die Großveranstaltungen wie zuletzt das großartige Landesturnfest in Freiburg. *klu*

Austausch auf Augenhöhe: Der Vereinsdialog

In den vergangenen Wochen tauschten sich bfv-Präsident Ronny Zimmermann und Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen mit Vertretern des TSV Dühren, des FC Gissigheim, des VfB Eberbach und der SpVgg Söllingen sowie Kreisvertretern aus Sinsheim, Tauberbischofsheim, Heidelberg und Karlsruhe beim „Vereinsdialog" aus, der ein wichtiger Bestandteil der Zukunftsstrategie Amateurfußball ist.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann, Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen und die jeweiligen Kreisvertreter reisen für den Vereinsdialog durch das Verbandsgebiet und tauschen sich mit Vereinsvertretern vor Ort aus. Diese Maßnahmen führte der Badische Fußballverband schon vor dem offiziellen Beschluss des DFB-Masterplans durch. Die Zukunftsstrategie Amateurfußball macht die Treffen in den Vereinen nun zum „Pflichttermin" für alle Landesverbände. Der Grund liegt auf der Hand: Der Masterplan selbst ist unter der Mitwirkung von Vereinsvertretern entstanden und spiegelt deren Wünsche wieder. Bei den Vereinsdialogen wird das nun kontinuierlich fortgesetzt: Fußballvereine erhalten die Möglichkeit, ihre Herausforderungen, Sorgen und Nöte direkt an die Verantwortlichen weiterzugeben.

Vereinsdialog beim TSV Dühren

Ronny Zimmermann ist begeistert von diesem Projekt: „Die Vereine schätzen die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich Gehör zu verschaffen. Und für uns als Verband ist es sehr wichtig zu signalisieren, dass wir die Anliegen ernst nehmen. Am Ende profitieren immer beide Seiten vom Vereinsdialog."

Die Besuche beim TSV Dühren (Kreis Sinsheim), FC Gissigheim (Kreis Tauberbischofsheim), VfB Eberbach (Kreis Heidelberg) und SpVgg Söllingen (Kreis Karlsruhe) zeigten den bfv-Verantwortlichen, dass vor allem dezentrale Qualifizierungsangebote und die Gewinnung von Ehrenamtlichen wichtige Aspekte für die Vereine sind und auch in Zukunft bleiben werden. Der bfv nimmt genau diese Informationen aus erster Hand auf und bringt sie in die Verbandsarbeit mit ein. „Gleichzeitig nutzen wir diese Treffen auch, um die Vereine über vorhandene Maßnahmen aufzuklären. Für die eine oder andere Baustelle gibt es bereits Lösungen, die nur noch nicht bekannt waren. Wir erleben immer wieder gewisse Aha-Momente bei den Vereinsdialogen", berichtet bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen. Die Zukunftsstrategie Amateurfußball bringt nochmal ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Vereine mit, angefangen bei der Amateurfußballkampagne bis hin zu den Vereinsberatungsplattformen und Qualifizierungsangeboten.

Im Masterplan sind zwölf Vereinsdialoge pro Jahr verankert. Neun fanden im Zeitraum von März bis Oktober dieses Jahres bereits statt.

Katharina Guthmann

Viertelfinale im Krombacher Pokal Baden

Spannung pur im Krombacher Pokal Baden! Am 15. Oktober hat Verbandssportlehrer Rainer Scharinger nach der letzten Achtelfinalpartie des SV Langensteinbach gegen den FC Astoria Walldorf (1:3) sein Glück als Losfee versucht und die bevorstehenden Viertelfinalbegegnungen ausgelost.

Dabei empfängt der einzige im Wettbewerb verbliebene Landesligist FV Brühl am Samstag, den 15. November 2014 um 13.30 Uhr die Regionalliga-Truppe des FC Nöttingen. Das Verbandsliga-Duell zwischen der SpVgg Durlach-Aue und dem 1. CfR Pforzheim wird am Samstag, den 13. Dezember 2014 um 13.00 Uhr angepfiffen. Der Oberligist SV Spielberg empfängt den Verbandsligisten TSV Amicitia Viernheim erst im nächsten Kalenderjahr, am 21. Februar 2015 um 14.00 Uhr.

Die beiden Regionalligisten FC-Astoria Walldorf und SpVgg Neckarelz treffen am Wochenende 14./15./16. November 2014 aufeinander. Den genauen Spieltermin wird der bfv in Absprache mit den beiden Vereinen vereinbaren und anschließend bekanntgeben.

Rainer Scharinger zu den Partien: „Ich denke, wir können absolut zufrieden sein mit der Auslosung. Das werden vier spannende und enge Duelle."

Katharina Guthmann

SFV-Verbandstag – Ronny Zimmermann als Vizepräsident bestätigt – Günter Seith zum Ehrenmitglied ernannt

Beim Verbandstag des Süddeutschen Fußball-Verbandes (SFV) wurde der Präsident des Badischen Fußballverbandes (bfv), Ronny Zimmermann, in seinem Amt als Vizepräsident genauso einstimmig bestätigt wie bfv-Schatzmeister Peter Barth, der auch im SFV diese Funktion innehat.

V.l.: SFV-Präsident Dr. Rainer Koch, Günter Seith und SFV-Vizepräsident Ronny Zimmermann.

Ausgezeichnet wurden **Anja Mathis** (Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball) und **Günter Hörner** (Ausschuss für Freizeit- und Breitensport) mit der silbernen SFV-Ehrennadel für ihre langjährigen und erfolgreichen Tätigkeiten als Mitglieder in den entsprechenden Ausschüssen.

Günter Seith wurde einstimmig von den Delegierten zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig übergab er die Geschäfte des SFV-Spielausschussvorsitzenden nach 18-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in die Hände von Thomas Schmidt aus dem Südbadischen Fußballverband. Der ehemalige Ortsvorsteher des Karlsruher Stadtteils Neureut beendete damit seine aktive Rolle im Fußball auf deutscher Ebene, auf welcher er in verschiedensten Funktionen ambitioniert tätig war. Denn erst im zurückliegenden Jahr stellte er sich nach 21 Jahren als Spielausschussvorsitzender des Badischen Fußballverbandes bei dessen Verbandstag nicht mehr zur Wahl. Gefragt waren das Wissen und die Kompetenz von Günter Seith auch als Mitglied des Spielausschusses des Deutschen Fußball-Bundes, dem er ebenfalls fast zwei Jahrzehnte angehörte und mit der DFB-Verdienstehrennadel bereits 2007 ausgezeichnet wurde. Auch der Badische Fußballverband zeichnete Günter Seith mit allen zu vergebenden Ehrungen aus und ernannte ihn beim Verbandstag 2013 in Buchen ebenfalls zu seinem Ehrenmitglied.

Katharina Guthmann

„Kein Platz für Rassismus und Gewalt" beim SV Fortuna Bargen 1920 e.V.

300 Vereine beteiligen sich an „4 Schrauben für Zivilcourage"

Die 300 ist geknackt: Der SV Fortuna Bargen 1920 e.V (Fußballkreis Sinsheim) hat als 300. Verein deutschlandweit das Schild gegen Rassismus und Gewalt im Rahmen der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage" an seinem Clubgelände angebracht.

Der Badische Fußballverband (bfv) beteiligt sich seit Januar 2014 an der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage" von der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts", für Integration, gegen Extremismus, Gewalt und Rassismus im Fußball. Über 80 Vereine des bfv beteiligen sich bereits an der Aktion. Laut der Initiative eine bis dato noch nie erlebte Unterstützung, die von einem Verband und seinen Vereinen ausging. „Es war kein Zufall, dass die 300 von einem Verein des Badischen Fußballverband erreicht wurde, der uns in vielen Aktionen unterstützt hat", war auf der Facebook-Seite der Initiative zu lesen.

Ist euer Verein auch schon dabei? Ansonsten meldet euch per Mail bei Joachim Ecker (gegen.rechts@arcor.de) von der Initiative Fussballvereine Gegen Rechts, bestellt das kostenlose Schild "Kein Platz für Rassismus und Gewalt" und bringt es an eurem Vereinsgelände an.

Katharina Guthmann

Ansetzungen und Ergebnisse gibt es immer aktuell auf www.FUSSBALL.de

FUSSBALL.DE

Sportrasen-TOUR 2014

In diesem Herbst tourten der Badische Sportbund Nord (BSB) und der Badische Fußballverband (bfv) gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan durch Nordbaden und informieretn alle Interessierten rund um Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Am 9. Oktober startete die Sportrasen-TOUR beim SV Osterburken im Fußballkreis Buchen. Osterburkens Bürgermeister und bfv-Vizepräsident Jürgen Galm durften rund 30 Teilnehmer zu der Veranstaltung begrüßen. „Jeder Fußballer wünscht sich einen Traumrasen wie in den Arenen der Bundesligen. Das ist natürlich nicht finanzierbar und doch gibt es vielfältige Möglichkeiten, um auch im Amateurbereich gute und funktionale Sportplätze zu bauen", so Galm. Die Sportrasen-TOUR als Gemeinschaftsprojekt des Badischen Fußballverbandes und Sportbundes zeige den Vereinen und Kommunen die unterschiedlichen Bauweisen auf und informiere gleichzeitig über Fördermöglichkeiten. Das helfe ihnen, den für die jeweiligen Erfordernisse passendsten und wirtschaftlichsten

Platz auszuwählen. „Mit guten Plätzen tragen wir dazu bei, den Amateurfußball attraktiv zu halten“, ist sich Galm sicher.

Nach der Startveranstaltung in Osterburken folgten zwei weitere Termine in Nöttingen und Rohrhof. Bei allen drei Veranstaltungen bekamen die insgesamt rund 100 Teilnehmer interessante Beiträge rund um das Thema Rasen zu hören. Peter Eberhardt von Polytan gab Antworten auf die Frage „Was bitte schön sind dtex? Und weitere interessante Fragen zu Kunstrasen“, Matthias Renz von Sportstättenbau Garten-Moser referierte über „Natur-/Hybridrasen: Neubau und Pflege“, während der bfv die Voraussetzungen für die Bespielbarkeit von Plätzen und Kleinfeldrichtlinien und der BSB durch Wolfgang Elfner die Förderungsmöglichkeiten im Sportstättenbau erläuterte.

Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, vieles aus den Vorträgen mitgenommen zu haben. Auch die Verantwortlichen von bfv und BSB waren so zufrieden mit der diesjährigen Sportrasen-TOUR, dass für nächstes Jahr schon eine weitere Tour in Planung ist.

Einen ausführlicheren Nachbericht des BSB zur Sportrasen-TOUR 2014 finden Sie auf Seite 26 in dieser Ausgabe von Sport in BW.

Katharina Guthmann

Knapp am Turniersieg vorbeigeschrammt: U16-Juniorinnen werden süddeutscher Vizemeister

Ein lachendes und ein weinendes Auge hatte Verbandstrainerin Sabine Hartmann nach dem etwas unglücklichen zweiten Platz ihrer U16-Mädels beim SFV-Turnier. Alles in allem war sie aber hochzufrieden mit ihrem Team.

Noch vor den Vergleichen hatte sie die Erwartungen herunter geschraubt, da sie wegen des DFB-Länderpokals in Duisburg auf vier Leistungsträgerinnen verzichten musste. Umso erfreuter war sie nach dem erfolgreichen Abschneiden der bfv-Auswahl, die das Turnier ohne eine einzige Niederlage beendete. „Der zweite Platz war eine Riesenüberraschung, die Mädels haben toll gekämpft und alle ihr Bestes gegeben“, so Hartmann. Ein bisschen Wehmut über den verpassten Turniersieg sei natürlich schon dabei, aber die Freude über das gute Abschneiden überwiege.

Mit einem Unentschieden gegen Gastgeber Bayern (1:1, Tor Celine Hauk) und zwei Siegen gegen Württemberg (1:0, Tor Jessica Ströbel) und Hessen (2:1, Tore Maral Artin, Alica Schmidt) startete das Team von Auswahl-Trainerin Sabine Hartmann ins Turnier. Hätten die badischen Mädels auch gegen die südbadischen Nachbarinnen gewinnen können, wäre ihnen der Turniersieg nicht mehr zu nehmen gewesen. Nach dem Führungstreffer von Maral Artin war die badische Auswahl sogar fünf Minuten süddeutscher Meister, bis die Südbadnerinnen durch einen sehenswerten Distanzschuss zum 1:1 Ausgleichstreffer kamen. So mussten die U16-Kickerinnen des bfv auf ein Unentschieden zwischen Bayern und Württemberg im letzten Turnierspiel hoffen. Die Bayerinnen gewannen allerdings überlegen und sicherten sich aufgrund des besseren Torverhältnisses den Turniersieg vor dem Team aus Baden.

Im Kader der bfv-Auswahl standen Maral Artin, Vanessa Cullik, Celine Hauk, Nadine Hilkert, Janina Leitzig, Maileen Mößner, Helena Pasmakis, Alicia Schinko, Alica Schmidt, Jessica Ströbel (alle 1899 Hoffenheim), Natascha Beigel (SV 98 Schwetzingen), Manuela König (FC Dossenheim), Laura Philipp (TuS Ellmendingen), Laura Schell (ASV Eppelheim) und Charlotte Voll (FSSV Karlsruhe).

Katharina Guthmann

Süddeutscher Meister! U19-Junioren verteidigen ihren Titel

Die bfv-Auswahl der U19-Junioren konnte das 30. Heinz-Berninger-Turnier des Süddeutschen Fußballverbandes in Neckarsulm für sich entscheiden und damit ihren Titel aus dem letzten Jahr verteidigen.

Mit drei Siegen gegen Hessen (1:0), Südbaden (3:1) und Württemberg (2:1) und einem Unentschieden (1:1) gegen die bayrische Auswahl gewannen die badischen U19-Junioren die Süddeutsche Meisterschaft. In die Torschützenliste konnten sich Daniele Bruno (3), Nicolas Sessa (3) und Tim Ronecker eintragen. Damit unterstrich unsere Auswahl ihre derzeitige Vormachtstellung in dieser Altersklasse: Es war der fünfte Turniersieg innerhalb der letzten sechs Jahre. Knapp hinter dem bfv landete die Bayerische Auswahl, die im gesamten Turnierverlauf ebenfalls keine Niederlage einstecken musste.

Trainer Christian Hurle zeigte sich nach dem Turnier zufrieden mit seinen Jungs. „Das Auftreten der Mannschaft auf und neben dem Platz war vorbildlich. Wir haben klar und hochverdient gewonnen“, so Hurle. Die größten Leistungsträger aus Sicht des Trainers waren vor allem Sessa, Ronecker und Fassnacht. Der 16-köpfige Kader bestand aus Dennis Deter (SV Waldhof Mannheim), Kevin Basala, Jannik Dehm, Pierre Fassnacht, Patrick Fossi, Samir Frank, Tim Ronecker (alle Karlsruher SC), Daniele Bruno, Dominik Draband, Tim Eiben, Melvin Luis-Carlos, Joshua Mees, Erdal Öztürk, Nicolai Rapp, Nicolas Sessa und Maximilian Waack (alle 1899 Hoffenheim). Der bfv gratuliert der Mannschaft von Christian Hurle ganz herzlich zum Turniersieg.

Katharina Guthmann

70. Geburtstag von Peter Barth

Peter Barth, langjähriger Funktionär im und um den Badischen Fußballverband (bfv), hat am 20. Oktober seinen 70. Geburtstag feiern dürfen. Der bfv, vertreten von Präsident Ronny Zimmermann, gratuliert ganz herzlich.

Seit seinem 22. Lebensjahr ist Peter Barth bis heute bei seinem Heimatverein SV Nordwest Karlsruhe ebenso aktiv wie im bfv als Schiedsrichter. Seit 30 Jahren füllt er zudem die Position des Schatzmeisters aus und engagiert sich seit dem Jahr 1997 zusätzlich als Ehrenamtsbeauftragter im bfv. Zwei Jahre später nahm er die Funktion des Schatzmeisters ebenfalls im Süddeutschen Fußballverband ein und ist seit nunmehr 13 Jahren auch im DFB als Beisitzer in der Kommission Steuern und Abgaben vertreten. Die aufgeführten Ämter bekleidet Peter Barth allesamt bis heute mit großer Leidenschaft und Fachverstand.

Für seine Verdienste bekam Peter Barth die Schiedsrichterehrennadeln in Bronze, Silber und Gold. Außerdem wurde er in den vergangenen Jahren sowohl mit der SFV-Verdienstnadel in Silber als auch mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann würdigt das Geburtstagskind auf besondere Weise: „Peter Barth ist ein leidenschaftlicher Schiedsrichter und ein ausgewiesener Finanzexperte. Sein guter Ruf reicht weit über die Grenzen unseres Landesverbandes hinaus. Wir freuen uns, ihn in unseren Reihen zu wissen und gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag."

NACHRUF

Heinrich Zuber verstorben

Am 24. September verstarb Heinrich Zuber, Ehrenmitglied im Fußballkreis Heidelberg, im Alter von 86 Jahren. Zuber engagierte sich jahrzehntelang bei seinem Heimatverein SpVgg Baiertal. Im Fußballkreis Heidelberg leitete er von 1961 bis 2007 verschiedene Kreisstaffeln der Herren und organisierte zudem von 1978 bis 2007 den Kreispokal der Herren. Daneben übernahm er ab dem Jahr 1995 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Funktionärsleben auch noch die Aufgabe des Bußgeldbeauftragten. Dafür wurde Zuber 2006 zum Ehrenmitglied des Kreises ernannt. Darüber hinaus erhielt er die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold und die DFB-Verdienstnadel.

Der Badische Fußballverband nimmt Abschied von einem Mitglied der Fußballfamilie und wird Heinrich Zuber in ehrender Erinnerung behalten.

Trauer um Alfred Hirt

Der Badische Fußballverband trauert um Alfred Hirt. Der Präsident des Südbadischen Fußballverbandes verstarb am 14. Oktober nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann: „Ich konnte diese Nachricht nicht wirklich glauben. Er war ein leidenschaftlicher Schiedsrichter und ein bekennender Südbadener. Sich den Südbadischen Fußballverband ohne Alfred vorzustellen ist nahezu unmöglich. Wir werden ihn alle sehr vermissen, unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen."

FUSSBALLTERMINE

im November in der Sportschule

08.	Verbandsschiedsrichterauschuss-Lehrgang
09.	Seminar Sportplatzpflege
13.-15.	Lehrgang U14 Juniorinnen Baden Lehrgang U14 Juniorinnen Württemberg
14.-16.	Teamleiter-Lehrgang Fußball
21.-23.	Lehrgang Schiedsrichter Fortbildung Lehrgang Teamleiter Fußball
28.-30.	Teamleiter-Lehrgang Fußball Bambini Lehrgang U13 FC Thun Talentiade

JUBILARE IM NOVEMBER

08.11.44	Pfitzenmeier, Gerhard (Neuhausen), Staffelleiter Junioren Pforzheim
11.11.59	Lauer, Klaus (Schönau), Sportrichter Heidelberg
14.11.44	Unmüßig, Stefan (Adelsheim), SR-Lehrwart Buchen
15.11.69	Pucher, Armin (Kämpfelbach), Staffelleiter Junioren Pforzheim
17.11.74	Kaufmann, Patrick (Billigheim-Allfeld), Beisitzer Jugendausschuss, Hallenspielleiter Mosbach
19.11.44	Adrian, Rainer (Buchen), Staffelleiter Junioren Buchen
20.11.64	Augenstein, Jörg (Pforzheim), Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss Pforzheim
21.11.74	Gonzalez, David (Waghäusel), SR-Ansetzer Herren, Futsal-Schiedsrichtereinteiler
23.11.89	Freund, Sabrina (Boxberg-Wölch.), Referentin für Mädchenfußball Tauberbischofsheim
24.12.74	Haselmann, Horst (Neckargerach) Staffelleiter Junioren Mosbach
26.11.39	Seith, Günter (Karlsruhe), Ehrenmitglied
26.11.64	Weingärtner, Peter (Großrinderfeld), Schiedsrichter-Lehrwart Tauberbischofsheim
27.11.69	Distel, Thomas (Neuhausen), stellvertr. Kreisvorsitzender, Staffelleiter Herren Pforzheim

Herzlichen Glückwunsch!

PERSONALIEN

In der Sitzung vom 27. September hat der Verbandsvorstand den Vorsitzwechsel im Verbandsehrenrat von Walter Schmitt zu Karl-Josef Schäfer beschlossen.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann ist seit diesem Herbst stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der DFB-Tochter DFB Medien.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Jetzt bewerben!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de